

# Teldra

GEMEINDE AHRNTAL



Jahrgang 40  
Nr. 2  
Dezember 2015



# Ein Weihnachtsgedicht

Bald ist es so weit,  
o Mutter des Herrn.  
Erfüllt ist die Zeit:  
Schon strahlet der Stern.  
Wir denken der Nacht,  
die Heil uns gebracht.  
Schenk uns auch hinieden  
Heimat und Frieden!

Elmar Oberkofler





# WEIHNACHTEN 2015

## Liebe Mitbürger

Alle Dinge sind im Miteinander verbunden und es ist entscheidend für unsere Lebensqualität, wie wir im Miteinander umgehen. Gerade zu Weihnachten ist die Zeit, wo wir das Zusammensein besonders pflegen. Aber sollten wir nicht vermehrt aufeinander zugehen, sollten nicht über das ganze Jahr weihnachtliche Gedanken Platz finden?

Es gilt, die Bedürfnisse der Haushalte derer, die hier angesiedelt sind zu unterstützen, derer, die ihre Wurzeln in diesem Tale haben und ihre Lebensverhältnisse hier verwirklichen möchten. Hier sind sie beheimatet und möchten in ihrem Dorf und mit ihren Nachbarn im Frieden leben.

Manchmal mag es auch scheinen, als ob die Hand der Gemeindeführung zu entschieden sei. Sie ist es, wenn die Gegensätze auseinanderzutreiben versuchen und wenn die übergeordneten Interessen der Talgemeinschaft in Gefahr geraten. Wir alle sollten uns einsetzen, damit der schwer erwirkte Frieden nicht leichtfertig wieder aufs Spiel gesetzt wird.

Das heißt auch, in allen Bereichen am Ball zu bleiben. Für die meisten Bürger hat das Ahrntal mit ihrem Eintrag ins Geburtenregister der Gemeinde begonnen. Hier haben ihre Eltern und Großeltern mit ihrer Arbeit ihren Unterhalt verdient.

Die Aufgabe der Gemeindeverwaltung ist, das Gute mit dem

Guten und das Gute mit dem noch Besseren zu stärken und zusammenzuführen. Und ich glaube, vieles von unserem Bemühen wird anerkannt. Das Gute ist ein Segen, auch wenn es nicht die Vollkommenheit ist.

Ich freue mich jedenfalls, wenn in objektiven Gesprächen und in den gegenseitigen Verpflichtungen die Ehrlichkeit und der gute Wille das Sagen hat.

Wir sollten uns vor Augen halten, dass der eigentliche Segen der Verhältnisse die Bevölkerung selbst ist. Deren Entschlossenheit und deren Mut zum Guten. Menschen, die ihr Bestes geben, ganz gleich in welchem Beruf und Bereich. In entschlossenen Taten wie in unauffälliger Pflichterfüllung, in Vereinen und Verbänden, im Kirchlichen und im Zivilen. Und nirgendwo mehr als in der Stube hinter dem Hauseingang und der eigenen Schwelle.

Bei einem Grad Durchschnittstemperatur mehr werden in der Natur ganz neue Pflanzen und Vögel bei uns heimisch. Bei



Bürgermeister Geom. Helmut Klammer

einem Grad mehr Verständnis, Wohlwollen und Anerkennung nimmt das zwischenmenschliche Klima unter uns zu. Wenn an Weihnachten - und das ganze Jahr über - die Augen der Kinder leuchten, Eltern genug für ihren Haushalt haben, Bedürftigen geholfen und die Altgewordenen versorgt werden können, hat sich für uns alle sehr viel getan. Viel mehr als in schönen Ankündigungen und in „steilen“ Programmen. Die gute Nachbarschaft und der entschiedene Einsatz für den Gemeinschaftsfrieden lassen sich vielleicht weniger messen, weil wir Gebete, gute Worte, Hilfsbereitschaft und Anerkennung nicht so leicht sehen und messen können wie Programme. Und Aufmärsche. Dennoch sind sie der einzig sichere Weg in unsere Zukunft und in ein gesegnetes Jahr 2016. Ein Grad Zwischenmenschlichkeit, ein Grad Sachpolitik und Sachfürsorge in allen Dingen mehr – und es wird ein gutes Jahr werden!

Geom. Helmut Klammer

# Werte Ahrntaler,

meine zweite Verantwortungsperiode hat begonnen. Bürgernähe und Einsatz haben sich gelohnt und sie werden sich wieder lohnen. Ohne Vorspiegelungen und in sachbezogener Arbeit. Zum Bürgermeisteramt und zu den Gemeindeaufgaben ist inzwischen die Wahl in den Bezirksausschuss der 26 Pustertaler Gemeinden für mich hinzugekommen.

Mit eurer Stimme haben die Wähler 60% Zustimmung signalisiert. Ich will diese Gemeinde klar führen - so wie ich es verstehe und wie ich es bisher getan habe. Ohne zwischen Ja und Nein hin und her zu pendeln. Ohne halbherzige Kurse und Diskurse.

## Arbeitsstart

Die Referenten, deren Zuständigkeitsbereiche und die nächsten Programmprioritäten sind abgesteckt. Und nun meine Bitte: dass Verwaltung und Bevölkerung wieder gut zusammenfinden mögen. Es zeichnet sich nämlich ab, dass die Ratssitzungen in dieser Legislaturperiode ausufernder geworden sind, dies wird aber letztlich am Sachkurs zugunsten der Gemeindebelange nichts ändern.

Im Folgenden einen kurzen Übersichtsbericht:

Zur Vorgehensweise im Gemeinderat gehört, dass die zur Beschlussfassung vorgelegten Eingaben die notwendigen Voraussetzungen für eine Beschlussfassung mitbringen. Sie müssen, wenn sie von der beauftragten Ratsfraktion kommen, mit den Grundsatzprogrammen der gewählten Verwaltung übereinstimmen, die notwendige Sachpriorität besitzen, und es müssen die Mittel für die Umsetzung vorhanden sein. Vorgespielte Dringlichkeiten fördern die Gemeindegemeinschaft nicht, sondern

behindern sie. Über einiges hat die Bevölkerung durch ihr Wahlvotum bereits mit abgestimmt. Es bedeutet eine Art Grundfürsorge für das Tal, die Gemeindebevölkerung nicht zu verschulden. Bereits in der vergangenen Verwaltungsperiode wurde die Bürgerverschuldung um 11,53 % zurückgeführt und liegt im Moment bei Tiefwerten von 31,32 € netto pro Bürger. Die Ahrntaler Gemeinde gibt also nicht durch Verschuldung das Geld der nächsten Generation, unserer Kinder und Kindeskinde, aus. Immer, falls nicht Unvorhergesehenes über uns kommt.

## Projekte

Eine Reihe größerer Projekte befindet sich im Durchführungsstadium, anderes in Planungsphase oder in der Phase der Vorarbeiten. Im Bereich der baulichen Infrastrukturen sind es Turnhallenprojekte, wobei sowohl die Turnhalle der Mittelschule St. Johann als auch die in Luttach für kulturelle Veranstaltungen und Dienste nutzbar gemacht werden sollen. Weitere Projekte: Brückenbauten und Arbeiten an den Straßennetzen, Wegenetzen und Gehsteigen; das Projekt Weißes Kreuz in Luttach; ein weiteres Stück Fahrradweg zwischen Kreuzwirt und Kompechen in St. Jakob (inzwischen abgeschlossen); die Planung einer Kindertagesstätte; Kanalisationsarbei-

ten, Erweiterungsbauten, Erschließungsanlagen - insgesamt rund 35 Projekte. Eine ganze Reihe von weiteren Projekten befindet sich in der Warteschleife, und hinter dieser Warteschleife gibt es eine weitere Serie von angesprochenen Wünschen und Maßnahmen.

Ein besonderes Gewicht kommt dem "Zentrum Pfisterhaus" im kulturellen Bereich zu. Bedeutende Teile unserer Kulturreserve werden dort ihre neue Heimat und Pflege finden: die archäologische Abteilung, das Bergbauarchiv, Teile des Gemeindearchivs und die Ahrntaler Chronik. Über die Unterbringung der Graf Enzenberg-Archive als unbefristete Leihgabe wird verhandelt. Damit wächst das Pfisterhaus zu einer landesweit anerkannten Forschungsstätte heran.

## Gemeindeverwaltung

Auf das Gemeindegebiet Ahrntal kommen laut provisorischem Revisionsbericht des Gemeindeverbandes 188,6 Bügereinheiten pro Gemeindebediensteten. Auf Bezirksebene sind es durchschnittlich 151 Einheiten und auf Landesebene 131, was bedeutet, dass bei uns ein Beamter 57 Bürger mehr betreut als auf Landesebene. Unsere Gemeindeangestellten haben sich im Verlauf der letzten Jahre eine große Kompetenz angeeignet, sie arbeiten mit

Sorgfalt und sachbezogen. Sie stehen im Dienste der Bürgergemeinschaft und ich würde mich freuen, wenn sie dann und wann auch ihre verdiente Anerkennung erhalten würden.

Wenn letztlich auch alle Dinge über den Gesprächs- und Arbeitstisch des Bürgermeisters müssen, so geht vieles vorher und nachher über die Arbeitstische der Referenten und der Gemeindebeamten und durch die Gemeindeabteilungen. Die gute Arbeit in allen Gemeindestuben zeichnet uns aus.

### Einrichtungen auf Gemeindeebene

In diesem Zusammenhang sollen auch die ehrenamtlichen Tätigkeiten in ihren Leistungen und Werten für die Talgemeinschaft sorgfältiger dargestellt werden (Vereine und Verbände, Initiativgruppen). Dasselbe gilt für Körperschaften und Einrichtungen (Kirchengemeinden, Seniorenheim). Breiten Raum nimmt im sozialen Interesse der Gemeinde die Altersfürsorge ein (Senioren- und Pflegeheim, Hausbetreuung, Essen auf Rädern, Sanitäts- und Landesgesetze). In Berücksichtigung der wachsenden Bedeutung wird die Gemeindeverwaltung drei Vertreter in den Vorstand der Stiftung Georgianum entsenden (Bürgermeister, Gemeindeferentin Brigitte Marcher, Stefan Stocker, Vertreter des Gemeinderates).

### Ehrenamtliche Tätigkeiten

Im laufenden Jahr wurden bereits 433.163 € an Beiträgen und Förderungen vorgenommen (Stand Mitte Oktober), um den ehren-

amtlichen Einsatz auf Dorf- und Gemeindeebene zu erhalten. Diese Tätigkeiten stellen einen wichtigen Integrationsfaktor auf Landes- und Gemeindeebene dar.

### Ahrntaler Interessen außerhalb des Gemeindegebietes

Was in den zahlreichen Pressemeldungen über unser Tal vielleicht immer etwas untergeht und was selbst im Gemeindebewusstsein nicht immer tief genug verankert ist: Wenn auch noch so viel vom und über unser Tal berichtet wird, liegen erhebliche Teile der Gemeindebelange immer noch außerhalb des Tales. Beispielsweise studieren die Oberschüler außerhalb und viele Bürger verdienen ihr Brot außerhalb des Tals. Und in vielen übergeordneten Zuständigkeiten und Ansprechbüros, wie in Bruneck, Bozen und wo immer, wird außerhalb entschieden. Wenn diese Zusammenhänge auch nur selten gewürdigt werden, bleiben sie dennoch ein wesentlicher Aspekt der Gemeindepolitik. Andererseits wirkt gerade die Gemeinde Ahrntal mit ihrem Einsatz für die „Aufwertung der Peripherie“ anregend auf das Zentrum zurück. Die Gemeinde beginnt oder endet also nicht hinter Schloss Taufers. Und außerhalb liegt für Vieles einfach die nächst höhere Ebene.

### Reform des Gemeindeblattes

In der Ratsitzung vom 15. Oktober ist die Reform des Gemeindeblattes abgesegnet worden. Sie zielt darauf ab, Sachinfor-

mation in den Vordergrund zu rücken und das Sachbewusstsein zu stärken. Das Blatt wird vom Haushalt der Gemeinde bezahlt und ist keine Plattform für parteipolitische Auseinandersetzungen, aggressiven Zank und Allerlei. Es will informieren und dem Profil Ahrntal in seinen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Abläufen mehr Gewicht verleihen. Deshalb werden Berichte und Eingaben von der Redaktion gebündelt und zu Übersichtsberichten zusammengeführt.

### Ein Dank

Mein Dank geht an alle Mitbürger, Mitarbeiter, Verantwortlichen und Ordnungskräfte auf Gemeindeebene und an die Ansprechpartner und die mit unseren Gemeindeangelegenheiten befassten Landesbüros - allen voran an den Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher und an die Mitglieder der Landesregierung. Ebenso geht mein Dank an jene Medien und an die Presse, die sich in den letzten Jahren bemüht haben, die Gemeindeabläufe objektiv und sachlich darzustellen. Und Allen gebe ich noch ein paar unserer Leitbegriffe mit auf den Weg: Stabilität – Verlässlichkeit - Sorge für die Infrastrukturen in den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen wie Unterricht und Erziehung – und ein gutes Bürgerklima. Wenn dies gute Leitwörter bisher waren, werden und mögen sie es auch für die Zukunft sein.

Bürgermeister  
Geom. Helmut Klammer

# Geschätzte Ahrntaler,

im Mai dieses Jahres ging meine vorherige Legislaturperiode zu Ende. Für mich als Vize-Bürgermeister waren es fünf schöne Jahre, in denen ich viel an Erfahrung sammeln konnte. Gemeinsam mit den Mitbürgern konnten wir sämtliche Vorhaben in zufriedenstellender Weise umsetzen. Ich habe in dieser Zeit viel gelernt und wichtige Kontakte in und außerhalb der Gemeinde geknüpft.

Sehr herzlich bedanke ich mich bei unserem Bürgermeister Geom. Helmut Klammer, bei meinen Kollegen im Gemeindevorstand und den Gemeinderäten für das gute Miteinander. Mein größter Dank geht an die Ahrntaler Bevölkerung für die ehrliche und korrekte Zusammenarbeit.

## Vorschau und Zuständigkeitsbereich

Am 10. Mai 2015 haben die Ahrntaler bei den Neuwahlen die Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt: Unser Bürgermeister und die SVP-Fraktion wurden mehrheitlich wieder gewählt.

Ich persönlich bedanke mich bei meinen Wählern aufrichtig für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Das hervorragende Ergebnis hat gezeigt, dass unser Stil und Umgang mit den Menschen anerkannt und geschätzt wird.

Für mich bedeutet die Wiederwahl aber auch eine große Verantwortung für die nächsten Jahre. Ich werde wieder versuchen, genau mit demselben Einsatz wie bisher für die Bevölkerung und die Gemeinde Ahrntal wichtige Entscheidungen zu treffen. Mein Aufgabenbereich hat sich vergrößert; einige interessante Bereiche sind dazugekommen. Meine bisherigen Zuständigkeiten: Landwirtschaft, ländliches Wegenetz, Zivilschutz, Wildbachverbauung; neu hinzugekommen: Gemeindebauhof, Schneeräumung, Steuern/Gebühren/Abgaben.

## Landwirtschaft

Im Bereich der Landwirtschaft wird künftig ein Hauptaugenmerk auf Verbesserungen im Naturpark zu legen sein. Gemeinsam mit Bürgermeister Klammer habe ich bereits erste Schritte in diese Richtung gesetzt. Ebenso ist es mir ein Anliegen, die Arbeiten und Aufträge der Gemeinde Ahrntal an einheimische Bauern zu vergeben bzw. die entsprechenden Produkte von diesen zu beziehen.

Die Instandhaltung und die Sanierung des ländlichen Wegenetzes sind mir sehr wichtig. In diesem abgelaufenen halben Jahr meiner neuen Amtsperiode konnten bereits bedeutende Zeichen in dieser Hinsicht gesetzt werden. Ein großer Dank an unsere Bauern für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

## Wildbachverbauung

Zu meiner Freude wurden im Bereich der Wildbachverbauungen unserer Gemeinde in den letzten Jahren viele Maßnahmen getroffen.

Auch hier hat sich gezeigt, dass ein guter Umgang untereinander zum Erfolg führt.

## Gemeindebauhof

Die letzten fünf Monate haben mir – da nun auch der Gemeindebauhof meinen Zuständigkeitsbereich umfasst – vor Augen geführt, wie viele Arbeiten unsere Gemeindebauhof-Mitarbeiter erledigen. Ich hoffe, dass ich gemeinsam mit unseren fünf Ar-



Vize-Bürgermeister Markus Gartner

beitern so Manches voranbringen kann. Ich bedanke mich bei ihnen recht herzlich für ihren Fleiß und Einsatz für unsere Gemeinde.

## Schneeräumung

Eine große Herausforderung in unserer Gemeinde bildet stets die Schneeräumung. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit allen hierfür Beauftragten. Ich hoffe, dass die Bauern einen unfallfreien Winter verzeichnen können und sie mittels Aufträgen für die Schneeräumung einen attraktiven Nebenverdienst haben. Herzlichen Dank im Voraus auch an die Bevölkerung für die Mithilfe, das Entgegenkommen und das Verständnis bei den Schneeräum-Arbeiten.

## Müll

In den letzten Monaten konnte ich mir auch ein Bild der Müllsammlung in unserer Gemeinde machen. Ich bedanke mich bei einem Großteil der Bevölkerung für die ordnungsgemäße Mülltrennung und das Sauberhalten der Sammelstellen.

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche und ruhige Zeit sowie alles Beste für das Jahr 2016.

Markus Gartner  
Vize-Bürgermeister



## Liebe Ahrntaler,

nach nun erst 5 Monaten getaner Arbeit im Gemeindeausschuss meinerseits, möchte ich euch kurz über Änderungen und Neuerungen in meinen Zuständigkeitsbereichen informieren.

### Kleiderkammer

Da die Gemeinde Ahrntal gemeinsam mit dem Land das Pfisterhaus in Steinhaus angekauft hat, um dort das Archiv in gebührender Art und Weise unterzubringen, galt es neue Räumlichkeiten für die Kleiderkammer zu finden. Durch die Unterstützung von Herrn Hochw. Josef Profanter und Frau Rosa Zimmerhofer gelang es, die Kleiderkammer im Pfarrhaus von Steinhaus unterzubringen. Die Kleider können jederzeit in den Container vor dem Pfarrhaus gegeben werden.

### Caritas-Container

Bisher standen die Caritas-Container versteckt hinter dem Jugend- und Kulturzentrum Aggregat, sie wurden jetzt auf den Bau-

hof verlagert. Jeden Donnerstag können dort die gut erhaltenen und sauberen Kleider, Taschen, Schuhe und ähnliches abgegeben werden. Wer am Donnerstag nicht Zeit hat, kann sie in den Container vor dem Pfarrhaus tun, sie stehen dann der Kleiderkammer zur Verfügung.

### Kindertagesstätte

Wir sind gerade dabei, die ersehnte Kindertagesstätte Kita neben dem Kindergarten von St. Johann zu planen, das Einreichprojekt wurde bereits im Ausschuss genehmigt. Nun gilt es die Finanzierung zu sichern, sodass wir, sobald als möglich, mit der Ausschreibung des Baus der Kindertagesstätte beginnen können. Die Kita hat eine Gesamtgröße



Brigitte Marcher

von 113,88 m<sup>2</sup>. 10 Kinder können gleichzeitig betreut werden, je nach Anmeldetage können bis zu 20 Kinder aufgenommen werden. Wir hoffen, dass wir mit dem Bau der Kita vielen dabei helfen können, Familie und Beruf zu vereinbaren – ganz im Sinne von Wilhelm von Humboldt: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“

Die Referentin  
Brigitte Marcher



Der neu gewählte Gemeindeausschuss, v.l.: Vize-Bürgermeister Markus Gartner, Brigitte Marcher, Bürgermeister Geom. Helmut Klammer, Erwald Kaiser, Thomas Innerbichler.

# Geschätzte Ahrntaler,

ich bedanke mich für das Vertrauen bei den Wahlen und freue mich auf die Fortsetzung der Arbeit in der Gemeinde. Auch wenn einiges in der Zwischenzeit aufgrund der gesammelten Erfahrungen einfacher geworden ist, so warten doch stets neue Herausforderungen:

## Spielplatz St. Johann

Auf Anregung von Rosmarie Gasteiger, der Leiterin der KfS – Zweigstelle St. Johann, trafen Gemeindeausschuss und Rat die Entscheidung, den Spielplatz bei der Grundschule St. Johann mit einem Kunstrasenbelag auszustatten. Im Zuge der Arbeiten wurde auch die Ballfangumzäunung erneuert und das Spielfeld mit einem Dachnetz ausgestattet. Dass die Ausgaben von rund 38.000 Euro gut investiert sind, beweisen die vielen Kinder und Jugendlichen, die den Spielplatz täglich mit Leben füllen.

## Schauraum zur Archäologie des Ahrntales

Wertvolle Kulturgüter vor Ort präsentieren, um so zusätzliche Anziehungspunkte zu schaffen, war der Grundgedanke, der hinter der Einrichtung des im Oktober eingeweihten Schauraumes zur Archäologie stand. Es sind nun die Hälfte der Funde von der Göge in einem innovativen grafischen Konzept zu besichtigen, womit das Interesse an der Vorgeschichte sowie an der Kulturvermittlung geweckt werden kann. Der Schauraum ist von Montag bis Donnerstag von 09-12 Uhr und 15-17 Uhr und freitags von 09-12 Uhr frei zugänglich.

## Defibrillatoren für den Ernstfall

Was für Profivereine bereits Vorschrift ist, soll auch für Amateurevereine Gültigkeit bekommen. Ab Februar 2016 müssen öffentliche Sportanlagen und Turnhallen mit einem halbautomatischen Defibrillator ausgestattet sein, um im Ernstfall Leben retten zu können. Verantwortlich für die Anschaffung der Geräte ist der Besitzer der Anlage, in den meisten Fällen die Gemeinde. Die Sportvereine hingegen sind verantwortlich, dass bei Trainings und Wettkämpfen immer eine Person anwesend ist, die ihn bedienen kann, wofür wiederum der Besuch eines achtstündigen Ausbildungskurses Voraussetzung ist.

Auch wenn die Vorschrift Vereine und Besitzer der Sportanlagen vor eine große Herausforderung stellt, so ist sie dennoch zu begrüßen. Schließlich ist es auch selbstverständlich, dass in öffentlichen Gebäuden Feuerlöscher vorhanden sind. Ob der Termin allerdings eingehalten werden kann, darf bezweifelt werden.

## Investitionen Kindergärten

Im heurigen Jahr sind insgesamt 216 Kinder in einen der 6 Kindergärten unserer Gemeinde eingeschrieben, wobei St. Johann mit 75 Kindern und 3



**Thomas Innerbichler**

Sektionen weitaus der größte ist. Um die Ausstattung der Kindergärten und Spielplätze weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten und die Sicherheit der Kinder und Mitarbeiterinnen zu gewährleisten, sind neben den ordentlichen Instandhaltungsarbeiten Jahr für Jahr Investitionen notwendig. Diese reichten im heurigen Jahr von einer Turnmatte und einem Aussichtsturm in St. Peter über PC-Systeme in St. Jakob und St. Johann bis hin zu Außenspielgeräten in Steinhäus und Luttsch und einer verbesserten Büroausstattung in Weißenbach. An dieser Stelle bedanken wir uns beim Land, das bei vielen Investitionen 70% der Kosten übernimmt. Für die ordentliche Instandhaltung bedanke ich mich ganz herzlich bei den Mitarbeitern des Bauhofes, die auch bei kleinen „Notfällen“ stets schnell zur Stelle sind.

## Lebensmittelausschreibung

Neu ausgeschrieben wurden im Frühjahr die Lebensmitteleinkäufe für Kindergarten und Schulausspeisung. Dank des Fachwissens der Mitarbeiter in der Gemeinde, sowie der Kindergartenköchinnen ist es erneut





Foto: ib

Der neue Spielplatz bei der Grundschule in St. Johann.

gelingen, eine lokale Ausschreibung auf die Beine zu stellen, die sicherstellt, dass unsere Dorfgeschäfte weiterhin die Kindergärten beliefern können, denn eine flächendeckende Nahversorgung ist in unseren Augen einer der wichtigsten Bausteine für den Erhalt der hohen Lebensqualität in unseren Dörfern. Auch ist es der Gemeindeverwaltung ein Anliegen, möglichst im Tal produzierte landwirtschaftliche Produkte, wie Kartoffeln und Eier zu verwenden.

### Schulausspeisung

Auch die Schulausspeisung wurde neu ausgeschrieben. In vier

Dörfern sind wir in der glücklichen Situation, dass diese über die Kindergartenköchinnen abgewickelt wird, wofür ich den Köchinnen herzlich danke. In St. Johann und in Steinhaus ist dies aufgrund der räumlichen Situation und der Schülerzahl nicht möglich. Hier werden die Schüler an Tagen mit Nachmittagsunterricht in lokalen Betrieben verköstigt.

### Sommerkindergarten

Vom 22. Juni bis zum 21. August wurde im Kindergarten St. Johann über die Kinderfreunde wieder eine ganztägige Sommerbetreuung für Kinder von 3

bis 11 Jahren angeboten, welche gut angenommen wurde. Die Gemeinde stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung und organisierte die Verpflegung, während das Team der Kinderfreunde für die pädagogische Betreuung zuständig war. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Zuletzt wünsche ich Ihnen allen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest, wenn möglich im Kreise der Familie.

Der Referent  
Thomas Innerbichler

# Sehr geehrte Leser,

ich bedanke mich für ihr Vertrauen, aufgrund des Wahlergebnisses ich wieder in den Ausschuss berufen wurde. Meine Zuständigkeiten sind wiederum öffentliche Bauten, Abwasser, Trinkwasser und Erschließung von Wohnbauzonen. Neu hinzugekommen sind Tourismus, Handwerk, Handel und Industrie.

## Öffentliche Arbeiten

Folgende Arbeiten wurden dieses Jahr durchgeführt: Sanierung Holzbergstrasse, Neubau von drei Brücken (Steiner-, Hollenz- und Wollbachbrücke), Sanierung Gehsteig (Rader St. Johann), Sanierung Quelfassung Frankbach, Fahrradweg (Abschnitt Brücke Achrain bis Kamplechnstrasse); die Erschließungen der Wohnbauzonen „Baumannfeld“ und „Rader“ in Steinhaus werden noch in diesem Jahr abgeschlossen.

In Planung sind: Erweiterung der Rettungsstelle des Weissen Kreuzes in Luttach, Adaptierung der Turnhalle von St. Johann für öffentliche Veranstaltungen und Neubau des Musikpavillons, Bau eines Gehsteiges der SS621 in St. Johann (südliche Dorfeinfahrt bis zum Kohler Futterhaus, Bau eines Gehsteiges entlang der LS154 in Luttach (Richtung Weissenbach, Löschwasserversorgung am „Bergl“ in St. Jakob, Hauptkanalisation Holzberg, Umbau und Erweiterung des Vereinshauses und der Feuerwehrrhalle in Weissenbach, Teilstück des Gehsteiges in Weissenbach (Pizzeria bis Dorfeinfahrt, Bau einer Kindertagesstätte in St. Johann, Turnhalle Luttach 2. Baulos, Bau der primären Erschließungsanlagen für die EWZ „Marcher-Antritt“ in St. Peter und „Linter-Antritt“ in Steinhaus. Bei einigen dieser Bauvorhaben liegen die Ausführungsprojekte bereits vor.

## Handwerk und Handel

Die Gemeinde Ahrntal unterstützt die ortsansässigen Handwerker durch

viele kleine Direktaufträge bei verschiedenen Instandhaltungsarbeiten bei den öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen.

Das neue Vergabegesetz, das noch in diesem Jahr von der Landesregierung abgesegnet werden soll, bringt sicherlich auch viele Vorteile für kleinere und mittlere Betriebe, wie wir sie auch hier im Tal haben.

Folgende grundlegende Neuerungen sind vorgesehen:

- Aufteilung in Lose, um den Zugang zu öffentlichen Aufträgen auch kleineren Unternehmen zu erleichtern
- Direktbeauftragung: für die Beschaffung von Gütern, Dienstleistungen und Bauaufträgen im Wert von bis zu 40.000 € ist die Vergabe über den elektronischen Weg nicht verpflichtend, sondern eine Direktbeauftragung möglich
- Die Möglichkeit der Direktzahlung an Subunternehmen soll weiterhin beibehalten werden
- Bei der Auftragsverteilung sollen jene Unternehmen bevorzugt werden, die kurze Transportwege zurücklegen und Lehrlinge in ihrem Betrieb beschäftigen
- Erhöhung des Schwellenwertes für Verhandlungsverfahren mit Einladungen von einer auf zwei Millionen
- und im Bereich von Lieferungen und Dienstleistungen auf die Summe 207.000 €

Außerdem hat sich die Gemeindeverwaltung darum bemüht, dass die Lebensmitteleinkäufe für die Kinder-



Erwald Kaiser

gärten weiterhin bei den ortsansässigen Geschäften und Bauern getätigt werden können.

## Tourismus

Die Tourismusbranche hat sich zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige in unserer Gemeinde entwickelt. Dem Gast erwartet im Ahrntal ein breites Angebot an aktiver und passiver Erholung und Genuss in einem hochwertigen Lebensraum. Die Ankünfte und Nächtigungszahlen konnten im Jahr 2015 gegenüber 2014 wieder gesteigert werden. Die gezielte Bewerbung, aber auch der sehr schöne Sommer haben dazu maßgeblich beigetragen. Die Nächtigungsdauer des einzelnen Gastes geht hingegen zurück, ein Trend, der landesweit zu spüren ist.

Durch einen gut funktionierenden Tourismus werden nicht nur viele wertvolle Arbeitsplätze erhalten, sondern auch neue geschaffen. Im Namen der Gemeindeverwaltung möchte ich allen Tourismustreibenden meinen Dank für ihren Einsatz aussprechen.

Abschließend wünsche ich allen Bürgern eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Jahresanfang für das Jahr 2016.

Der Referent  
Erwald Kaiser

# Liebe Ahrntaler

Die Ratsfraktion der Südtiroler Volkspartei nimmt die aktuelle Ausgabe des Mitteilungsblattes zum Anlass, um die gewählten Mitglieder kurz vorzustellen. Sie setzt sich in dieser Amtsperiode sowohl aus bereits erfahrenen Gemeinderäten, als auch aus motivierten Neueinsteigern zusammen.

Bereits Erfahrungen im Gemeinderat gesammelt haben:

- **Peter Ludwig**, Landwirt aus St. Peter
- **Günther Sebastian Oberhollenzer**, Skilehrer und Angestellter aus Luttach
- **Paul Zimmerhofer**, Touristiker aus Steinhaus

Neu im Amt als Gemeinderäte sind:

- **Markus Hofer**, Landwirt aus St. Johann
- **Stefan Stocker** aus St. Peter, Geometer und Angestellter der Gemeinde Sand in Taufers

Nachdem wir in der Ratsfraktion von der Landwirtschaft bis zum Tourismus und von der Wirtschaft bis zur öffentlichen Verwaltung vertreten sind, werden wir versuchen, alle Bereiche bestmöglich zu vernetzen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass, je zielorientierter eine Verwaltung vorgeht, umso schneller und effizienter können Projekte und Vorhaben umgesetzt werden. Aus diesem Grund werden wir bestrebt sein, die Arbeitsweise der vergangenen Legislaturperiode weiterzuführen.

## Aufgaben und Ziele

Eines der vorrangigen Ziele der Ratsfraktion ist es, ein dynamisches Dialoginstrument zwi-

schen dem Gemeindeausschuss und der gesamten Bevölkerung zu sein. Strategisch abgestimmt auf die Verwaltung, soll die Arbeit der Gemeindereferenten und des Bürgermeisters mitgetragen werden und die entsprechenden Informationen an die Bevölkerung mitgeteilt werden. Im Gegenzug werden die verschiedenen Anliegen und Belange der Mitbürger gesammelt und dem Gemeindeausschuss unterbreitet. Zu diesem Zweck finden periodisch Treffen der Rats- und Ausschussmitglieder statt, bei welchen den verschiedenen Anregungen breiter Raum und Diskussionsmöglichkeit geschenkt wird. Somit werden die Verantwortungsträger auch in die Entscheidungsprozesse mit einbezogen.

In diesem Sinne stellt die Ratsfraktion ein wichtiges Sprachrohr der Bevölkerung gegenüber der gesamten Gemeindeverwaltung dar, wobei Kommunikation und gegenseitige Information den größten Stellenwert haben sollen.

Ein weiteres Anliegen der Neugewählten ist die Verabschiedung des alten Kirchturmdenkens, wonach jedes Dorf der Gemeinde über einen Referenten verfügen müsste. Das Ziel ist es, dass jeder Gemeinderat gemäß seiner Erfahrung, Ausbildung und Kenntnisse, für alle Mitbür-

ger, Ansprechperson ist.

## Arbeit auf verschiedenen Ebenen

Die Arbeit der verschiedenen Ratsmitglieder beschränkt sich aber nicht nur auf die Tätigkeit auf Gemeindeebene. Die Ratsmitglieder Günther Oberhollenzer und Stefan Stocker wurden zusammen mit Bürgermeister Geom. Helmut Klammer in den Rat der Bezirksgemeinschaft Pustertal gewählt. Dieses Gremium bildet die Interessensvertretung aller Pustertaler Gemeinden und stellt seinerseits ein übergemeindliches Sprachrohr dar. Die wichtigsten Aufgabenbereiche der Bezirksgemeinschaft sind die Führung der verschiedenen Sozialdienste, die Abfallbewirtschaftung, die Fahrradwege und verschiedene Projekte zur Regionalentwicklung.

## Aufruf zur Mitarbeit

Nachdem die Aufgaben der Gemeindeverwaltung sehr vielfältig sind, und es demzufolge um so wichtiger ist, möglichst viele Meinungen und Erfahrungen zu sammeln, ergeht abschließend der Aufruf an alle Bürger, sich im Sinne einer breiten Partizipation am Gemeindeleben zu beteiligen. Nur dadurch ist die Erhaltung und Weiterentwicklung der speziell für unser Tal so wichtigen Werte möglich.

Stefan Stocker



# Gemeindearbeit: Auftrag und Herausforderung

## Tätigkeitsbericht der Ratsfraktion Teldra Bürgerliste

Zuallererst möchten wir uns bei der Ahrntaler Bevölkerung für den Wählerauftrag bedanken, den wir anlässlich der Gemeinderatswahlen im Mai 2015 erfahren haben. Wir sind uns unserer Aufgabe bewusst, dass wir Erfahrung und Kompetenz in die Gemeindearbeit einzubringen haben und da und dort den Blick hinter die Kulissen öffnen müssen. Wir haben vor den Wahlen schon darauf aufmerksam gemacht, dass nicht alle Vorhaben, die derzeit gewünscht und auch versprochen worden sind, finanzierbar sein werden. Es sei denn, wir treiben die Steuern weiterhin nach oben und schaffen damit Folgekosten für die nächsten Jahre. Diesbezüglich ist mit der Bevölkerung eine offene Diskussion zu führen und sie nicht länger hinzuhalten. Das schließt eine positive Begleiterscheinung, die wir in unserer Gemeinde immer noch haben, nicht aus: Wir können auf den Fleiß und die Eigeninitiative der Bevölkerung sowie auf den Einsatz vieler Freiwilliger in unserer Gesellschaft zählen.

### Konstruktive Arbeit

Wir stellen fest, dass wir zu Beginn dieser Verwaltungsperiode von der Mehrheitspartei zu keinem Gespräch über die zukünftige Zusammenarbeit in der Gemeinde Ahrntal eingeladen worden sind. Unser Angebot in den verschiedenen Kommissionen mitzuarbeiten, wurde ausgeschlagen, gemeinsam im Gemeinderat

über die zukünftigen, großen Investitionen im Gemeindegebiet zu diskutieren, wurde ignoriert. Unsere Grundausrichtung bleibt trotzdem konstruktiv: Wir haben und werden Entscheidungen und Beschlüsse dort mittragen, wo sie im Interesse der gesamten Ahrntaler Bevölkerung sind, ganz gleich von welcher politischen Gruppierung sie eingebracht werden. Zudem machen wir unsererseits Vorschläge, Beschlussanträge und Anfragen und bleiben, wo es gewünscht ist, Ansprechpartner für die Leute. Wir sprechen uns dagegen aus, dass Gemeindearbeit zusehends mehr von Beamten erledigt wird, die zusätzlich eingestellt und mit Steuermitteln bezahlt werden. Erster Ansprechpartner für die Bevölkerung müssen die gewählten Vertreter in der Gemeinde sein. Sorgen bereiten die in der vergangenen Verwaltungsperiode rasant gestiegenen Mehrkosten bei laufenden Ausgaben und die steigenden Personalkosten. Dadurch fehlen Haushaltsmittel für wichtige Investitionen.

### Steuerentlastung in der Gemeinde

Es ist höchst an der Zeit, dass der ständig steigenden Belastung durch die GIS (Gemeindeimmobiliensteuer) Einhalt geboten wird. Dies hemmt die Wirtschaft und die Eigeninitiativen für Investitionen. Was der Gemeinde Ahrntal zusehends fehlt, sind die Einnahmen aus der Energie. Die

einzigste Gewinnauszahlung diesbezüglich erhält die Gemeinde durch die Anteile der Göge, die in der Zeit vor 2010 auf den Weg gebracht wurden. Diese Einnahmen haben in der letzten Verwaltungsperiode an die fünfhunderttausend Euro an Mittel in unseren Haushalt gebracht.

Eine unserer Aufgaben wird es auch sein, nachhaltige Entscheidungen zusammen mit der Bevölkerung vor der Beschlussfassung zu thematisieren. Entwicklungen auf Gemeinde- und Landesebene werden wir aufmerksam begleiten und die Ahrntaler Bevölkerung darüber informieren. Dazu braucht es auch eine ausgewogene Berichterstattung, die auch über das Gemeindeblatt und die Homepage der Gemeinde Ahrntal zu erfolgen hat.

### Schwerpunkthemen: dafür stehen wir

Erstellung eines Leitbildes für das Obere Ahrntal:

Zusammen mit der Bevölkerung sind neue Impulse in wirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftlicher Form anzudenken. Dies kann vor allem im Zuge von Leader- und Interreg Projekten initiiert und mit einem Leitbild, zusammen mit der Bevölkerung auf den Weg gebracht werden. Erstellung einer Prioritätenliste für öffentliche Vorhaben im Gemeindegebiet:

Für anstehende, öffentliche Bauten in den einzelnen Dörfern soll zunächst im Gemeinderat

und dann zusammen mit der Ahrntaler Bevölkerung eine Prioritätenliste erstellt werden. Besonderes Augenmerk bei der Betreuung unserer älteren Generation:

Unsere ältere Generation hat wesentlich zur Entwicklung und zum Wohlstand in unserer Gesellschaft beigetragen. Neben dem Altenheim Georgianum ist das begleitende und betreute Wohnen in Ergänzung zum Altenheim Georgianum umzusetzen. Die Verwaltung vor 2010 hat in den einzelnen Dörfern schon dahingehend schon Wohnraum geschaffen. Information und Miteinbeziehung der Bevölkerung in Entscheidungsfindungen:

Bei wichtigen und nachhaltigen Entscheidungen ist die Bevölkerung einzubinden. Mit Befragungen, bei denen die Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung hinterlegen können, kann auch für die Verwaltung hilfreich sein. Ausbau der schnellen Internetverbindungen über Glasfaser: Dem Ausbau der Glasfaserverbindungen ist oberste Priorität zu geben. Die sind für

Betriebe, die Aufwertung des Wirtschaftstandortes Ahrntal und Heimarbeit unerlässlich. Einbindung aller Ratsfraktionen: Bei der Besetzung der Kommissionen sind nicht ausschließlich die Parteizugehörigkeit sondern auch die Kompetenz und der Einsatz der Kommissionsmitglieder zu berücksichtigen. Billiger Genossenschaftsstrom für das gesamte Ahrntal:

Der Genossenschaftsstrom wird der Ahrntaler Bevölkerung versprochen und es ist an der Zeit, dieses Versprechen umzusetzen.

### Unsere bisherigen Beschlussanträge (alle von der SVP Mehrheit abgelehnt)

- Leader Programm (Leitbild) für das Obere Ahrntal (abgelehnt)
- Einsetzung eines Redaktionsteam für das Gemeindeblatt Do Teldra (abgelehnt)
- Betreutes und begleitendes Wohnen als Ergänzung zur Altenbetreuung (abgelehnt)
- Aufstockung des Gemeindevorstandes ohne Mehrkosten (abgelehnt)

- Ausweisung der Wohnbauzone am Stuana in St. Peter (abgelehnt)
- Anhörung und Information zum Bau der Ahrstufe 4 (abgelehnt)
- Verkehrskonzept Gisse St. Johann (Anrainer wurden eingebunden)

### Unsere zu behandelnden Beschlussanträge

- Begegnung mit den heimatfernen: Treffen in nächster Zukunft
- GIS: Anpassung der Gemeindeimmobiliensteuer mit Entlastung der Bürger
- Schibus für St. Peter: Wiedereinführung des Dienstes
- Übernahme der SEL Anteile an der Göge Weißenbach durch die Gemeinde Ahrntal
- Vorabinformation im Gemeinderat über anstehende Bauleitplanänderungen

Die Gemeinderäte der Teldra  
Bürgerliste: Anita Strauß,  
Hans Rieder, Hubert Rieder,  
Benjamin Strauß,  
Hansjörg Tasser, Erich Ungericht

# Anmerkung der Redaktion

Der Bericht der Teldra Bürgerliste TBL traf verspätet elf Tage nach Redaktionsschluss ein. Trotzdem hat sich die Redaktion bereit erklärt, den Bericht abzudrucken.

Anschließend schlug die Redaktion der TBL vor, einige Passagen zu streichen, da im Bericht Aussagen enthalten sind, die einerseits nicht den Daten entsprechen, die der Gemeindeverwaltung vorliegen und andererseits nicht der Redaktions-Verordnung entsprechen, die mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 34 vom 15.10.2015 genehmigt wurde (siehe: [www.ahrntal.eu/verordnungen](http://www.ahrntal.eu/verordnungen)).

Als Antwort schrieb Hans Rieder von der TBL an die Redaktion, dass die TBL darauf bestehe, dass ihr Beitrag zur Gänze, wie ursprünglich eingereicht (ohne Überarbeitung), abgedruckt werde.

## Einige Feststellungen zum Bericht

Angeblich abgeschlagenes Angebot zur Mitarbeit der TBL in den Kommissionen: Hansjörg Tasser wurde mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 32 vom 15.10.15 in die Baukommission gewählt, eine der wichtigsten Kommissionen der Gemeinde. Erich Ungericht wurde mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 17 vom 24.06.15 als Effektives Mitglied in die Gemeindevahlkommission gewählt, Benjamin Strauss als Ersatzmitglied.

„Rasant“ ansteigende Mehrkosten: Der Gemeindeverwaltung liegen andere Daten vor.

Die „einzige“ Gewinnausschüttung aus der Energie von der Beteiligung an der Göge GmbH: Die Gemeinde Ahrntal erhält auch Gewinnausschöpfungen von der Beteiligung an der Selfin, der Gießbach GmbH sowie aus dem Wasser- und Uferzins.

Zu den Beschlussanträgen: Die Ablehnung der Beschlussanträge wurde in den jeweiligen Ratsitzungen begründet und vorgebracht.

Der Leser bilde sich selbst seine Meinung.

Wie leicht könnte das Leben sein, wenn wir endlich einsähen, dass niemand in allem recht hat, aber viele in manchem, und dass nur durch die Zusammenarbeit aller Gutgesinnten das Rechte zustande kommt.

Werner Braun



## KURZ & BÜNDIG

### Pflegebett

kostenlos zu verleihen: Sollte jemand im Gemeindegebiet für eine Übergangszeit ein Pflegebett für eine pflegebedürftige Person zuhause brauchen, wende er sich ans Seniorenheim Georgianum, Tel. 0474 671780 / info@ahgeorgianum.eu

### Die Lebenshilfe

sucht volljährige Begleiter und Gruppenleiter bei ihren Sommerurlaube für Menschen mit Beeinträchtigung. Info: Martina Pedrotti, 0471 062528, pedrotti@lebenshilfe.it

### Pflegeeltern gesucht

Familien können in Schwierigkeiten geraten und nicht mehr imstande sein, für ihre Kinder zu sorgen. Um einem Kind einen geschützten Rahmen zu bieten, ohne dass es die eigenen Eltern verliert, kann es bei einer Pflegefamilie tagsüber oder ganztägig untergebracht werden. Gesucht werden Paare oder Einzelpersonen, die bereit sind eine solche Kinderpflege zu übernehmen. Infos: 0474 412925 / pflegevertrauung@bzgpust.it

### Südtiroler Bauernbund

Die Sprechstunden für das Patronat Enapa sind reduziert worden

und finden nun jeden 1. Mittwoch im Monat statt.

In St. Johann/im Dorcafe (nur Steuerabteilung): von 10-10.30 Uhr

In Steinhaus/ Alte Volksschule: Patronat Enapa von 8.30-10 Uhr; Steuerabteilung von 11-11.30 Uhr

### Saisonschlussverkäufe

Mitteilung des Kammerausschusses der Handelskammer für das Ahrntal:

Winterschlussverkauf vom 05.01. bis 16.02.2016

Sommerschlussverkauf vom 02.07. bis 13.08.2016

## Gem2Go

### Die App aller Südtiroler Gemeinden und Bezirksgemeinschaften



Die neue App Gem2Go bietet unseren Bürgern und Gästen einen kostenlosen Zugriff auf wichtige Inhalte und Dienste unserer Gemeinde auf Tablet oder Smartphone.



Unser Gemeindefinformatiker Franz Hofer hat an der Entwicklung dieser App als Mitglied der Projektgruppe des Südtiroler Gemeindenverbandes mitgearbeitet und freut sich, dass die App nach gut einem Jahr Entwicklungsarbeit noch vor Jahresende vorgestellt werden konnte. Derzeit steht Gem2Go im Apple App Store sowie im Google Play Store zweisprachig zum Download bereit.

### Was kann die App Gem2Go?

Es können Beschlüsse und Baukonzessionen abgerufen werden, Kontakte direkt angerufen und gespeichert, sowie Termine und Veranstaltungen direkt im Terminkalender abgelegt werden. Ebenso sind das Fundbüro und die Gelben Seiten der Gemeinde über die neue App zugänglich.

Durch den direkten Zugriff auf die Amtstafel der Gemeinde ist jeder gut und aktuell informiert, was in der Gemeinde Ahrntal und im restlichen Land passiert. Auch un-

ser Gemeindefinformatiker Franz Hofer hat an der Entwicklung dieser App als Mitglied der Projektgruppe des Südtiroler Gemeindenverbandes mitgearbeitet und freut sich, dass die App nach gut einem Jahr Entwicklungsarbeit noch vor Jahresende vorgestellt werden konnte. Derzeit steht Gem2Go im Apple App Store sowie im Google Play Store zweisprachig zum Download bereit.

### Schnelle Kommunikation

Über die App Gem2Go können Bürger rasch mittels Push-Nachrichten Zivilschutz- oder andere wichtige Meldungen direkt am Handy empfangen. Dies ist eine vollkommen neue Möglichkeit der schnellen Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürger.

Umfassende Informationen und Neuigkeiten aus der Gemeinde sind immer zeitnah zur Hand.

Download: [www.gem2go.it](http://www.gem2go.it)

# Am Hühnerspiel

## Landschaftliches Kleinod erfährt Aufwertung

An der Sonnenseite, oberhalb von St. Jakob, liegt das landschaftliche Kleinod, das Hühnerspiel. Das Hochplateau, eingebettet in den schütterten Lärchenwald und in die Bergwiesen, gehört zu den schönsten Orten im Ahrntal. Zwischen dem Wollbach und der Hollenze führt uns der Weg hinauf an die Baumgrenze, dorthin wo der Bergwald übergeht in das alpine Grün.

Das Gebiet ist Eigentum der Fraktion St. Jakob, wurde aber über Generationen von den Bauern aus St. Jakob bewirtschaftet. Ursprünglich zogen die Bauern und Knechte nach der Heumahd im Tal hinauf ins Bergmoos, mähten und brachten das Bergheu in die Schupfen. Die Nächte verbrachten die Bergmouda im frischen Heu, die Heilwirkung, besonders für Gelenksleiden, war den Leuten damals schon bekannt. Im Winter zogen Bauern und Knechte

das Heu in Buren gefasst über den Schneeweg hinunter ins Tal. In den letzten Jahren ist die Bewirtschaftung der Wiesen eingestellt worden, die Schupfen und Köchhitten waren nach und nach dem Verfall preisgegeben.

### Flurname Hühnerspiel

Der Flurname Hühnerspiel ist von einem besonderen Naturereignis abgeleitet. Im Frühjahr und auch im Herbst findet dort das Balzspiel des Spielwildes statt.

Im Morgengrauen fliegen die Hennen und die Birkhähne am Balzplatz ein und beginnen mit dem Ritual. Die Nacht haben sie in den Schlafbäumen verbracht. Das Locken der Hennen und das Balzlied des Hahnes ergeben einen faszinierenden Anblick. Bereits im Morgengrauen zeigt sich der Hahn mit seinem imponierendem Gefieder und spreizt die Schwanzfedern während des Liebesspieles. Das blau schimmernde Gefieder und die rot leuchtenden Balzrosen, verleihen dem Raufußhuhn in der Morgensonne eine Schönheit die beeindruckt. Als Hühnerspiel werden im Ahrntal mehrere Orte bezeichnet, deren Namensgebung steht immer mit den Balzplätzen des Spielwildes im Zusammenhang.

### Natur- und Kulturlandschaft regeneriert

Die Idee, dieses Naturjuwel am Hühnerspiel nicht unbedingt dem Verfall preiszugeben, entstand bei der Fraktionsverwaltung bereits vor einigen Jahren. Anregungen dazu kamen auch aus der Bevölkerung. Die Recherchen in den historischen Katastermappen brachten Gewissheit, dass die fünf Bauern (Elisabeth Niederkofler, Albert Kaiser, Oswald Niederwieser, Josef Oberhollenzer und Siegfried



Am Hühnerspiel findet das Balzspiel des Birkwildes statt. Das bläuliche Gefieder des Spielhahnes mit dem Stoß, den Schwanzfedern und den Balzrosen, gibt ein imponantes Bild ab.



**Das Hühnerspiel ist zu einem Kleinod an der Ahrntaler Sonnenseite geworden. Die Schupfen und Kochhütten sind neu aufgebaut, ein Stück Geschichte und Tradition bleibt damit erhalten.**

Gartner) hier oben das Mäh- und Lagerrecht haben, Grundbesitzer ist die Fraktion St. Jakob, erst dadurch konnte sie und die Forstbehörde baulich tätig werden. In Einvernahme mit den Bauern wurde das Projekt in Angriff genommen. Hilfe und Zuspruch erhielt die Fraktionsverwaltung beim Amt für Forstwirtschaft Bruneck. Dr. Wolfgang Weger begann mit seinen Helfern am 20. Juni mit der Umsetzung der Umweltmaßnahme. Mit Gespür für die ländliche Umgebung, mit Fachkenntnis und wohl auch mit Idealismus wurden die Heuschupfen, Kochhütten und das Wegkreuz von den Forstarbeitern in diesem Sommer saniert und teilweise neu errichtet. Nun präsentiert sich das fast fertige Projekt in neuem Kleid. Im kommenden Sommer werden die

letzten Arbeiten abgeschlossen sein. Vielleicht gelingt dann auch die Errichtung einer Wasserstelle, nach der viele Leute fragen. Der Fraktionsverwaltung von St. Jakob gelang es in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde, die Weitfeld AG, die im Schwarzenbach ein E- Werk errichtet und Mittel für Umweltmaßnahmen frei gegeben hatte, davon zu überzeugen, dass dies eine förderungswürdige Investition sei. Dreißigtausend Euro stellte die Gesellschaft für das Vorhaben zur Verfügung. Die Restfinanzierungen wurden vom Amt für Forstverwaltung und von der Fraktion St. Jakob übernommen. Der Höhenweg, der die beiden Bäche, den Wollbach und die Höllenze verbindet, führt direkt am Hühnerspiel vorbei. Hierhin lohnt sich eine Wanderung, hier

werden sich viele Einheimische und Gäste an der unverfälschten Kulturlandschaft erfreuen.

In der Fraktionsverwaltung, bei den Bauern und den Jägern werden schon Möglichkeiten angedacht, diese Bergwiesen wiederum zu bewirtschaften. Für Erich Ungericht, den Fraktionsvorsteher von St. Jakob, wäre dies der schönste Dank, die beste Anerkennung für alle jene, die das Projekt finanziell, mit ihrem Wohlwollen und mit ihrer Hände Arbeit unterstützt und ausgeführt haben. Dann wird sicherlich auch wieder die feierliche Bergmesse im Sommer stattfinden, an der viele Gläubige immer wieder teilnehmen.

Für die Fraktionsverwaltung  
St. Jakob: Erich Ungericht



# Abfallentsorgung

## am Wertstoffzentrum des Gemeindebauhofes

Das Wertstoffzentrum am Gemeindebauhof in Steinhaus, das jeden Donnerstag von 8:00 bis 16:00 Uhr durchgehend geöffnet ist, hat sich seit seiner Einrichtung sehr bewährt.

Analysiert man die Statistiken der letzten Jahre, so konnte eine weitere Zunahme an Wertstoffen festgestellt werden. Unsere Gemeinde belegte im Jahre 2014 mit 73% getrennt gesammeltem Müll einen Spitzenplatz und liegt deutlich über dem landesweiten Durchschnitt.

### Infos & Termine

2014 wurden insgesamt 2.382 Tonnen Abfall gesammelt, recycelt und entsorgt. Davon waren 1.738 Tonnen Wertstoffe (inklusive Bioabfall und Schadstoffe), 591 Tonnen Hausmüll (sogen. Restmüll), 44 Tonnen Sperrmüll und 10 Tonnen Straßenkehrschutt.

### Batterien:

Die Behälter für die Batteriesammlungen bei den Müllsammelstellen werden mit Ende des Jahres 2015 aufgelassen. Die Abgabe von Batterien (auch Autobatterien) und Akkumulatoren ist ab dem Jahr 2016 nur mehr an der Wertstoffsammelstelle am Gemeindebauhof in Steinhaus möglich.

### Altglas:

Bitte nur Flaschen, Lebensmittelgläser oder Glasflacons in den Altglascontainer. Glasgeschirr, Fensterglas, Spiegel, Beleuchtungskörper, Glaskochplatten, genauso wie Keramik und Porzellan müssen im Bauschuttcontainer am Gemeindebauhof entsorgt werden.

### Sperrmüllsammlung:

Am 11., 12. und 13. April 2016 am Gemeindebauhof in Steinhaus.

### Aktion Sauberes Dorf:

Am 9. April; Zusammenkunft bei den üblichen Treffpunkten.

**Der Müll-Mahner: „Vermeide Müll und entsorge richtig!“ (Von Kindern gebastelte Installation im Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn in Sand)**



Foto: ib

# Kommissionen

## Bezirksgemeinschaft Pustertal Ernennung von Vertretern in den Bezirksrat

Ratsbeschluss Nr. 24 vom  
04.08.2015

Günther Oberhollenzer, zusätzlicher Vertreter für Gemeinden mit über 5.000 Einwohnern; Stefan Stocker, 2. zusätzlicher Vertreter

## Ernennung der Lawinenkommission

Ratsbeschluss Nr. 29 vom  
15.10.2015

Markus Gartner, Walter Fischer, Franz Josef König, Josef Johann Auer, Gottfried Niederkofler, Christof Eppacher, Hans Karl Niederkofler, Dietmar Ausserhofer, Alfons Sebastian Hofer

## Stiftung Seniorenheim Georgianum St. Johann Ernennung eines Vertreters der Gemeinde in den Verwaltungsrat

Ratsbeschluss Nr. 30 vom  
15.10.2015

Von der Gemeinde ernannte  
Person: Stefan Stocker

## Einsetzung des Bibliotheksrates der Öffentlichen Bibliothek Ahrntal

Ratsbeschluss Nr. 31 vom  
15.10.2015

Vom Bürgermeister bevollmächtigte Person: Thomas Innerbichler

Vertreter der Gemeinde: Elisabeth Kirchler

Vertreter der Pfarrgemeinderäte: Dr. Josef Müller

Vertreter des Schulsprengels Ahrntal: Dr. Elisabeth Wieser, Dr. Brigitte Nocker

## Ernennung der Gemeindebaukommission

Ratsbeschluss Nr. 32 vom  
15.10.2015

Vorsitzender: Geom. Helmut Klammer, Ersatzmitglied: Markus Gartner

Vertreter des Sanitätsbetriebes Bruneck

Effektives Mitglied: Dr. Hermann Lunger, Ersatzmitglied: Dr. Andreas Seeber

Sachverständiger für Urbanistik und Landschaftsschutz

Effektives Mitglied: Dr. Arch. Heinrich Lusser, Ersatzmitglied: Dr. Arch. Bruno Rubner

Gemeindetechniker

Pro Tempore: Geom. Karl Hainz

Gebietsmäßig zuständiger Feuerwehrkommandant

Effektives Mitglied: Johann Grossgasteiger, Ersatzmitglied: Josef Rauchenbichler

Vertreter der Landwirte und Bauern

Effektives Mitglied: Michael Hofer, Ersatzmitglied: Josef Oberkofler

Vertreter der Tourismusvereine

Effektives Mitglied: Michael Zimmerhofer, Ersatzmitglied: Manuel Hofer

Erhöhung zusätzlicher Kommissionsmitglieder

Effektive Mitglieder: Brigitte Marcher, Hansjörg Tasser

Ersatzmitglieder: Raffaella Innerbichler, Stefan Stocker

## Ernennung der Kommission für die Unbewohnbarkeitsklärung

Ratsbeschluss Nr. 33 vom  
15.10.2015

Vertreter des Sanitätsbetriebes Bruneck

Effektives Mitglied: Dr. Hermann Lunger. Ersatzmitglied: Dr. Andreas Seeber

Techniker der Gemeinde

Pro tempore: Geom. Karl Hainz  
Techniker der Landesabteilung

Wohnungsbau

Effektives Mitglied: Geom. Ivan Saltuari. Ersatzmitglied Dipl. Agr. Thomas Höller

# 20 Jahre Tal-Ralley

## Zum Jubiläum der Aktiv WEM Tours

WEM Tours steht für Walter, Ewald und Markus. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Tourismus im Ahrntal mit zu gestalten und gemeinsam Lösungen für nachhaltige Aufenthalte in unserer Region anzubieten.

Wir bieten in unseren Hotels Aktiv-Urlaub an, vor allem für junge Menschen und Familien und sehen uns als Ansprechpartner für Schulen, Vereine und Jugendliche. Ihnen möchten wir die alpenländische Kultur nahe bringen, das fängt bei einem Besuch in unserem Kräutergarten an, geht über eine Museumsführung, bis hin zu erlebnispädagogischen Spielen. Unser Aushängeschild ist dabei

sicherlich auch die Küche, wo wir Bio- und Regionalprodukte verwenden. Über die letzten 20 Jahre folgte eine „Tal-Ralley“, wo wir mehrere Tourismusbetriebe im ganzen Ahrntal bewirten durften. Zur Feier unserer Jubiläums laden wir euch ein am: Sonntag, 19. Juni 2016 zum Sonnwend-Tanz in den Tag ab 5 Uhr morgens; Donnerstag, 11. August mit den Jungbläsern St. JohannJuka im Garten



des Hotel Steinpent; Donnerstag, 25. August mit Rock und Blues.

Wir wünschen euch eine besinnliche Weihnachtszeit und freuen uns, im nächsten Jahr, mit euch die 20 Jahre zu feiern.

Frohe Weihnachten!

Eure Aktiv WEM Tours Walter,  
Eduard, Markus

## Ahrntal Manifest

### Aufruf für mehr demografische Verantwortung

Im September fand im Hotel Steinpent eine Veranstaltung der Studienstiftung des deutschen Volkes statt, wo im Rahmen einer Diskussion eine Deklaration für demografische Verantwortung vorgestellt wurde. Es geht darum, sich der wirtschafts- und sozialpolitischen Bevölkerungsbewegung zu stellen und Lösungen zu finden und umzusetzen. Angestrebt wird eine Intensivierung der europäischen Identität und eine dynamische und integrative Gesellschaft, ein nachhaltiges Gleichgewicht zwischen Jung und Alt zu erzeugen und die Solidarität zwischen den Generationen zu fördern. Europa stehe vor einem demografischen Wandel einer überalterten

Bevölkerung, heißt es, was eine wachsende finanzielle Belastung im Bezug auf Renten und Langzeitpflege bedeute und die Aussichten für die Jugend belaste. Deshalb suche man nach Wegen, damit das europäische Erbe der individuellen Freiheit, der Demokratie und der Menschenrechte nicht gefährdet werde.

An der Diskussion beteiligten sich neben Bürgermeister Helmut Klammer auch Dr. Lars Peter von der Studienstiftung des deutschen Volkes; Dr. Chiara Avanzo, Präsidentin des Regionalrates von Trient und Südtirol; Prof. Federico Boffa von der Universität Bozen; Prof. Mario Deaglio von der Universität Turin; Prof. Volker Deville

von der Universität Bayreuth und Dr. Andrea Schir von der Raiffeisenbank Aldeno und zuständig im Bereich Human Resources.

### Aufruf zur Zusammenarbeit

Im Siebenpunkteplan des Manifests geht es um Vorschläge für eine Rentenreform, um die Prüfung der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung, um die Stärkung europäischer Werte der Eingliederung und Chancengleichheit, um Steuerreformen, um die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Technik und um Familienpolitik. Es ist ein Aufruf an Menschen aller Altersgruppen für mehr demografische Verantwortung. Infos: [www.ahrntalmanifesto.eu](http://www.ahrntalmanifesto.eu)



# Lehrlings-Austausch x-change

## Junge Tischlerin aus dem Innviertel für vier Wochen im Ahrntal

Karin Seifriedsberger, auszubildende Tischlerin aus Ried im Innkreis, verbrachte diesen September vier Wochen bei der Tischlerei Rauchenbichler in St. Peter im Ahrntal. Die Möglichkeit dazu bot das Projekt xchange der ArgeAlp, das Auslandsaufenthalte von Lehrlingen fördert.

Karl Rudolf Rauchenbichler, Inhaber der Ahrntaler Tischlerei, war sofort vom Projekt begeistert: „Wir bilden unsere Mitarbeiter seit jeher aus und sind daher auch gerne bereit, Lehrlinge aus anderen Ländern für einige Wochen bei uns aufzunehmen“. Der Unternehmer war von seinem Lehmädchen auf Zeit begeistert: „Karin kann richtig zupacken, sie ist sehr interessiert und schätzt die unterschiedlichen Arbeiten, die in einem mittelständischen Betrieb anfallen. Die einzige Schwierigkeit ist, dass zwei sehr

unterschiedliche Dialekte aufeinander treffen,“ schmunzelt Rauchenbichler. Karin kehrte nach ihrer Projektarbeit nach Österreich zurück, um dort ihre Gesellenprüfung abzulegen.

Über das Projekt xchange können auch Südtiroler Lehrlinge bis zu vier Wochen lang in einem ausländischen Unternehmen mitarbeiten; das erste Lehrjahr sollten sie aber in jedem Fall abgeschlossen haben. Die Projektverantwortlichen vor Ort organisieren den Austausch, sodass der Aufwand für die teilnehmenden



**Karin Seifriedsberger**

den Betriebe sehr gering ist. Den Lehrlingen werden für die Dauer des Aufenthalts die Spesen für die Unterkunft von bis zu 25 Euro pro Tag und die Reisekosten zurückerstattet.

## Ahrstufe IV in Zahlen

**08.07.2014**

Landesregierung nimmt mit Beschluss Nr. 884 den Rekurs gegen die Ablehnung des Gesuchs GD/8324 an.

### Jahresproduktion

Ca. 18.169.000 kWh

**27.02.2015**

Gründung der Ahr Konsortial GmbH: 58 % Genossenschaft, 36 % Ahr Energie GmbH, 6 % Ernst Hofer.

**26.06.2015**

Ahr Energie GmbH sichert der Ahrntaler E-Werk Genossenschaft weitere 6 % der Beteiligung zu, sollte die Genossenschaft im oberen Ahrntal verteilen und sie dafür Mehrproduktion benötigen.

**30.06.2015**

Hinterlegung beim Amt für Stromversorgung der Grundverfügbarkeit. Über 50 Grundeigentümer haben zugestimmt.

**30.06.2015**

Ahrntaler E-Werk Genossenschaft sichert die Abtretung ihrer gesamten Quote an die Gemeinde Ahrntal zu, sollte sie im oberen Ahrntal nicht verteilen.

**Ab 01.07.2015**

Amt für Stromversorgung bearbeitet Auflagenheft für die Ausstellung der Konzession.

Ahr Konsortial GmbH

# FOWIT

## Fachoberschule für Wirtschaft und Tourismus in Sand in Taufers

Im Zuge der Oberschulreform in Südtirol im Jahr 2010 entstand aus der Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus in Sand in Taufers (LEWIT) die Fachoberschule für Wirtschaft und Tourismus (FOWIT) und ein Sozialwissenschaftliches Gymnasium.

Im Juni 2015 legte erstmals eine Tourismus-Klasse die Matura nach dem neuen System an dieser Fachoberschule ab. Dass sich die Absolventen einer Fachoberschule in der Peripherie durchaus mit jenen von städtischen messen können, beweist die Tatsache, dass mehr als zwei Drittel von ihnen die Matura mit über 75 Punkten abschlossen, zwei erreichten sogar über 90 Punkte! Die Fowit bereitet die Absolventen auf Berufe in der Wirtschaft und Verwaltung vor; die Fachrichtung Tourismus erweitert die Einsatzmöglichkeiten im Bereich Tourismus. Auch einem Studium nach der Staatlichen Abschlussprüfung steht nichts im Wege. Ein nicht zu unterschätzender Unterschied gegenüber anderen Oberschulen des Landes ist die kleinere Klassengröße am Ober- schulzentrum Sand in Taufers, die es den Lehrpersonen ermöglicht, besser auf die individuellen Bedürfnisse, Stärken und Schwächen der Schüler einzugehen.

### Realitätsnaher Unterricht

In der Fachoberschule Sand legt man auch viel Wert auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen der Wirtschaft. Regelmäßig werden Betriebserkundungen durchgeführt und Expertenvorträge des Südtiroler Unternehmerverbandes, sowie des Handels- und

Dienstleistungsverbandes Südtirol organisiert.

Besonders stolz sind wir auf unsere Übungsfirmen: Schüler der dritten und vierten Klasse dürfen in simulierten Unternehmen mit virtuellen Waren und Geld handeln. Diese Form des Unterrichts ermöglicht es, bereits während der Schulzeit kaufmännische Erfahrungen zu sammeln und einen realitätsnahen Einblick in die Abläufe eines Unternehmens, wie der Angebotserstellung, Warenbeschaffung und der Dienstleistungen auf dem Übungsfirmenmarkt zu erhalten. Das Highlight eines jeden Geschäftsjahres ist die Teilnahme als Aussteller auf einer Internationalen Übungsfirmenmesse.



Lernen für die Zukunft



Die FoWit in Sand in Taufers

### Projektwochen

Viel Zuspruch von Seiten der Schüler der Fachoberschule bekommt auch die alljährlich stattfindende Projektwoche, wo heuer ein Vorbereitungskurs für den Europäischen Computerführerschein (ECDL) angeboten wird; eine Klasse wird sich mit der Werbefotografie und deren Bedeutung für das Marketing beschäftigen, sowie mit der Erarbeitung eines Reiseführers. Ab der dritten Klasse ist zudem ein zweiwöchiges Betriebspraktikum geplant, welches es den Schülern ermöglicht, einen Einblick in die Berufswelt zu erhalten, neues Wissen zu erlernen, sowie Interessen, Neigungen und Kompetenzen zu erkennen und fördern. Darüber hinaus wird ab der dritten Klasse auch Russisch angeboten, eine Sprache, die in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus eine immer größere Rolle spielt. Es tut sich viel an der Fachoberschule für Wirtschaft und Tourismus in Sand in Taufers. Die relativ kleine Struktur ermöglicht eine gute Bildungsqualität, getreu dem Motto von Seneca: „Wenn etwas kleiner ist als das Große, so ist es darum noch lange nicht unbedeutend.“

Barbara Astner



# Besuch beim Bürgermeister

Die 3. Klasse der Grundschule Steinhaus zu Besuch im Rathaus



Die neuen Gemeindevertreter von morgen ...

... und beim Gemeindesekretär





# Fröhlicher Tanz und lustige Sportarten

## Besondere Aktionstage an der Grundschule Luttach

### Tirolerabend

Die Schüler der 2. und 3. Klasse der Grundschule Luttach luden diesen März zu einem Tirolerabend in die Aula ihrer Grundschule ein, wo das Projekt „Volkstanz“ seinen Höhepunkt fand. Alle Mädchen erschienen im Dirndl, alle Buben in Lederhosen. Sie konnten es kaum erwarten, bis sie ihren Angehörigen, Freunden und Verwandten zeigen konnten, was sie gemeinsam mit der Volkstanzgruppe Luttach gelernt hatten. Nach einer kurzen Begrüßung marschierten Kinder, Lehrerinnen und Vertreter der Volkstanzgruppe in die Aula ein und präsentierten den Auftanz. Weiter ging es mit der Sternpolka, dem „Bauernmadl“, der Zigeunerpolka und dem Tanz „Kikerikiki“. Auch das Schuhplattln sollte nicht zu kurz kommen, das Publikum war begeistert vom „Holzhocka“. Zum Abschluss spielte ein Schüler der 3. Klasse mit der Ziehharmonika die Ennstaler Polka, die Mitschüler sangen und tanzten dazu. Die Stimmung in der Aula der Grundschule war großartig. Als Zugabe der Schüler gab es noch einmal die Sternpolka. Jedes Kind durfte sich einen Elternteil oder einen Freund suchen und gemeinsam wurde in zwei Kreisen getanzt. Mit einem gemütlichen Beisammensein bei einem Buffet, das die Eltern der Schüler vorbereitet hatten, klang der Tirolerabend in der Grundschule aus. Die Schüler und Lehrer bedan-

ken sich ganz herzlich bei der Volkstanzgruppe Luttach, besonders bei den Tanzleitern

Sonja und Siegfried für ihren Einsatz, für ihre Geduld und ihr Einfühlungsvermögen.



Schüler und die Volkstanzgruppe Luttach



Im fröhlichen Reigen



Unsere Volkstänzer von morgen



### Sommersporttag

Kurz vor Schulende fand ein Sommersporttag statt. Die Idee dazu hatten die Elternvertreter, die sie in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen in die Tat umgesetzt haben. Dabei stand vor allem der Spaß im Vordergrund. Auf dem Gelände rund um das Sporthaus in Luttsch waren zehn Stationen mit neu-

en Sportarten aufgebaut, wie z. B. Fußballbowling, Wäsche aufhängen, Konfetti wenden, Bobbycar-Rennen oder Sockenweitwurf. Gemäß dem olympischen Gedanken „Dabei sein ist alles“ stürzten sich die Kinder mit viel Elan und Ehrgeiz ins sportliche und spielerische Getümmel. Die drei besten Sportler jeder Klasse wurden prämiert, bei der

anschließenden Verlosung wurden tolle Sachpreise vergeben und jedes Kind konnte ein Geschenk mit nach Hause nehmen. Alle waren mit Feuereifer dabei, und auch das Wetter spielte mit, sodass am Ende glückliche Kinder, zufriedene Lehrpersonen und stolze Eltern auf einen schönen Tag zurückblicken konnten.

Martina König

## 40 Jahre Kindergartenmama

### Reinhilde Kirchler tritt in den Ruhestand

Im Mai gab es im Kindergarten St. Johann eine ganz besondere Feier: Reinhilde Kirchler, seit 40 Jahren Kindergärtnerin im örtlichen Kindergarten, wurde von den Kindern, Eltern, der Direktorin Olga Pedevilla Obwegs, der Vizedirektorin Martina Dorfmann, dem Bürgermeister Geom. Helmut Klammer, sowie von verschiedenen Gemeindevertretern in ihren wohlverdienten Ruhe-

stand verabschiedet. Die Arbeit im Kindergarten war für Reinhilde eine große Herzenssache, sie hat vielen Kindern eine schöne, erlebnisreiche Zeit geschenkt. Die Abschiedsfeier war Anlass, Reinhilde Danke zu sagen als kleine Anerkennung für ihre vorbildliche Arbeit und ihr gleichzeitig die besten Wünsche mit auf dem Weg zu geben in ihren wohlverdienten Ruhestand.



Letzte Reihe 3. v.r.: Reinhilde Kirchler



## AGGREGAT SUMMO 2016

Bereits seit 1996 kümmert sich die Jugendgruppe Aggregat erfolgreich um die Interessen der Jugendlichen im Ahrntal. Jugendliche können hier unbeschwert ihre Freizeit genießen, ihre Ideen umsetzen, zahlreiche Kurse und Workshops besuchen oder an Ausflügen teilnehmen. Es treffen sich aber auch Erwachsene; für sie werden hauptsächlich Vorträge, Konzerte, Lesungen oder Literaturabende organisiert.

### Teilnehmerrekord

10 Wochen Sommerabenteuer mit neuem Teilnehmerrekord! Das Jugendzentrum Aggregat hat auch dieses Jahr für alle 6- bis 15 Jährigen des Ahrntals ein tolles Sommerprogramm zusammengestellt. Insgesamt wurden von Ende Juni bis Ende August 17 verschiedene Kurse und Ausflüge angeboten. Die Kursdauer

betrug jeweils eine Woche. Der diesjährige „Aggregat Summo“ verbuchte mit rund 250 Teilnehmern einen neuen Rekord. Alle angebotenen Kurse waren ausgebucht und teilweise musste sogar die geplante Teilnehmerzahl erhöht werden. Besonders die Kurswoche „The Voice Kids“ war so gefragt, dass die geplanten 16 Kursplätze verdoppelt werden

mussten. Ein weiteres Highlight waren sicherlich die Bülbü- und Gietschnwochen. Auch in diesem Jahr hat die Auswertung der Feedbackbögen gezeigt, dass die Jugendgruppe Aggregat das richtige Gespür für die Wünsche und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen hatte. Bei der Mischung aus altbewährten und neuen Angeboten war für jeden etwas dabei.



Fotos: Aggregat

Jugend- Kulturaustausch mit der Partnergemeinde Haar

### Jugend-Kulturaustausch mit unserer Partnergemeinde Haar

Ein paar Mal im Jahr findet ein Jugend-Kulturaustausch mit der Partnergemeinde Haar statt. Das Jugendzentrum Route 66 aus Haar besuchte Anfang März das Jugendzentrum Aggregat in Steinhaus, um ein gemeinsames Wochenende zu verbringen, hierbei reisten zwei Jugendarbeiter mit sieben Jugendlichen an. Es wurde ein Lasergame in Reichach organisiert, weiters ein Konzertabend mit verschiedenen Metal- Bands im Aggregat, ein Besuch der Burg Taufers und ein Nachtrodeln in Weißenbach. Im August kamen die Haarer erneut ins Ahrntal und verbrachten gemeinsam mit den Teldra Jugendlichen ein aufregendes Wochenende im Adventure Park Enzwaldile in Steinhaus, im Messner Mountain Museum Ripa in Bruneck und bei der Wild-





**Zu Besuch in der Burg Taufers**

wasser Action Tour auf der Ahr. Ende Oktober stattete die Jugendgruppe Aggregat dem Jugendzentrum Route 66 einen Gegenbesuch in Haar ab, wobei man das Konzentrationslager in Dachau besichtigte und die Therme in Erding besuchte.

### Al(I)cool ?!

Das Jugendzentrum Aggregat bietet im Schuljahr 2015/2016 wieder einen Alkoholparcour „Al(I)cool“ an, wo Jugendliche von 13- 18 Jahren am Parcour teilnehmen können. Dabei werden den Jugendlichen auf spielerische Art Fakten und Wissen rund ums Thema Alkohol näher gebracht, wie zum Beispiel bei einem Wissensquiz, bei Diskussionen zu Rausch und Risiko, Verkostung von alkoholfreien Getränken und einem Fragespiel. Die Jugendgruppe Aggregat bietet den Parcour in der Mittelschule St. Johann und in Zusammenarbeit mit dem Ufo in Bruneck für Mittel- und Oberstufe an.

### Echo 2015

Jugendliche leisten Stunden für die Allgemeinheit: Auch heuer bot das Projekt Echo vom Jugendzentrum Loop, dem Jugendzentrum Aggregat und dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren die Möglichkeit, in verschiedenen Einrichtungen, wie Altersheimen, Tourismusvereine, Jugendzentren, Werkstätte für Menschen mit Beeinträchtigung usw. hinein zu schnuppern. Über die Sommermonate konnten sich so die Jugendlichen sinnvoll für die Allgemeinheit engagieren und fleißig Punkte sammeln. Diese Punkte konnten sie anschließend in Gutscheine umtauschen, z.B. für eine Handywertkarte, eine Tageskarte in einem Skigebiet des Tauferer Ahrntales, einen Pizzagutschein usw. An den Teilnehmerzahlen sieht man, wie gut das Projekt ankommt, alle 80 der zur Verfügung stehenden Plätze waren bald vergeben. Die Jugendlichen leisteten insgesamt 1.520 Stunden.

Hannah Oberhollenzer, eine fleißige Teilnehmerin des Projektes Echo berichtet: „Ich habe im Altenheim St. Johann, beim Jugenddienst Taufers und in der Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung in Mühlen mit-helfen können. Es war toll, in die verschiedenen Bereiche hinein schnuppern zu können. Ich denke, dass es mir auch helfen kann, einen geeigneten Beruf zu finden.“ Die Verantwortlichen berichten, dass sie über den fleißigen Einsatz der jungen Menschen sehr erfreut waren und lobten deren Engagement. Ein großer Dank gilt den Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald und Prettau, sowie dem Amt für Jugendarbeit und dem Sprengelbeirat, für die finanzielle Unterstützung des Projektes.

### Gute Stimmung beim „Rock'n Toul 2015“

Am 18. Juli stand in der Sportzone St. Jakob im Ahrntal wieder das legendäre Festival „rock n toul“ an, eines der ältesten und traditionsreichsten Open- Airs



**Büibm Camp**





**Rock'n Toul**

des Landes. Die Freude und der Spaß an der Musik standen dabei im Zentrum mit: Strülldü, harter Metal von Ashes of my Memory, Punk Rock von den Helden der Zeit, Rockcovers von der Band Imbus, Old School Metal

von den Jungs von Insane und Dirty Rock`n Roll von den Psychos aus Bozen. Die Stimmung konnte ausgelassener nicht sein. Der Erlös der Veranstaltung fließt in die offene Jugendarbeit des Ahrntales.

## Erlebe (dein) Leben – natur.com

Natur und Nachhaltigkeit werden bei der Jugendgruppe Aggregat großgeschrieben. So veranstaltete man passend zum Jahresthema „Erlebe (dein) Leben - natur.com“ einige Aktionen, da Natur unser Lebensraum ist und uns alle Ressourcen für unser tägliches Leben liefert: Für die Erwachsenen ging es bei einer Kräuterwanderung unter fachkundiger Anleitung von Petra Hainz und Brigitte Holzner in die Umgebung von Steinhaus. Bei „Eintauchen in die vergessene Kunst des Räucherns“ wurde das Basiswissen über das Räuchern und über heimische Räucherpflanzen vermittelt. Zudem wurden drei Flohmärkte für Erwachsene und Kinder organisiert,



Fotos: Aggregat

**Fahrradtour**



**Kräuterwanderung**





### Klettern

denn Second- Hand liegt wieder voll im Trend und trägt zu einem besseren Umweltbewusstsein bei. Zeitgleich wurde neben den Flohmärkten auf den „Gortnfeschtlan“ gegrillt und musiziert. Auch eine Kletter- und Abenteuerwoche wurde angeboten, wo Kinder- und Jugendliche die Grundkenntnisse des Kletterns erlernten. Weiters galt es, Wanderwege zu erkunden und mit einer Seilrutsche einen Bach überqueren. Bei einer mehrtägigen Fahrradtour, organisiert von den Jugendzentren Aggregat in Steinhaus, Loop in Sand in Taufers, Kass in Brixen und Jump in Eppan fuhr man mit 18 Jugendlichen auf den Fahrradwegen in Südtirol entlang.

### Drei Wochen im Aggregat

Vom 06.- 24. Juli hatte Patrick Astner die Gelegenheit, das Team der Jugendgruppe Aggregat zu unterstützen und einen ausführlichen und intensiven Blick in die Arbeitswelt zu erhalten. Er erzählt: „Ich habe beim Jugendzentrum Aggregat ein 3-wöchiges Sommerpraktikum absolviert. Meine Arbeit bestand darin, kleine Büroarbeiten auszuführen und bei Projekten mitzuhelfen. Hierbei konnte ich mich in den Alltag eines Jugendarbeiters hineinversetzen. Mir hat das Praktikum sehr gefallen.“ Die Jugendgruppe Aggregat nimmt gerne Praktikanten auf. Infos unter der Telefonnummer 0474/652020.

### Dank und Bitte

Im Jahr 2016 feiert die „Alte Volksschule“ ihr 15jähriges Jubiläum nach der Umgestaltung der Räumlichkeiten. Das Team vom Aggregat bittet deshalb alle Bürger um Fotos der „Alten Volksschule“ über Post oder E-Mail (info@aggregat.it) zuzusenden oder vorbeizubringen. Die Jugendgruppe Aggregat bedankt sich für die freundliche Unterstützung bei: der Gemeinde Ahrntal, der Fraktionsverwaltung St. Johann und St. Jakob, der Skiarena Klausberg, der Südtiroler Volksbank, dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal, dem Bildungsausschuss Steinhaus, den zuständigen Landesämtern, allen Spendern und Helfern. Denn nur mit deren Hilfe und Unterstützung ist die Tätigkeit der Jugendgruppe Aggregat überhaupt erst möglich.

### Neue Öffnungszeiten im Winter

#### Büro:

Mo-Fr: 08.30-12.00 Uhr  
Mo, Mi, Do, Fr:  
14.00-18.00 Uhr

#### Juze Aggregat:

Mo, Mi, Do, Fr: 14.00- 18.00 Uhr  
Fr: 19.00- 22.00 Uhr

#### Jt St. Johann:

Mo + Do: 15.00- 18.00 Uhr

#### Jt Weißenbach:

Mi: 15.00- 22.00 Uhr  
Fr: 17.00- 22.00 Uhr



# Verabschiedung langjähriger Führungskräfte

## Bergbaumuseum Kornkasten - Ein Rückblick

Nachdem sich im Herbst 2014 der Museumsleiter Hans Leiter und in diesem Frühjahr der Direktor des Südtiroler Bergbaumuseums Pepi Pahl in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hatten, wurde Dr. Andreas Rainer beauftragt, die Koordination der Südtiroler Bergbaumuseen zu übernehmen. Für den Museumsbetrieb im Kornkasten verantwortlich ist seitdem Waltraud Dorfmann aus St. Johann. Sie blickt auf eine aktive Museumssaison zurück:

### Attraktivität steigern

Das Museum attraktiver machen und vor allem in der jungen Bevölkerung die Akzeptanz steigern, war eines der Ziele, die mit viel Engagement und Einsatz umgesetzt wurden. Dementsprechend hieß das Themenjahr „Young & Museum“. Angeboten wurden Führungen für Schulklassen stilgerecht in den originalen Gewändern der Knappen. Kinderfreunde wurden mit einem altersgerechten Programm durch die Museumsräume geführt. Weiters fand ein Workshop mit der renommierten Musikkünstlerin Manuela Kerer aus Brixen statt.

### Internationaler Museumstag

Beim Internationalen Museumstag galt der Beitrag des Kornkastens der „Befreiung der Ofensau“. Diese begehbare Eisenskulptur von Peter Chiusole wurde im würdigen Rahmen vorgestellt und mit Interesse bewundert. Ebenso großen Zuspruch erlebte die Ausstellung zur Renaissance der Tauferer Bahn, wo die Chance für eine Bahn-Reaktivierung und eine Verlängerung der Trasse bis ins Ahrntal thematisiert wurde. Im Sommer besuchte die musi-

kalische Fernsehsendung „jahr ein jahraus“ das Ahrntal und schaute auch im Bergbaumuseum vorbei. Dieser Beitrag wurde zweimal im Rai Sender Bozen ausgestrahlt und trug dazu bei, dass sich das schöne Ahrntal, und bei der Gelegenheit das Museum im Kornkasten, präsentieren durften.

Einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung alten Wissens um die Kultur und Arbeitsweise unserer Ahnen bot die Ausstellung der Fotoserie „Hartes Leben auf der Höh“ von Michael Kerstgens und die Vorstellung des gleichnamigen Buches. Bei der letzten Veranstaltung wurde die Eröffnung der Dauerausstellung „Schaufeln für die Götter – ein Brandop-

ferplatz der Eisenzeit im Hochmoor“ vorgestellt.

### Musikalisches

Musikalische Leckerbissen wie das „Konzertante Flanieren“ des Ensembles Haar und musikalische Einlagen im Rahmen der Veranstaltungen trugen wesentlich zum Gelingen schöner Abende bei. Weitere musikalische Gäste waren: „Sunnsaitn Musig“, die Geschwister Mölgg, Oachale von Toule, Luzie Oberholzenzer und Franziska Romaner. Das Südtiroler Bergbaumuseum Kornkasten bleibt über die Wintermonate geschlossen und startet am 22.5. - 06.11.2016 in die neue Sommersaison.



Verabschiedung von Josef Pahl (3.v.r.) und Hans Leiter (5.v.r.)

# Schaufeln für die Götter

Funde aus dem Tauferer Ahrntal sind im neuen Schauraum im Pfisterhaus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht

Im Hochmoor ruhten sie über Jahrtausende, vor 15 Jahren vom Senner Josef Ausserhofer entdeckt, haben die Holzschaufeln von der Göge-Alm in Weißenbach nun im Pfisterhaus von Steinhaus ihre neue Liegestätte.

## Archäologische Sensation

Der Fund bei der Gögealm sei in mehrere Hinsicht eine archäologische Sensation, meinte Hubert Steiner vom Amt für Bodendenkmäler bei der Eröffnung der Ausstellung. Ihre systematische Untersuchung in den Jahren 2008 und 2009 ergab eine Datierung zwischen 944 bis 535 v. Chr., was auf eine längere Besiedelung dieses Gebietes schließen lässt. Auch die große Anzahl von immerhin 150 Stück sei einzigartig und die Fundstelle auf einer Höhe von 2.200 Meter, die im kleinen Hochmoor diese Schaufeln so lange und so gut konservieren ließ. Vermutet wird, dass es sich hier um eine Brandopferstelle handele, darauf schließen lassen die teils angesengten Innenflächen der Schaufeln, auf denen wahrscheinlich glühende Kohle geladen wurde. Die zusätzliche Entdeckung von Tierknochen und verbranntem Hirse und Gerste deuten auf eine frühe Beweidung dieses Almgebietes hin und untermauern die These der Schaufeln als Rauchgefäße für mythische Riten.

## Schätze aus der Vorzeit

Der neue Schauraum im Pfisterhaus ist kürzlich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. „Er

ist eine kulturelle Bereicherung für das gesamte Tal“, freute sich Bürgermeister Helmut Klammer, „zumal auch noch weitere archäologische Funde aus der Römerzeit ausgestellt sind, die in St. Johann und Mühlen in Taufers vor Jahrzehnten zutage kamen.“ Wert gelegt worden sei auf die leicht verständliche Umsetzung der wissenschaftlichen Erklärungen, damit besonders Schulklassen den Wert dieser Bodendenkmäler kennen und schätzen lernten, meinte er. Der Schauraum sei die erste Umsetzung des Gesamtkonzeptes, in das man das Pfisterhaus als Stätte der Kultur adaptieren und im Ensemble mit dem Bergbaumuseum einbinden will, sagte der Gemeindefürer für Kultur Thomas Innerbichler. Als Schätze aus der Vorzeit bezeichnete Landesrat Florian Mussner die Schaufeln, „sie sind ein universelles Erbe und lehren uns, die Geschichte unserer Vorfahren besser zu verstehen.“ Sie seien Identität stiftend und ergäben einen Mehrwert für die Generationen nach uns. Die Präsentation der archäologischen Funde wird durch eine Installation des Ahrntaler Künstlers Paul Feichter bereichert. Mit einem über den Schaufeln hängenden Korb aus 1.800 Meter Eisendraht will er die Verflechtung



Bürgermeister Helmut Klammer, Landesrat Florian Mussner und Hubert Steiner vom Amt für Bodendenkmäler (v.l.) haben die Ausstellung eröffnet

vom Damals zum Heute versinnbildlichen. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnungsfeier von Lucy Oberhollenzer, Gesang, und Franziska Romaner am Cello.

ib



Ein Teil der gefundenen Holzschaufeln im neuen Schauraum im Pfisterhaus

Fotos: ib

# Hartes Leben auf der Höh'

Fotoreportage in Buchform über das Leben des Bergbauern Alois Auer am Herrenberg im Ahrntal

Wenn ein knorriger Ahrner Bergbauer und ein bundesdeutscher Journalist sich zum ersten Mal begegnen, kreisen scheues Misstrauen und schnuppernde Neugier um eine unsichtbare Beute. „Ich brauche Hände, nicht Fotos!“, war die schroffe Antwort des Alois Auer vom Feuchthof am Herrenberg auf die Frage, ob über ihn eine Fotoreportage in Buchform gemacht werden dürfe. Da nützte die Überredungskunst seiner befreundeten Landsmänner Hans Leiter und Lois Steger nur teilweise. Der Journalist Michael Kerstgens musste sich erst einmal beweisen. Er legte Hand an, half bei der Heumahd und gewann als fotografierender Knecht langsam das Vertrauen des Hofbesitzers, das schließlich in eine herzliche Freundschaft münden sollte.

## Ein Buch ohne Pathos

Daraus ist nun das Buch „Hartes Leben auf der Höh'“ entstanden, das diesen Oktober im Bergbaumuseum Kornkasten in Steinhaus



Fotos: ib

Feuchtbauer

vorgelegt wurde. „Es ist eine wertvolle Dokumentation einer Zeit, die im Verschwinden ist“, sagte Ingrid Marmsoler, die Vertragsleiterin von Athesia-Tappeiner, „umso wichtiger war uns dieses Buch.“ Es ist ein Spiegel vom harten Leben auf einem Bergbauernhof im Jahreskreis. Gleichsam wurde ein Versprechen eingelöst, das Buch erst nach dem Tod des 70jährigen Feuchtbauern im Jahr 2010 erscheinen zu lassen.

Bereits 1993 veröffentlichten Kerstgens und Gabriel Grüner aus Mals im Magazin Stern eine Fotoreportage über den Feuchtbauern, woraus sich die Idee zum Buch entwickelte. Wie bekannt fiel Grüner 1999 als Korrespondent im Balkankrieg einem Terroranschlag zum Opfer. „Gabriel würde sich über das sehr Buch freuen“, meint sein Bruder Wolfgang, „ihm war es ein großes Anliegen, den Lois und sein Leben ohne Heroisierung darzustellen, ohne Kitsch und Pathos, in all der Härte und Entbehrung. Von den Projekten, die sich um Gabriel entwickeln, wie das Gabriel Grüner-Stipendium, ist dieses Buch gewiss in seinem Sinne.“

## Ein Zeugnis der Vergangenheit

„Wenn der Lois mit der Sense arbeitete, war es Harmonie zwischen Körper, Schwung und Erde und wenn ich damit umgehe, muss ich balancieren, auf Steine achten und darauf, dass ich mich nicht verletze. Alles, was Lois im Gefühl



Sie haben zum Entstehen des Buches beigetragen, v.l.: Wolfgang Grüner, Ingrid Marmsoler, Michael Kerstgens, Hans Leiter, Lois Steger.

hatte, musste ich mühsam lernen“, sagt Kerstgens, der acht Monate am Feuchthof verbrachte und Michl gerufen wurde: „Er war ein Mensch, der mich geprägt hat: Ich habe von Lois gelernt, geerdet zu sein, nicht allen Trends hinterher zu laufen, sich selbst zu sein, nicht aufzugeben, aber nicht im Sinne von Karriere, sondern einfach, auf dem Boden zu bleiben. Er war ein hochintelligenter Mann und hat mit Konsequenz und Durchhaltevermögen sein Leben gemeistert.“ Den Alltag am Bergbauernhof, wie er im Buch sehr authentisch dargestellt sei, gibt es im Ahrntal kaum noch, findet Thomas Innerbichler, der in Vertretung der Gemeinde im Kornkasten anwesend war, umso mehr sei dieses Buch als bedeutendes Zeitzeugnis zu betrachten.

Unterstützt wurde das Buch vom Landesamt für deutsche Kultur und von der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gestaltung. Die Buchvorstellung wurde von Waltraud Dorfmann, der Leiterin des Bergbaumuseums, und von der Bibliothek Ahrntal organisiert, Maria Mölgg auf der Steirischen hat sie musikalisch umrahmt.

ib



# Der Brückenbauer

## Lois Steger und die Kunst als Mittel für die Verbindung zwischen dem Wesentlichen

„Mich interessiert, was hinter den Dingen steht, was hinter den Bergen, hinter dem Horizont sich verbirgt“, sagt Lois Steger mit ruhiger Stimme. Im Tal nennt man ihn Fuchs Lois - nomen est omen. Scharfblick und Gewandtheit zeichnen nicht nur sein Wesen aus, sie sind die Essenz seiner Kunstwerke.

„Warum ich Künstler wurde? Keine Ahnung. Schon als Kind machte mich Vieles neugierig und ich habe eine gute Beobachtungsgabe.“ In der Volksschule bereits konnte er besser zeichnen als seine Lehrerin, unterrichtete später an der Kunstschule in St. Jakob und lehrt seit deren Auflösung an der Berufsschule in Bruneck. Kunst bedeutet für ihn, aus dem Geist über die Hände etwas zu formen, alle Sinne einzusetzen und den Prozess der inneren Auseinandersetzung nach außen, in vielseitigen Materialien und Techniken, sichtbar zu machen.

### Kunst im Tal

Vor zwei Jahren ist er mit dem Südtiroler Architekturpreis „Kunst am Bau - Kunst im öffentlichen Raum“ für seine Arbeit am Busbahnhof von Sand in Taufers ausgezeichnet worden und zwar für ein Wandfries, das seismografische Linien darstellt, die bei seinen Busfahrten von Luttach nach Bruneck entstanden sind. „Eigentlich habe nicht wirklich ich gezeichnet, sondern die Arbeit ‚dem Fahrzeug übergeben‘, habe den Tintenstift locker in der Hand gehalten und die ‚Reaktionen‘ des Busses aufgezeichnet.“ Der Stift ist am Papier praktisch



Lois Steger

den Erschütterungen der Fahrt gefolgt, dem Bremsen und den Fliehkräften in Kurven. Daraus ist ein vertikales und horizontales Liniengeflecht entstanden. Die Zeichnungen sind überdimensional vergrößert und in Metall mittels Laserschnittverfahren herausstrukturiert worden.

Ein weiteres Werk ist in Sand in Taufers die Sanduhr am Rathausplatz. Sie besteht aus 12 Zylindern aus Plexiglas. Der darin enthaltene Sand wird mittels Wasserdruck gehoben und zeigt so den Verlauf der Stunden an. In Luttach gestaltete er die Aufbahnhalle bei der Kirche. „Der Ort hat für mich eine fundamentale Bedeutung, hier kommen das Weißenbach-, Rotbach- und Schwarzbachtal zusammen. Genauso treffen hier die Kontinentalplatten aufeinander, was zur Gebirgsfaltung führte. Es war für mich wichtig, diese Schnittlinie in die Gestaltung mit auf-



Hut aus getrockneten Pilzen

zunehmen, als die symbolische Schnittlinie zwischen Leben und Tod und als das Auf und Ab des Daseins.“ Die Linie als Abdruck der Marmorader, die im Bereich des Trippachsattels den Berg durchschneidet. Die Installation im Außenbereich stellt die Bruchkontur dar, die sich durch die Schwarzensteinwand zieht. Sie ging gleichsam als Riss durch die Bevölkerung und hat für nicht wenig Unmut und Unverständnis geführt. „Ich versuche Welten zu verbinden mit Themen, die mich berühren und mich veranlassen, ihnen eine Form zu geben. Es braucht die Gegensätze im Leben: einerseits die starke Verwurzelung und andererseits die Freiheit im Denken, im Kreieren von Ideen und die Verbindung von beidem. Die Brücke zwischen den Punkten ist es, was das Leben ausmacht.“

## Kunst draußen

In Toblach schuf er eine Baum-Installation für das Naturparkhaus. „Bäume sind Verbindungen zur Erde und wachsen links- wie rechtsdrehend. Diese Drehung versuchte ich in Form einer Spirale mit schlichten, geschichteten Holzbrettern wie-

derzugeben. Ich versuche Dinge ins Gleichgewicht zu führen, die Harmonie zwischen den Materialien ist mir wichtig.“

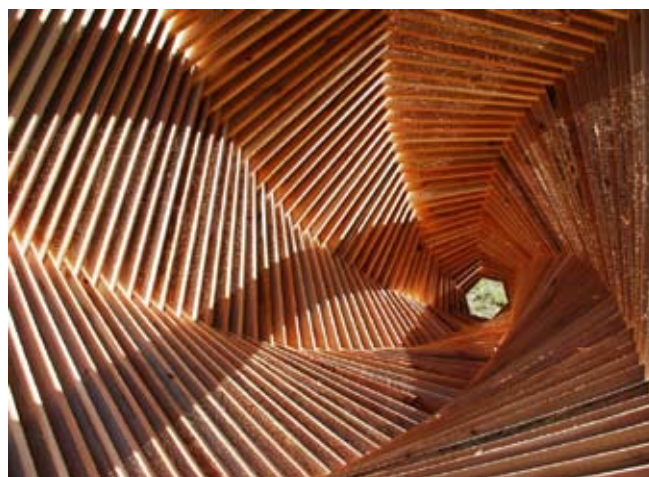
Eine Herausforderung bedeutete für ihn die Errichtung einer Arche in der Franzensfeste. 200 Transportpaletten wurden in zweiwöchiger Arbeit zusammen mit dem Ahrner Künstler Paul Sebastian Feichter gestapelt und bearbeitet. „Ich versuchte, den wuchtigen Mauern der Festung eine Installation entgegenzusetzen, die formal widersprüchlich ist, aber andererseits auch eine gewisse Leichtigkeit besitzt und symbolisch eine Festung für Tiere, für das Leben darstellen sollte.“

Derzeit befasst sich Steger vorwiegend mit Landart-Installation in Verbindung mit Naturmaterialien. „Ich arbeite nicht gern im engen Raum eines Ateliers, sondern will Weite erfahren, will ins Freie.“ Im Landart-Zentrum Val Sella in der Valsugana, wo Landart-Künstler aus der ganzen Welt vertreten sind, steht eine seiner viel beachteten Holzspiralen. Diesen Sommer beteiligte er sich am Projekt Smach im Gardetal (San Martin Art Culture History) zum Thema „Grenzen“.

Hierzu schuf er in Campill einen Garten mit einer quadratischen Grundform, wo er 210, aus dem Sperrmüll gesammelte, Skier unterschiedlicher Länge und Marken zu einem Gartenzaun gestaltete. Die Tellerräder der Skistöcke, welche mit den Griffen in die Erde gerammt waren, ergaben die „Blumen“ im Zentrum des Gartens. Die Fernsicht vom Garten zum Gipfel des Kronplatzes wurde gleichsam die symbolische Verbindung und sollte Weitsicht für touristische Erschließung und Mahnung zugleich sein. Als ironisch-kritische Interpretation bedeutete es, die Grenzen der Konsumgesellschaft aufzuzeigen. „Kunst verbindet das, was zwischen uns liegt, zwischen Erde und Himmel. Ich möchte mit meiner Kunst der schnelllebigen Zeit etwas entgegenzusetzen, damit der Mensch zur Ruhe kommt und sich erden kann.“

## Kunst in mir

„Kunst gibt mir die Möglichkeit, meiner Neugier Raum zu schenken und Brücken zu bauen zu anderen Menschen, anderen Welten. Unerlässlich dabei ist, das Handwerk zur Bearbeitung der



Landart-Installationen





Eine Arche für die Festung Franzensfeste

Materialien zu beherrschen und neue Möglichkeiten zur Umsetzung zu entdecken. Mit einer Idee habe ich ein Bild im Kopf und die Vorstellung, wie das Werk aussehen soll.“ Die Impulse erhält er vor allem in der Natur, wenn er draußen ist und den Kontakt zur Erde hat. In die Berge geht er barfuss, „so erfahre ich intensiv die fundamentalen Kräfte, die Verbindung des Menschen mit der Erde und den Kreislauf des Werdens und Vergehens. Beim Gehen ver falle ich in einen entspannenden Rhythmus, ich kann vollends abschalten, an nichts denken, und diese Leere füllt sich dann mit neuen Eindrücken, neuen Einfällen. Ich spüre auch, dass gewisse Plätze in der Natur eine bestimmte Kraft haben, sie ziehen mich magisch an, sie führen mich zurück zu den Wurzeln, zu den Vorfahren. Aufzubrechen, über die Grenzen zu gehen, auch an die eigenen, ist für mich immer wieder spannend und ich kann daran wachsen. Ich versuche, bewusst und intensiv zu leben, daraus zu schöpfen und meine Empfindungen und Wahrnehmungen in Formen zu verwandeln.“

### Kunst als Botschaft

Seit Jahrzehnten ist Lois Steger Mitglied der Bergrettung Ahrntal. „Ich bin eine kleine Ameise im Vergleich zur Größe und Gewalt der Berge und kam selbst schon einige Male in Grenzsituationen, wo mir Leute geholfen haben. Deshalb will auch ich meine Möglichkeit einsetzen, für andere da zu sein.“ Er ist auch einer der Initiatoren des Ahrntaler Kulturvereins Kunstmyst. „Die Kunst ist wichtig, damit eine Gesellschaft nicht geistig stagniert, nicht einspurig agiert oder in ihrer Wahrnehmung

stehen bleibt. Sie hält ihr mitunter kritisch den Spiegel vor, gibt ihr Initiativen zur Entwicklung, zur Neuorientierung und Entfaltung. Meine Kunst wiederum vermittelt die Botschaft, auf die Umwelt sensibel und achtsam einzugehen.“

Sein Wohnhaus in Luttach hat Lois selbst gebaut. Viel Holz ist zu fühlen und sein Hang zu natürlichen Materialien zu spüren. Und rundherum ein Kranz aus Herzen - Felsenherzen, die er auf seinen Wegen zum Wesentlichen und zu sich selber gefunden hat.

ib



Skigarteninstallation in Campill



# Teldra im Ausland

## Dr. Anja Binanzer lehrt und forscht in Münster

Anja Binanzer aus Luttach hat eine Forschungsarbeit zum Verlauf des Erwerbs der deutschen Sprache durch Kinder mit türkischer und russischer Herkunftssprache erfolgreich abgeschlossen. Ihre Dissertationsschrift zum Thema „Genuskongruenz im Zweitspracherwerb - Eine Untersuchung zum Erwerb des deutschen Genussystems durch Grundschul Kinder mit türkischer und russischer Erstsprache“ wurde am 20. Mai 2015 am Germanistischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster (D) mit der bestmöglichen Benotung *summa cum laude* angenommen. Anja Binanzer hat somit den in Deutschland akademischen Grad „*Doctorphilosophiae*“ erlangt.



Foto: AB privat

Anja Binanzer

### Beitrag zur Erforschung des Zweitspracherwerbs

Das grammatische Genus, auch als grammatisches Geschlecht bekannt, gilt im Deutschen aufgrund der Vielzahl von notwendigen Markierungspositionen für seine kongruente Kennzeichnung – es muss z.B. am Artikel, am attributiven Adjektiv und an verschiedenen Pronomen(typen) übereinstimmend gekennzeichnet werden – als sehr komplex und damit kompliziert. Insbesondere für Lerner, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, stellt die sog. Genuskongruenz eine große Spracherwerbshürde dar. Genau hier setzt die Untersuchung von Frau Dr. Anja Binanzer an: Sie klärt auf, wie Grundschul Kinder mit Türkisch oder Russisch als Ausgangssprache dieses komplexe System er-

werben, welche Strategien hierbei von den Kindern angewendet werden und welchen Einfluss die jeweiligen strukturellen Eigenschaften der Muttersprachen darauf nehmen.

Die Arbeit leistet mit ihren selbstständig durchgeführten originellen Untersuchungen einen wichtigen Beitrag zur Grundlagenforschung im Bereich des Zweitspracherwerbs. Sie liefert eine Vielzahl bedeutsamer Erkenntnisse, die die theoretische Diskussion zum (Zweit)Spracherwerb stimulieren. Darüber hinaus werfen sie ein neues Licht auf die Bewertung allgemeiner theoretischer Konzepte und Annahmen zur Erklärung und Beschreibung grammatischer Systeme von Sprachen. Das besondere Alleinstellungsmerkmal der Dissertation besteht aber vor

allem auch darin, die erste umfassende Arbeit über den Erwerb der Genuskongruenz und nicht nur der punktuellen Zuweisung eines Genus im Zweitspracherwerb zu sein.

Die durch die Originalität der Fragestellung, ihre methodisch präzise und nachvollziehbare Argumentation sowie ihre leicht lesbare und facetten- und kenntnisreiche Darstellung bestechende Arbeit erscheint 2016 in der renommierten Buchreihe „Deutsch als Zweitsprache, DaZ-Forschung“ im De Gruyter-Verlag Berlin/New York.

Dr. Anja Binanzer forscht und lehrt am Institut für Deutsche Sprache und Literatur der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.

Dr. Andreas Bittner

# Die Obere Ahr

## Ein Förderprojekt soll zu mehr Sicherheit und Lebensqualität führen und zum Erhalt der Kultur- und Naturlandschaften beitragen

Bei Traumwetter und umgeben von der idyllischen Kulisse beim Neumannswaldile in Steinhaus, feierten die Verantwortlichen des EFRE-Projektes (Europäische Fonds für Regionale Entwicklung) „Obere Ahr“ und zahlreiche Kinder und Erwachsene des Ahrntals am 6. Juni das Ende dieses Projektes.

Geboten wurde ein bunter Mix aus Information und Unterhaltung, wie eine Forscherecke am Fluss, ein Baum- und Strauchquiz, eine Löschaktion der Freiwilligen Feuerwehr, eine Ausstellung mit Bildern zu Hochwassergefahren und eine abschließende Grillfeier.

### Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung

„Mit diesem Fest am Fluss erreichen wir den gesellschaftlichen Höhepunkt des Projektes“, sagte Rudolf Pollinger, Direktor der Abteilung Wasserschutzbauten, „Familien, Kinder und Interessierte können sich vor Ort ein Bild machen, welch hohen Wert unsere Gewässer bieten.“

Im Zuge des 2013 gestarteten Projektes wurden mehrere Problemzonen sichtbar, von denen der Mitterbach in Weißenbach und die Ahr in Pretttau das größte Gefahrenpotential aufweisen. Mit dem Projekt will man die Wohngegenden in den akuten Gefahrenzonen analysieren und konkrete Maßnahmen für deren Hochwasserschutz ausarbeiten und schließlich umsetzen. Überdies wurden die Einsatz- und Zivilschutzpläne der Gemeinden Ahrntal und Pretttau aktualisiert. Für beide Gemeinden konnten

in diesem Rahmen rund 550.000 Euro zweckgebunden werden. Bei einem Informationsaustausch mit der Bevölkerung des Tales, wurde überdies das Hauptaugenmerk auf die Trinkwasserversorgung gelegt.

### Verbesserungen zum Erhalt von Kultur- und Naturlandschaften

„Wasser kann Segen und Fluch zugleich sein“, sagte Bürgermeister Helmut Klammer und er erinnerte an zerstörerische Naturgewalten, die das Tal im Lauf der Geschichte heimgesucht haben. Bei der Projekterarbeitung wurde beispielsweise analysiert, dass die Gemeinde Pretttau sowohl durch Hochwasser wie auch durch Lawinen gefährdet sei. Die Erstellung von konkreten Interventionsplä-



nen sowie die Ausarbeitung von nachhaltigen Schutzmaßnahmen haben also oberste Priorität. Das Projekt Obere Ahr unterstreicht nicht zuletzt die Erhebung potentieller Gefahrenzonen und die Umsetzung konkreter Maßnahme und Verbesserungsmöglichkeiten, um die Lebensqualität in diesem Einzugsgebiet zu erhöhen und den Erhalt der Kultur- und Naturlandschaften zu gewährleisten.

Daviso pr. agency; ib



Fotos: Abt. Wasserschutzbauten Prov. BZ

## Unsere treuen Feriengäste

### Familie John aus Fürth

Es muss schon eine Art Liebe zu einem Tal sein, wenn jemand immer wieder seinen Urlaub hier verbringt. Die Familie John aus Fürth jedenfalls kommt schon seit 25 Jahren zu Besuch und hat das Ahrntal und seine Menschen sofort in ihr Herz geschlossen. Zum ersten Mal war sie vor 34 Jahren hier und kennt mittlerweile fast jeden Weg und Berg, unser Brauchtum und unsere Kultur. Und sie hat jede Jahreszeit



v. l. s: Regine, Renate, Ralf und Reiner John

hier lieben gelernt und verbringt ihre Ferienzeit im Ederhof in St. Peter. Daraus hat sich ein wunderbares, ja familiäres Verhältnis ent-

wickelt. Wir wünschen der Familie John noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit in ihrem liebgewonnenem Ahrntal.

### Familie Kuritz aus Köln

Heuer sind es 25 Jahre, dass die Familie Kuritz aus Köln ihren Winterurlaub bei der Familie Pipperger Wurzer im Ederhof in St. Peter verbringt. In all den Jahren ist eine enge Freundschaft mit der Gastgeberfamilie entstanden. Mittlerweile kommt schon die dritte Familiengeneration regelmäßig ins Ahrntal, auch diese fühlt sich hier sehr wohl. Wir wünschen allen Familienmitglie-



Franz Pipperger, Klaus-Dieter Kuritz, Karin Kuritz, Evelina Pipperger, Christina Pipperger Wurzer, Helmuth Wurzer.

dern viel Glück, Gesundheit und weiterhin viel Freude im Ahrntal. Mögen sie noch lange und bei

besten Gesundheit in ihr Lieblingstal kommen.

### Reinhold Unrath aus Birkenau

fühlt sich nicht nur als Urlauber in Südtirol, für ihn und seine Familie ist dieses schöne Fleckchen Erde zur zweiten Heimat geworden. Mehr als 35 Jahre darf er und seine Familie sich an diesen Naturschönheiten erfreuen. Sein Domizil hat er in Luttlach, dort fühlt er sich in seinem Eigenheim wohl und genießt die Gastfreundschaft vieler Südtiroler, die inzwischen auch seine Freunde wurden. Er nimmt auch interessiert am dörflichen Leben teil, so ist er bereits seit vielen Jahren passives Mitglied

in der Schützenkompanie Unteres Ahrntal.

Reinhold Unrath (75) wurde diesen Februar in seiner Heimatgemeinde Birkenau in Hessen/Deutschland mit einer hohen Auszeichnung bedacht: Der Bundespräsident Joachim Gauch verlieh ihm den „Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland“ für sein großes Engagement auf politischer, kultureller und sozialer Ebene, überreicht wurde die Auszeichnung durch Justizstaatssekretär Thomas Metz. Hartmann Gruber, der Oberleutnant der Schützen Unteres Ahrntal, sowie sein langjähriger Vorgänger



Fotos: privat

Verleihung der Auszeichnung, v.l. Reinhold Unrath, Thomas Metz

im Amt Hugo Lingg, haben dem Geehrten zu seiner hohen Auszeichnung im Namen der Kompanie herzlich gratuliert, verbunden mit allen guten Wünschen für die Zukunft.



# Musik verbindet über Grenzen

## Veranstaltungen mit der Partnergemeinde Haar

### Bayerisch-Ahrntaler Abend und Künstlermeile

Bereits zum 11. Mal lud unsere Partnergemeinde in Haar bei München zur Künstlermeile, dieses Mal Anfang Juli. Geboten wurde ein buntes Musik- und Tanzprogramm auf vier Bühnen und 170 Ständen mit Kinderaktionen, Straßenkünstlern, Verkaufs- und Imbissständen. Eröffnet wurde die Künstlermeile mit einem Gottesdienst und dem anschließenden Konzert der Musikkapelle Weißenbach am Kirchenplatz. Die Künstlermeile bot einen frohen Rahmen zur Pflege der Kontakte von Bekannten und Freunden aus der Partnergemeinde Haar und den Gästen aus dem Ahrntal. Am Samstag lud die Haarer Sektion des Deutschen Alpenvereines zum Fest ins Bürgerhaus ein. Der unterhaltsame Abend bot eine gelungene Mischung aus Haarer und Ahrntaler Traditionen mit der MK Weißenbach und den

D'Ammentalera aus Ottendichl. Nach der Begrüßung durch die Haarer Bürgermeisterin Gabriele Müller wurde ein Film über die Natur der Ahrntales gezeigt. Außerdem standen Infostände zum Ahrntal und zum Deutschen Alpenverein bereit, die von Gottfried Strauß vom Tourismusverein Ahrntal und von Wolfgang Hilner vom Deutschen Alpenverein betreut wurden.

### Mit dem Fahrrad vom Ahrntal nach Haar

Am Sonntagnachmittag traten die Ahrntaler wieder die Heimreise an. Während ein Teil unserer Musiker die weite Fahrt von Weißenbach nach Haar noch auf dem Fahrrad zurückgelegt hatte, wurden die Bikes auf der Rückfahrt gerne im Bus verstaут.

Im Rahmen der Kunstmeile fand auch eine Bilderausstellung des Haarer Medizinstudenten Dominik Lisowski statt, wo er Fotos

zeigte mit Kindern aus einem Waisenhaus in Nepal, in dem er gearbeitet hatte, bevor die Erde bebte und alles zerstörte. Als Zeichen der Solidarität mit Nepal wurden auf der Künstlermeile Spenden für den Wiederaufbau des Waisenhauses gesammelt und die Gemeinde Haar stellte für diesen Zweck die Einnahmen aus den Standgebühren zur Verfügung.

### Symphonische Klänge am Fuße der Dreitausender

Alle Freunde der Streichmusik und vor allem Geigenfans kamen am 4. September um 20.30 Uhr beim abwechslungsreichen Programm des Orchesterkonzertes voll auf ihre Kosten. Das Programm reichte von J.S. Bachs berühmtem Violinkonzert in E-Dur, BWV 1042, über die 7. Streichersymphonie des 13-jährigen Mendelssohn und die vier Humoresken op. 89 von Sibelius für Solovioline und Orchester



Fotos: Thomas Innerbichler

Orchesterkonzert St. Johann



Bei den Proben in der Loreto Kirche

bis hin zum ersten großen Orchesterwerk Janaceks, der Suite für Streichorchester von 1877.

und Einheimische besonders attraktiv waren die Konzertsorte, die man sonst nicht so ohne wei-

teres besuchen kann: das alte Rathaus, der Kornkasten, die Loretokirche und der Anstz der Grafen Enzenberg – alles Orte, die nahe beieinander liegen, sodass Musik und Spaziergang miteinander verbunden werden konnten. Seinen Abschluss fand das konzertante Flanieren mit einem kleinen Umtrunk im historischen Landgasthof Steinhauswirt, der ebenfalls aus der Blütezeit des Bergbaus im Ahrntal stammt. Das an Höhepunkten reiche Programm bot unter anderem eine Kantate von Antonio Vivaldi und das Streichquartett von Joseph Haydn, op. 76 Nr. 1.

Thomas Innerbichler

### Konzertantes Flanieren

Am Samstag, 5. September bot das Ensemble Haar mit Beginn um 16.30 Uhr ein Kammerkonzert der besonderen Art: Die Teilnehmer der Orchesterwoche spielten an ausgewählten und besonderen Orten in Steinhaus ein vielfältiges und den entsprechenden Spielorten angepasstes Kammermusikprogramm in verschiedensten Besetzungen. Sogar die ganz jungen Musiker aus Haar und einige aus dem Ahrntal waren dabei. Für Gäste



Konzert im Gasegg



Feier in Haar



# Vielen Dank, liebe Gottfrieds!

Priesterjubiläen: Hochw. Gottfried Gruber feierte sein 60jähriges Priesterjubiläum und Hochw. Gottfried Kaser sein 50jähriges.

## Hochw. Gottfried Gruber

Der heurige Herz Jesu-Sonntag am 14. Juni stand in Sand in Taufers ganz im Zeichen des 60jährigen Priesterjubiläums von Hochw. Gottfried Gruber, unserem „Liechn Friedl“, Pfarrer in Ruhestand, derzeit im St. Josef Altersheim in Taufers.

Den Hauptgottesdienst in der Pfarrkirche Taufers konzelebrierte Pfarrer Astner aus Mühlen, ebenfalls ein Jubilar, der sein 25jähriges Priesterjubiläum feiern durfte. Das Priesterjubiläum der beiden Priester gestaltete sich zu einem Fest der Dankbarkeit und der Freude der ganzen Pfarrgemeinde, sowie für dessen Angehörige. Auf diesem Wege möchten wir all jenen ein großes Danke sagen, die dazu beigetragen haben, dass diese Feier zu einem gelungenen Fest wurde: Ein aufrichtiges „Vogelt´s Gött“ geht



an das gesamte Personal des St. Josef Altersheims in Taufers, die unseren Pforra Friedl mit viel Liebe und Geduld pflegen. Ebenso ein besonderer Dank an

**Dem Jubilar Gottfried Gruber möge Gott mit seinem Segen unsere Wünsche für seine weiteren Lebensjahre begleiten:**

Freu dich über all´die Jahre  
über jeden schönen Tag,  
über jede frohe Stunde,  
die der Herr dir schenken  
mag!

Freu dich über alle Menschen,  
über jedes gute Wort,  
freu dich über jedes Lächeln,  
lass die Freude niemals fort!

die Nichte Rosa, die in „Liechn Friedl“ schon jahrelang Tag für Tag durch´s Leben begleitet. Vogelt´s Gött enk olla!

Fam. Gruber

## Prodekan Gottfried Kaser

Am 5. Juli 2015 feierte der ehemalige Pfarrer von St. Peter und Steinhaus Gottfried Kaser, der nun als Prodekan in Deutschnofen wirkt, dort sein 50. Priesterjubiläum. Den aus Ehrenburg stammenden Jubilar führte sein Weg nach der Priesterweihe am 29. Juni 1965 nach Mühlwald, Aldein,

Laas, Eppan, Sexten, St. Ulrich, Prettau, St. Peter und Steinhaus. In Deutschnofen wirkt er seit 2004, in Eggen/Welschnofen seit 2006.

Im Namen der Gemeinde Ahrntal gratulieren wir Herrn Prodekan Gottfried Kaser sehr herzlich zu seinem Fest und wünschen ihm für seine Zukunft viel Gesundheit und Gottes Segen.



Fotos: privat



# Modeliene

## Einsegnung des neuen Bildstöckls in St. Martin

Mündlichen Überlieferungen zufolge hatte ein Jäger im 14. oder 15. Jahrhundert als Dank, den Wölfen entkommen zu sein, in St. Martin eine kleine Kapelle errichtet. Diese war der Hl. Magdalena geweiht und wurde im Volksmund Modeliene genannt.

Im Laufe der Zeit aber verfiel die Kapelle mehr und mehr und so ließ Josef Oberkofler an dieser Stelle, inmitten der noch vorhandenen Mauerreste, ein Bildstöckl am Waldrand oberhalb des Widenhof-Feldes errichten. Am 22. Juli, dem Gedenktag der

Hl. Magdalena, fand nun nach dem Abendgottesdienst in St. Martin die Einsegnung des neuen Bildstöckls statt. Hochwürden Markus Küer weihte es wiederum der Hl. Magdalena. Das Bildstöckl ziert eine schöne Figur der Heiligen, welche Egon

Oberkofler geschnitzt hat. Nach der Einweihung boten die Widenhofleute den Anwesenden eine kleine Stärkung an. Eine gemütliche Bank neben dem Kleingrund lädt zum Verweilen ein und bietet einen herrlichen Ausblick über St. Martin.

Fam. Oberkofler



Neues Bildstöckl Modeliene



Hl. Magdalena

Fotos: Egon Oberkofler

# Bischofsbesuch im Tal

## Der Katholischer Familienverband Südtirol von St. Peter

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war sicherlich der Besuch unseres Bischofs am Familiensonntag. Der diözesane Familiensonntag, der jährlich auf den Dreifaltigkeitssonntag fällt, wurde vor drei Jahren von der Diözese Bozen-Brixen auf Anregung des KFS eingeführt; der Bischof feiert dieses Fest jedes Jahr in einer anderen Zweigstelle. Am 31. Mai war er zu Gast in St. Peter.

Die Musikkapelle St. Jakob hat Bischof Ivo Muser, seinen Sekretär Michael Horrer und unseren Pfarrer Josef Profanter sowie die Gläubigen beim Einzug begleitet. Die Messe gesanglich gestaltet haben die „Pietra Gitschn und Freunde“. Thema des Gottesdienstes war „Bunt wie ein Regenbogen“: der Regenbogen einerseits als Symbol für die Dreieinigkeit Gottes, andererseits als Symbol für die Familie, wo die verschiedenen Farben zu einem Ganzen werden, so wie sich bei einer Familie Menschen mit verschiedenen Charakteren und Eigenschaften zu einer Einheit zusammenfügen. Im Predigtgespräch ging der Bischof auf Fragen zur Familie ein, welche von verschiedenen Familienmitgliedern an ihn gerichtet wurden. Nach dem Gottesdienst empfing die Musikkapelle den Bischof mit flotten Märschen am Kirchplatz; der Bischof folgte auch der anschließenden Feier beim Frühschoppen im Vereinsaal von St. Peter. Kräftig unterstützt wurde der Familienverband von den Bäuerinnen von St. Peter, die für ein großes Krapfen- und Kuchenbuffet gesorgt haben.

### Veranstaltungen

Wie in den vergangenen Jahren, wurde auch heuer wieder das be-

liebte Riesen-Calciotto aufgebaut, ein Spaß für Groß und Klein. Für die Kinder gab es außerdem noch eine Hüpfburg, eine Schminckecke, und von der Bibliothek wurde auf dem Schulhof ein Büchermarkt organisiert, der sehr großen Anklang fand.

Schon seit Jahren stellt der Rosenverkauf zugunsten der Südtiroler Krebshilfe am Ostersonntag einen Fixpunkt im Programm der Zweigstelle St. Peter dar. Ebenfalls wird der Kurs „Kraft aus der Mitte – ein gesunder Beckenboden“ seit vier Jahren sehr gut angenommen.

Im Frühjahr wurde in Zusammenarbeit mit dem Bildungsweg Pustertal ein Erste Hilfe-Kurs für Klein und Groß veranstaltet. Kinder wie Eltern waren interessiert und begeistert dabei und konnten wichtige Erfahrungen sammeln. Zusammen mit den Bäuerinnen des Oberen Ahrntales fand auch eine Kräuterwanderung statt.

**Vorschau:** Neben der Gestaltung von Familiengottesdiensten (Familiensonntag, Erntedank, Heiliger Abend) und der bereits zur Tradition gewordenen Weihnachtsfeier wird auch - sofern es die Witterung zulässt - der Eislaufplatz hergerichtet und zusammen mit den örtlichen Vereinen das beliebte Rodelrennen organisiert, neben vielen weiteren Kursen.



Ein Ständchen für den Bischof



Messfeier mit Bischof Ivo Muser Fotos: KFS

### Vergelt's Gott

Auf diesem Weg möchten wir uns recht herzlich bei allen bedanken, die uns bei unserer Tätigkeit unterstützen und bei den verschiedenen Veranstaltungen immer mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ein Dank geht aber auch an alle, die unsere Angebote annehmen und mit dabei sind, wenn es heißt: „Der Familienverband lädt ein...“ Unser Ziel ist es, auch weiterhin die Interessen und Anliegen der Pietra Familien zu vertreten. Wir freuen uns auch jederzeit über neue Vorschläge und Anregungen.

Für die KFS Zweigstelle St. Peter  
Christine Niederwanger Stocker



# Stark im Miteinander

## Der Katholische Familienverband von St. Johann

Der katholische Familienverband von St. Johann hat wieder ein umfangreiches Tätigkeitsjahr hinter sich. Bei der letzten Vollversammlung konnten neben den Mitgliedern, die Ehrengäste Bürgermeister Geom. Helmut Klammer, Pfarrer Christoph Wiesler und der Bezirksleiter Josef Willeit begrüßt werden. Die beiden Mitgliederfamilien Johann Gasteiger und Rosa Oberleiter Hofer wurden für ihre langjährige Treue zum Familienverband mit einer Urkunde und einem Geschenk geehrt.

### Veranstaltungen und Kurse

Bei einem kurzen Rückblick fand die Faschingsfeier für Groß und Klein mit viel Spiel und Spaß in der Mittelschule von St. Johann Erwähnung, weiters wurden für die jüngsten Familienmitglieder monatlich die Kleinkinderkirche von den Ehrenamtlichen Erna und Michi gestaltet und für die Täuflinge vom Jahr 2014 wurde das Baumfest mit der Forstbehörde von Steinhaus organisiert. Verschiedene Kurse fanden guten Anklang, angefangen von Qi Gong über Line Dance, Fit und Aktiv, Pilates, Aerobic, Bewegung nach der Feldenkrais-Methode, die Fünf-Tibeter-Übungen, Gesundheitsgymnastik 50+ und ein Tanzkurs. Es wurden auch weiterbildende Kurse wie ein Kochkurs, der Kurs „Zu Hause pflegen“, so-

wie Vorträge über Naturheilkunde und Pubertät abgehalten.

### Feiern und Ausflüge

Des Weiteren brachten wir uns auch in der Kirche ein und organisieren Familiengottesdienste über das ganze Kirchenjahr hindurch. Am Ostersonntag verkauften wir Rosen für die Südtiroler Krebshilfe und zum Tag der Schöpfung wurde bei der Niederhofer-Hütte gemeinsam ein Familiengottesdienst abgehalten und nachher gab es Gegrilltes und Spiele für alle.

Beim heurigen Familienausflug ging es ins Ultental. In St. Gertraud besuchten wir die Lahnersäge im Nationalparkhaus sowie die Ultner Urlärchen.

Auf unsere Anfrage hin wurde der Spiel- bzw. Fußballplatz bei der Grundschule erneuert, wofür



Faschingsfeier 2015

wir der Gemeindeverwaltung ein herzliches Dankschön aussprechen. Dieser wird von den Kindern und auch Jugendlichen mit großer Freude angenommen.

Zur Fleißbildchen-Aktion am 13. September kamen zahlreiche Kinder mit ihren Eltern zur Preisverteilung und auf einen Umtrunk. Alle freuten sich sehr, auch über die Luftballons, die alle Kinder bekommen haben.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Mitgliedsfamilien für ihre Treue und wir werden uns auch weiterhin für die Anliegen der Familien im Ort einsetzen und freuen uns über eure Vorschläge und Anregungen.

Die KFS-Zweigstelle St. Johann



Kursteilnehmer „Zu Hause Pflegen“ – Mai 2015



# A wie Aerobic und Advent

## Der Katholische Familienverband Weißenbach

Zahlreiche Veranstaltungen hat auch der Katholische Familienverband Weißenbach aufzuzeigen. So wurde eine Messfeier für 35 Ehejubilare in Weißenbach gefeiert.

Pfarrer Christoph Wiesler betonte in seiner Predigt den Wert der Ehe und rief die Paare auf, sich Zeit füreinander zu nehmen und miteinander zu sprechen. Nach der Messe luden der KFS und der Pfarrgemeinderat Weißenbach zu einem gemeinsamen Gaumenschmaus im Vereinshaus ein, woran mehr als 100 Personen teilnahmen.

Gut besucht war auch das Step-Aerobic-Training. Einmal in der Woche bei insgesamt 10 Einheiten trafen sich zahlreiche begeisterte Mädchen und Frauen in der Turnhalle von Weißenbach. Mit viel Schwung und Begeisterung waren alle dabei und entdeckten die neue Art der rhythmischen Bewegungen zu motivierender Musik, wobei vor allem das Herz-Kreislauf-System verbessert wird und Muskelkraft, Ausdauer, Ko-



Der Nikolaus zu Besuch in Weißenbach

Fotos: KFS

ordination und Beweglichkeit gestärkt werden.

Nicht zuletzt war der Kurs zum Adventskranzbinden gut besucht, an dem auch einige Kinder mit viel Freude daran teilgenommen haben. Der Zauber des Advents erstrahltevoll auch beim Adventhoagascht am Kirchplatz, wo sieben



Aerobic-Kurs

Betriebe zu einer gemeinsamen Feier luden und die Besucher mit Schwoschbanöcken, Brennsuppe und Erdäpfelblattlan mit Kraut verwöhnten. Das ganze Dorf war am Fest beteiligt und auch der KFS Weißenbach half mit und stand dem Nikolaus tatkräftig zur Seite. Der KFS dankt den vielen Helfern und freut sich auch im kommenden Jahr auf ein reges Interesse bei den Veranstaltungen.

# Aktiv zu neuen Lebensfreuden

## Feiern und Ausflüge für die Senioren

Die Leitung des Seniorenheims Georgianum in St. Johann ist überaus rührig, wenn es darum geht, Aktionen mit Senioren zu unternehmen. Ein gemeinsamer Ausflug zur Niederhoferalm diesen Sommer ließ die Sonne in die Herzen der Senioren scheinen und die würzige Gebirgsluft weckte die Lebensfreude. Schon

zur Tradition geworden ist ebenso der Tag der Senioren im Oktober, wo bei Musik, Tanz und Gesang viel gelacht und gescherzt wurde und Frohsinn den Alltag vergessen ließ.

**Und weil die gute Stimmung kaum in Worten gefasst werden kann, lassen wir ganz einfach die Bilder sprechen...**

### Der neue Verwaltungsrat des Seniorenheimes besteht aus:

- Pfarrer Christoph Wiesler (Präsident des Seniorenheimes)
- Sozialreferentin Brigitte Marcher (Vizepräsidentin)
- BM Geom. Helmut Klammer
- Gemeinderat Stefan Stocker
- KS Inge Götsch
- Gemeindefereferent von Pretttau Dr. Klaus Michael Stolzlechner



Gemütlicher Tag auf der Alm



Immer hoch hinaus



Luschtigis Almtanz!



Alm-Gstanzl



Zu Besuch im Georgianum

Fotos: Georgianum





Bilder sagen mehr als Worte



Ein Lächeln ist wie die Sonne



Fröhliche Stunden mit Clown Malona und Musik



Heimatklänge



In guten Händen



Wohl behütet



Sie sorgten im Georgianum für gute Stimmung



Wo gesungen wird, da lass dich nieder



# Die Helfer und Retter in der Not

## Stimmen vom Weißen Kreuz Ahrntal

Sie sind rund um die Uhr im Einsatz, um Leben zu retten oder Krankentransporte durchzuführen. Wir fragten, worauf die freiwillige Arbeit der Rettungsstelle Ahrntal beruht.

### Fragen an Werner Auer, Sektionsleiter des Weißen Kreuzes WK Ahrntal

**Was sind die Voraussetzungen für jemand, der gerne beim Weißen Kreuz mitarbeiten möchte?**

**Werner:** Grundsätzlich braucht es keine besonderen Eigenschaften, die Person sollte volljährig sein, es braucht Begeisterung und eine gewisse Offenheit, Neues zu lernen. Bevor jemand in den Verein aufgenommen wird, braucht es ein ärztliches Zeugnis und grundsätzlich macht bei uns jeder ein kurzes Praktikum, um in die Tätigkeit reinschnuppern zu können.

**Und wenn jemand Interesse hat, der noch nicht 18 Jahre alt ist?**

Man kann sich bei unserer Jugendgruppe melden, dort gibt es tolle Freizeitangebote wie Ausflüge und Info-Nachmittage und auch Erste-Hilfe-Maßnahmen werden erlernt. Zu Weihnachten ist es Brauch geworden, dass unsere Jugendgruppe das Bethlehem-Licht in alle Kirchen bringt.

**Ist die Arbeit beim Weißen Kreuz sehr zeitintensiv?**

Das ist relativ, am Anfang erhält jeder Mitarbeiter eine blockweise Grundausbildung in Erste Hilfe, um gut gerüstet zu sein. Danach

erfolgt die Einteilung in eine Gruppe, die meist zweiwöchentlich einen Nachtdienst macht, etwa einmal im Monat kommt ein Sonntagsdienst dazu. Einmal jährlich findet eine Pflichtfortbildung statt, damit man immer am Laufenden ist und sich Neuheiten aneignen kann. Jeder Einzelne kann sich dann noch zusätzlich für verschiedene Dienste melden, z.B. diverse Bereitschaftsdienste oder Übungen mit Feuerwehren. Insgesamt sollte jeder freiwillige Helfer ca. 200 freiwillige Stunden jährlich absolvieren.

**Die Arbeit beim Weißen Kreuz ist oft anstrengend und belastend, gibt es auch Unterstützung, wenn es zu schwierigen Einsätzen kommt?**

Oft sind die Einsätze zwar herausfordernd, aber gemeinsam gut zu meistern. Es gibt aber auch immer wieder schöne Erlebnisse, wie von dankbaren Angehörigen oder ein nettes Gespräch während der Fahrt ins Krankenhaus. Wenn sich herausstellt, dass der Einsatz aber sehr belastend war, ist es von unserer Seite aus ganz wichtig, dass sich alle Beteiligten zu einer gemeinsamen Nachbesprechung treffen. Diese wird entweder mit



Fotos: Weißes Kreuz

#### Sektionsleiter Werner Auer

einem Notfallpsychologen oder vom Weißen Kreuz speziell ausgebildeten Personen durchgeführt.

**Worauf kommt es an?**

Wichtig ist der Zusammenhalt innerhalb der Gruppen. Besonders gut funktionieren die Fortbildungen und die Bereitschaft jedes Einzelnen, die Dienste pünktlich und gewissenhaft durchzuführen. Darauf bin ich besonders stolz. Auf diesem Wege möchte ich nochmals Allen für die geleistete Arbeit danken.

## Fragen an die freiwillige Helferinnen Miriam und Marion Hofer aus Steinhaus

**Seit wann seid ihr Freiwillige Helfer beim Weißen Kreuz?**

**Marion:** Wir waren von 2007- 2009 aktiv bei der Jugendgruppe tätig, seit 2009 freiwillige Helfer beim Weißen Kreuz.

**Wie oft macht ihr Dienst?**

**Miriam:** Wir machen mindestens zweimal im Monat in der jeweiligen Nachtdienstgruppe unseren Nachtdienst. Zudem machen wir einmal im Monat entweder einen Feiertags- oder Sonntagsdienst, je nach Dienstplan.

**Wie sieht so ein Nachtdienst aus?**

**Marion:** Unser Nachtdienst beginnt um 19:30 Uhr abends und endet um 6:30 Uhr früh. Zu Beginn ziehen wir unsere Dienstkleidung an und jeder, der noch nicht zu Abend gegessen hat, kann sich in unserer Küche etwas kochen. Danach wird ein Autocheck gemacht, wobei das Einsatzfahrzeug kontrolliert wird und ob alle Geräte vorhanden sind und funktionieren. Anschließend kann jeder machen, wozu er Lust hat, z.B. Filme schauen, Karten spielen oder an unseren Computern arbeiten. Zum Schlafengehen wird ein Funkgerät mit ins Zimmer genommen, um auch nachts immer einsatzbereit zu sein.

**Trifft man sich auch außerhalb der Arbeitszeit?**

**Miriam:** Ja, es werden landesweite WK-Treffen organisiert, wie Skirennen oder Fußballturnier, aber auch interne Veranstaltungen



Fotos: Weißes Kreuz

**Miriam und Marion**

gen wie Grillfeiern, Rodeln oder Weihnachtsessen. Durch diese Veranstaltungen werden der Zusammenhalt, die Freundschaften und das Miteinander im Verein immer neu gestärkt.

**Hattet ihr auch Bedenken, dass diese Freiwilligenarbeit nicht das Richtige für euch sein könnte?**

**Marion:** Eigentlich nicht, da uns alle Mitglieder des WK-Ahrntal von Anfang an Unterstützung, Tipps und Ratschläge gegeben haben. Dies weckte in uns das Gefühl, Neues zu lernen und an uns zu arbeiten. Denn unser Ziel ist es, Menschen zu helfen, sie in schwierigen Situationen zu unterstützen und für sie da zu sein.

**Habt ihr Tipps oder Ratschläge, die ihr neuen Freiwilligen geben könnt?**

**Miriam und Marion:** Wer gerne anderen Menschen hilft und Interesse an unserer Arbeit hat, sollte einfach mal ein Praktikum bei uns machen. Nur so kann man wissen, ob einem diese Arbeit zusagen würde. Man muss bei jedem Einsatz, sei es im Rettungsdienst wie beim Krankentransport immer die bestmögliche Leistung bringen. Jeder sollte die Tätigkeit bzw. den Dienst beim WK ernst nehmen.

i. V. Verena Mölgg und  
Marion Klammer

# Gedenkjahr und Marsch über die Jöcher

## Die Schützenkompanie St. Johann – ein Jahresrückblick

Bei der diesjährigen Vollversammlung konnten neben den Ehrengästen, der Vertretung vom Schützenbezirk Pustertal auch die Vertretungen der örtlichen Vereine begrüßt werden. Es wurde die gute Zusammenarbeit auf Dorfebene hervorgehoben und auch der Einsatz der Kompanie, sowohl bei den weltlichen und kirchlichen Festen im Dorf, wie auch auf Bezirks- und Landesebene.

Zum Anlass wurden die Kameraden Franz Steger für 15 Jahre treue Mitgliedschaft geehrt und Erich Kirchler für 25 Jahre. Begonnen hat das Schützenjahr 2015 hat mit der 16. Schützen-schimeisterschaft der Tiroler Schützen am 31. Jänner in Watles im Vinschgau. Von unserer Kompanie haben fünf Mitglieder daran teilgenommen, wovon drei auf die Podestplätze fuhren und wir in der Mannschaftswertung somit den 2. Rang erzielten.

### Gedenken an den 1. Weltkrieg

Das abgelaufene Jahr war besonders durch die Gedenkaktion „An der Front 1915 – 2015“ geprägt, wo der Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren in Erinnerung gebracht wurde. Zum Anlass wurden am 18. April in einer feierlichen Zeremonie am Waltherplatz in Bozen durch die drei Tiroler Schützenbünde zahlreiche Gedenkkreuze gesegnet, die dann Anfang

August entlang der ehemaligen Frontlinie aufgestellt wurden. Man möchte damit symbolisch der Tiroler Standschützen gedenken, welche vor 100 Jahren ihre Heimat Tirol gegen den Angriff des Königreichs Italien verteidigt haben.

Bei uns in St. Johann wurde am 23. Mai bei der Abendmesse ebenso eine Gedenkfeier abgehalten, an der alle Kompanien des Tales teilnahmen, und zwar auf den Tag genau 100 Jahre nach der Kriegserklärung Italiens an die K.u.k. Monarchie Österreich-Ungarn. Als Gedenkredner fungierte Hptm. Friedrich Fischer, welcher sehr würdige Worte fand. Er bedeutete, dass der Friede das höchste Gut sei, worin jeder gefordert sei und mahnte gleichzeitig, ihn zu bewahren und nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen.

### Partnerschaftspflege

Gepflegt wurde wiederum die Partnerschaft zu den Feller Schützen aus St. Johann in Tirol. Dies geschah einerseits mit dem gemeinsamen Besuch der Sepp Kerschbaumer- Gedenkfeier in St. Pauls und ihrerseits mit dem Skiausflug bei uns. Zusammen waren wir beim Bataillonsfest des Winterstellers Bataillons in Waidring am



Foto: SK St. Johann

**Ehrungen · v.l.: Flt. Kurt Gasteiger, Bgm. Geom. Hemlut Klammer, Erich Kirchler, Franz Steger, Hptm. Walter Hofer**



16. und 17. Mai mit einem gemeinsamen Auftritt. Im August sind die Schützenmärsche über die Jöcher zu erwähnen, wo wir heuer auch eine Besichtigung

des Egger Werkes in St. Johann in Tirol vornahmen. Besonders informativ für die Teilnehmer war die Vorführung, was alles aus Holz gemacht werden kann.

Für die hervorragende Führung durch das Werk gebührt ein großes Lob und ein Vergelt's Gott an Petra Lichtmanegger und Otto Schlaipfer.

## Nachruf

Hauptmann Franz Steger, besser bekannt als „Medus Franz“, ist viel zu früh von uns gegangen, mit gerade mal 71 Jahren ist er am 07. Juni 2015 verstorben. Der Kompanie St. Johann trat er im Jahre 1982 bei und übernahm sehr bald hohe Aufgaben in der Kommandantschaft. In den Jahren 1983 bis 1989 bekleidete er das Amt als Oberleutnant. Er war maßgeblich beteiligt an der Wiederinstandsetzung des Ostergrabes und an der Organisation Herbeischaffung der geblasenen Osterkugeln aus Murano bei Venedig. Das Ostergrab wird alljährlich am Gründonnerstag in der Pfarrkirche aufgestellt; heuer konnte Franz aufgrund seiner gesundheitlichen Beschwerden leider nicht mit dabei sein. Im Jahre 1998 wurde er durch die Vollversammlung zum Hauptmann gewählt und hatte dieses Amt bis 2007 inne. Während dieser zehn Jahre hat er sehr viel Bleibendes für die Kompanie geschaffen, wie die Errichtung unserer Schützenstube mit dem dazugehörigen Schießstand, worin er neben anderen Kameraden unzählige Stunden seiner Freizeit investiert hat und dies, wohl gemerkt, zum Nulltarif. In seiner Amtszeit konnte die Kompanie im Jahre 2001 auch die Erste Ehrensalue seit Ende des 1. Weltkrieges wieder abfeuern, ebenso wurde den Offizieren das Tragen der Säbel wie-

der gestattet. Die Kompanie hatte vier Mal die ehrenvolle Aufgabe, unter seinem Kommando als Ehrenkompanie zu fungieren und zwar nicht nur innerhalb der Talschaft sondern auch in Nord- und Osttirol. Unser Hauptmann Franz Steger war auch mehrere Jahre in der Bezirksleitung Pustertal tätig, aufgrund seines Amtes als Bataillonskommandant über das Bataillon Ahrntal. Im Jahre 2006 erhielt er vom Südtiroler Schützenbund die Verdienstmedaille in Silber verliehen in Anerkennung an die zahlreichen Tätigkeiten innerhalb der Kompanie und auf Bezirksebene.

Ein besonderes Augenmerk legte Franz auch immer auf die Partnerschaft mit den Feller Schützen aus St. Johann in Tirol. Diese Partnerschaft besteht nun seit über 35 Jahre und sie wird durch die alljährlichen Schützenmärschen über die Jöcher besonders gelebt, wo auch Franz einige Male mit dabei war. Franz war ein Mann mit Handschlagqualität, dies weiß auch unserer Altpfarrer Markus Küer zu berichten, wo die Kompanie viele Arbeitsstunden für Umbauarbeiten im Widum und in der Kirche geleistet hat. Allen voran war immer unser Hauptmann Franz. Unter seiner Führung wurde auch noch die neue Schützenfahne in Auftrag gegeben, die eine Kopie der Kompaniefahne vom Jahr 1979 ist, wo seine Gattin das



Foto: SK St. Johann

**Hauptmann Franz Steger (Medus)**

Amt als Fahnenpatin übernommen hatte.

Für Medus Franz fand am Mittwoch, den 10. Juni der Begräbnisgottesdienst statt. Neben der vollzählig angetretenen Kompanie waren auch 12 Fahnenabordnungen aus der Talschaft mit anwesend, aber auch die Freiwillige Feuerwehr, sowie Kameraden unserer Partnerkompanie aus St. Johann in Tirol. Sie erwiesen ihm die letzte Ehre, durch das Abspielen der Weise des „Guten Kameraden“ und durch eine Ehrensalue.

**Franz, wir möchten dir von ganzem Herzen Vergelt's Gott sagen und werden dich immer in Erinnerung halten – Herr, gib Ihm den ewigen Frieden.**

# Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

## Neues Atemschutzfahrzeug für die Feuerwehr St. Johann

Am 20. September wurde in St. Johann das neue Einsatzfahrzeug der Feuerwehr gesegnet. Die Ehrengäste, alle Patinnen, die Abordnungen der Nachbarwehren und die Wehrmänner der Feuerwehr St. Johann versammelten sich beim Gerätehaus zum gemeinsamen Aufmarsch.

Nach dem feierlichem Einzug, den die Musikkapelle von St. Johann umrahmte, zelebrierte Pfarrer Markus Kier den Gottesdienst und die Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges. Dabei dankte er den Wehrmännern im Namen der gesamten Bevölkerung für ihren ehrenamtlichen Dienst und für die ständige Bereitschaft.

Im Anschluss begrüßte der Kommandant Walter Oberleiter die anwesenden Ehrengäste: den Bürgermeister Helmut Klammer, den Gemeindeferenten und Fraktionspräsidenten Erwald Kaiser, den Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Raimund Eppacher, den Abschnittsinspektor Alois Steger. Auch die Patinnen, die Abordnungen der Nachbarwehren und die Wehrmänner außer Dienst waren zur Feier erschienen, neben zahlreichen Bewohnern von St. Johann.

Einen besonderen Gruß und herzlichen Dank richtete er an die Patinnen des neuen Einsatzfahrzeuges, Michaela Oberschmied und Verena Tasser. Ein großer Dank galt ebenso dem Ausschuss der letzten Periode unter der Führung von Herrn Franz Hofer, durch welchen der Grundstein zum Ankauf des neuen Fahrzeuges gelegt werden konnte, welches im Austausch eines 26 Jahre alten Atemschutzfahrzeuges erfolgte.

### Zeitgemäße Ausrüstung unerlässlich

In seiner Ansprache stellte Kommandant Oberleiter das neue Fahrzeug kurz vor: Es ist von der Fa. Magirus auf einem Allradfahrzeug des Typs Iveco Daily als Kleinrüstfahrzeug mit erweiterter Atemschutzrüstung aufgebaut und hat bei Brandeinsätzen die takti-

sche Aufgabe, den Sammelplatz zu bilden und dabei die Atemschutzträger auch überörtlich zu unterstützen. Zusätzlich ist das Fahrzeug noch mit diversen neuen Geräten für technische Hilfeleistungen ausgestattet.

Finanziert wurde das Fahrzeug über Beiträge der Gemeinde Ahrntal, der Autonomen Provinz Bozen, der Fraktionsverwaltung von St. Johann, der Raiffeisenkasse Ahrntal und durch angesparte Eigenmittel und Spenden der Bevölkerung von St. Johann. Der Kommandant bedankte sich bei genannten Institutionen und Spendern, besonders bei der Bevölkerung von St. Johann für die großzügige Unterstützung.

In den Grußworten unterstrichen der Bürgermeister Helmut Klammer, der Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Raimund Eppacher und der Fraktionspräsident Erwald Kaiser die Wichtigkeit einer zeitgemäßen Ausrüstung. Sie hoben lobend hervor, dass sich die Feuerwehr St. Johann in Absprache mit den Nachbarwehren für ein Fahrzeug entschieden hat, das nicht nur für die eigene Ortschaft, sondern auch für die logistische Unterstützung bei Brandeinsätzen in den Nachbardörfern sehr gut eingesetzt werden kann.

Bei Klängen der Musikkapelle und einem Buffet, das von den Bäuerinnen von St. Johann vorbereitet wurde, konnte die Bevölkerung das neue Fahrzeug und die Gerätschaften besichtigen.



Foto: FF St. Johann

**v.l.:** Fraktionsvorsteher Erwald Kaiser, Bürgermeister Geom. Helmut Klammer, Kommandant Walter Oberleiter, Patin Michaela Oberschmied, Altkommandant Franz Hofer, Bezirksfeuerwehrpräsident Stellvertreter Raimund Eppacher, Abschnittsinspektor Alois Steger, Patin Verena Tasser, Kommandant Stellvertreter Manuel Tasser

# Der Trompetenfuchs

## Dozent Stefan Dünser lehrte im Ahrntal

Der international bekannte Trompetendozent Stefan Dünser hielt sich Mitte Februar zu einem Workshop für Musikschüler in St. Johann auf. Dünser, Verfasser des beliebten Lehrwerks „Trompetenfuchs“, folgte damit der Einladung von Trompetenlehrer Andreas Oberkofler, der ihn bei einigen seiner Fortbildungen kennengelernt hatte. Mit einer Gruppe besonders motivierter Schüler arbeitete er zwei Tage lang an deren Lieblingsinstrument: die Trompete. Der Unterricht war abwechslungsreich und sorgte für manchen Lacher, Stefan Dünser ist nämlich bekannt für seine witzigen Luft- und Ansatzübungen. Er schulte die jungen Musiker intensiv im Einzel- und Gruppenunterricht. Auch gab er ihnen wichtige Tipps für die Auswahl der Stücke und wie man diese erarbeitet.

### Erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Schüler Laura Strauß und Tobias Eppacher bereiteten sich gerade auf den Wettbewerb „Prima la musica“ vor und erhielten so im Workshop Gelegenheit, an ihren Stücken zu feilen. Dünser und Oberkofler übten und probten mit den Kindern und diskutierten eifrig über Rhythmen und Tempi, über Klangfarben und Betonung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Bei „Prima la musica“ erzielte Tobias Eppacher einen 1. Preis, Laura Strauß einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb.



Foto: MK St. Jakob

### Kleine Hände, große Klänge

### Motivation

Stefan Dünser zeigte sich begeistert von den Ahrntaler Schülern und über die räumlichen Möglichkeiten der Musikschule. Sein primäres Ziel ist die Motivation der Schüler, nämlich den Schülern Spaß am Instrument zu vermitteln. Damit hat der Vorarlberger Erfolg: Neben seiner Arbeit als Lehrer für Trompete an der Musikschule Dornbirn ist er international als Kursleiter, Juror und Lehrercoach tätig. Er verfügt über eine reichhaltige Bühnenerfahrung und ist Solotrompeter im Sinfonieorchester des Landes Vorarlberg in Bregenz. Als Trompeter im Sonus Brass Ensemble hat er zahlreiche Tourneen in Europa, Asien und den USA aufzuweisen. Sei-

ne innovativen Musikideen und Performances trugen ihm bedeutende internationale Preise ein. Andreas Oberkofler freute sich sehr über den großen Erfolg dieses Workshops und möchte sich auf diesem Wege nochmals bei Stefan Dünser und vor allem bei seinen Schülern für ihre Geduld und ihre Mitarbeit bedanken. Für die großzügige finanzielle Unterstützung des Trompeten-Workshops bedanken sich Andreas und die Teilnehmer bei der Gemeindeverwaltung, der Fraktionsverwaltung St. Johann, den Musikkapellen St. Johann, Lutlach und Steinhaus und privaten Unterstützern.

Dr. Isolde König Strauß und  
Andreas Oberkofler



# Klingendes Ahrntal

Die Musikkapellen des Tales blicken zurück auf ein Jahr voller Proben, schöner Konzerte und besonderer Auftritte

## Musikkapelle Luttach

Im Jänner begann das Musikjahr 2015 für die Musikkapelle MK Luttach mit einer Leseprobe. Kapellmeister Georg Kirchler stellte das Konzertprogramm für das Frühjahrskonzert vor. In 20 Vollproben und zahlreichen Teilproben wurden die Stücke anschließend einstudiert und am 9. Mai im Festzelt von Luttach zur Aufführung gebracht. Das Highlight des Abends war das Concertino von Cécile Chaminade, eine Solostück für Flöte, welches vom zahlreich erschienenen Publikum besonders viel Applaus erntete. Für vier Jungmusikanten und eine Marketenderin war dies

ein ganz besonderer Abend, sie wurden im Rahmen des Konzertes in die Kapelle aufgenommen, sodass diese nun aus 59 Mitgliedern besteht.

Neben den Vorbereitungen für das Frühjahrskonzert standen in der ersten Hälfte des Jahres vor allem kirchliche Ausrückungen an, wie die Andreas Hofer-Gedenkfeier, Firmung, Florianifeier, Erstkommunion und die Fronleichnamprozession. Ende Juni begann die Sommersaison. Bei 10 Auftritten in Luttach und auswärts, konnten wir unser Können unter Beweis stellen und die Zuhörer mit einem bunten Mix

aus traditioneller und moderner Blasmusik erfreuen.

Am 22. August fand das traditionelle Sommerfest statt. Die anwesenden Gäste wurden mit feinsten Blasmusik und Spezialitäten vom Grill verwöhnt - während bei einem Kleinfeldfußballturnier 10 Musikkapellen aus dem gesamten Pustertal um den Titel kämpften. Dieser blieb im "Toule" - die Musikkapelle St. Johann behielt in einem spannenden Finale die Oberhand.

Mit der musikalischen Umrahmung der Cäcilienfeier am 15. November hat die Kapelle ihr Musikjahr 2015 abgeschlossen



Foto: MK Luttach

**MK Luttach am 9. Mai 2015**

und ist in eine wohlverdiente Winterpause gegangen.

Um all diese Tätigkeiten zu ermöglichen, spielt die Finanzierung der Kapelle eine wichtige Rolle. Die Kosten für die Ausbildung der Jungmusikanten, sowie

für den Ankauf von Instrumenten, Trachten und Notenmaterial, können ohne externe Unterstützung kaum gedeckt werden. Eine außerordentliche Spendensammlung in Luttach leistete in diesem Jahr einen überaus wichtigen Beitrag zur Deckung

dieser Ausgaben. Nur durch die Unterstützung der Bevölkerung und wohlwollender Sponsoren und Institutionen kann unser Vereinsleben aufrecht erhalten werden - ein herzliches "Vogelt's Gott" dafür.

MK Luttach

## Musikkapelle St. Johann

Die Musikkapelle zählt derzeit 71 Mitglieder, davon 63 Musikanten, einen Kapellmeister, 2 Fähnriche und 5 Marketenderinnen. Dies ist der höchste Mitgliederstand seit dem Bestehen der Musikkapelle. Auch die Frauenquote ist in den letzten Jahren stark angestiegen: 31 Mitglieder der Kapelle sind weiblich; das sind 43,7%.

Das Musikjahr hat heuer ganz traditionell mit dem Osterkonzert in der Aula der Mittelschule von St. Johann begonnen. Zum

ersten Mal dirigierte der neue Kapellmeister Matthias Kirchler aus St. Johann, wobei dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm geboten wurde. Beim Osterkonzert wurden 11 neue Mitglieder in die Musikkapelle aufgenommen.

Zum 80. Geburtstag von Ehrenkapellmeister Herbert Stolzlechner spielte die Musikkapelle ein Geburtstagsständchen im Altenheim von St. Johann. Herbert leitete die musikalischen Geschicke

der Musikkapelle für 22 Jahre.

Vom 3.-7. August fand zum 5. Mal die Jungbläserwoche unter dem Thema „Jugend musiziert“ in St. Johann statt. Dabei wurde eine neue Rekordzahl von 100 Teilnehmern erreicht. Die Krönung der Musikwoche war das Abschlusskonzert, das sehr großen Applaus vom zahlreich erschienenen Publikum erhielt. Auch eine sehr abwechslungsreiche Marschiershow, einstudiert vom Stabführer Helmuth Gastei-



Jungbläserwoche





Osterkonzert

Foto: MK St. Johann

ger, wurde von den Jugendlichen aufgeführt.

Die Musikkapelle spielte weiters beim „Jergina Kirchtag“ in St. Georgen und Anfang September beim größten Volksfest Südtirols, dem Sarner Kirchtag in Sarthein, der fast 10.000 Besucher zählte. Bereits im Herbst 2014 startete in Zusammenarbeit mit der Grundschule von St. Johann unter der Leitung von Matthias Kirchler das Projekt „Bläserklasse“. Alle 26 Schüler der 4. Klasse erhielten im Rahmen des Wahlpflichtberei-

ches Instrumentalunterricht von ausgebildeten Musiklehrern. Kurz vor Weihnachten gab die Bläserklasse ein Abschlusskonzert. Im Jänner 2015 ging es weiter mit dem 2. Teil des Projektes, wobei sich noch 19 Kinder freiwillig am Erlernen eines Musikinstrumentes beteiligten.

Im September 2015 begann das Projekt „Bläserklasse“ erneut mit den Schülern der 4. Klasse. Der große Zuwachs der Musikkapelle und die vielen Projekte zur Jugendförderung stellen eine

hohe finanzielle Belastung für die Kapelle dar. Ein Dank geht hierbei an alle Spender und Gönner der Musikkapelle St. Johann, besonders der Gemeindeverwaltung, der Fraktion von St. Johann und den öffentlichen Institutionen. Ein großes Vergelt's Gott gilt besonders Obmann Siegfried Niederlechner und Kapellmeister Matthias Kirchler, welche einen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Musikkapelle zeigen.

MK St. Johann

## Musikkapelle Steinhaus

Frieden - dieser Begriff zog sich wie ein roter Faden durch die Konzertabende in Steinhaus und Bruneck. Frieden, den wir zurzeit erleben dürfen, der aber auch brüchig und unsicher ist, wie tagtäglich aus den Medien zu erfahren ist. Frieden, an dem auch wir alle arbeiten und dazu einen Beitrag abgeben müssen. Frieden nicht nur zwischen Staa-

ten und Völkern, sondern auch in kleinen Gemeinschaften, in Nachbarschaften und Familien. Der Musiker Andreas Gruber aus St. Jakob hatte die Idee eines gemeinsamen Konzertes zum 70jährigen Frieden in Europa und alle haben mitgemacht. Die Obleute und Kapellmeister der Nachbarschaftskapellen von St. Jakob und Steinhaus haben

den Vorschlag sofort aufgegriffen und ihre Musikanten davon überzeugt. Als Austragungsort hat sich die Kirche Maria Hilf in Steinhaus angeboten. Als zweiter Aufführungsort wurde die Pfarrkirche von Bruneck gewählt. Wunderschöne Choräle, ein Solostück für Querflöte und eine Komposition für Orchester und Orgel standen unter anderem auf





**Annalena Weger, Solistin am Klavier**



**Benjamin Rauchenbichler am Xylophon**



**Gabriel Gießmair an der Querflöte**

Fotos: Georg Oberazbacher

dem Programm. Beide Kapellen konnten ihre eigene Handschrift und Kreativität zeigen, mussten sich aber beim gemeinsamen Teil auf eine musikalische Richtung einigen. Höhepunkt war der Gastauftritt des weltweit bekannten Tubisten Andreas Martin Hofmeir, der, begleitet von beiden Kapellen, das Stück „Gabriels Oboe“ spielte. Als Uraufführung wurde das Lied „Frieden“, komponiert von Robert Neumair und getextet vom Ahrntaler Hubert Leimegger, dem begeisterten Publikum vorgetragen, gesungen von Lorena Brugger und begleitet von der Harfenistin Marlies Schwingshackl und von Andreas Hofmeir; besinnliche Texte sprach Dr. Werner Mölgg. Es war ein gelungenes Projekt zweier Kapellen, und der Beweis, dass gemeinsam Großes bewirkt werden kann.

### Projekt Junge Solisten

Dem Kapellmeister der Musikkapelle Steinhaus Karl Tasser ist es immer wieder ein Anliegen, sei-

ne jungen Musikanten zu fördern und zu fordern. Auch heuer wieder hat ein Jungmusikant im Rahmen des Friedenskonzertes sein Können und vor allem seinen Mut bewiesen. Gabriel Gießmair brillierte auf seiner Querflöte und dem Solostück „Pour un voix“. Im

Jahr zuvor überzeugte die vielseitige Annalena Weger mit ihrem Solo am Klavier und bezauberte das Publikum. Eine fundierte Jugendarbeit der Jugendleiterin Karin Weger, sowie viel Arbeit des vereinseigenen Instructors Helmut Stolzlechner bilden die



**Konzert für den Frieden**

Basis für Neuaufnahmen in die Kapelle. Und so kommen immer wieder junge Solisten hervor, denen der Kapellmeister das Vertrauen für ein Solostück gibt.

Es braucht schon eine gute Portion Selbstbewusstsein um sich vorne auf die Bühne zu stellen und sich dem Publikum zu präsentieren. Aber wie es unser Ga-

brüel ausdrückte, als ein älterer Musikant ihn zu seinem Solo gratulierte: „Ihr braucht mich, aber ich brauche euch auch! Allein kann ich kein Konzert spielen!“ – trifft diese Aussage den Kern des Ganzen! Denn nur gemeinsam können solche Projekte umgesetzt werden, und die Mischung aus jungen und älteren Musi-

kanten macht es möglich, dem Publikum immer wieder musikalische Köstlichkeiten anzubieten. Deswegen ist es unerlässlich, dass die Älteren die Jungen unterstützen und fördern, wie es bei der Musikkapelle Steinhaus üblich ist.

MK Steinhaus

## Musikkapelle St. Jakob

Mitte Jänner nahm die MK St. Jakob ihre Tätigkeit auf, und zwar mit intensiven Teil- und Vollproben. Grund war das Musical „Kreuz und quer über Land und Meer“, das in hervorragender Zusammenarbeit zwischen Musikkapelle und den beiden Grundschulen St. Jakob und St.

Peter organisiert, geprobt und aufgeführt wurde. Der Erfolg war grandios, er manifestierte sich in den voll besetzten sechs Aufführungen in der Mittelschule St. Johann, von denen zwei ausschließlich für Schüler reserviert waren. Ein äußerst wertvoller Effekt des Projekts zeigte sich

bereits in den zahlreichen Neuanmeldungen in die Musikschule für das kommende Jahr, womit im Bereich der Jugendarbeit ein bedeutender Meilenstein gelegt werden konnte.

Gleich im Anschluss an das Musical arbeitete die Musikkapelle auf den nächsten Höhepunkt



Musical: Eine Weltreise mit Musik



hin: Ein Gemeinschaftskonzert mit der Musikkapelle Steinhaus. Den Anlass für die Idee hierzu lieferte das Stichwort „70 Jahre Frieden“. Gleich mehrere Punkte unterstreichen dieses Thema: einerseits die 7 Jahrzehnte seit dem Friedensvertrag nach dem 2. Weltkrieg, andererseits als Dank, dass wir in unserer Heimat in den letzten 70 Jahren in keine kriegerischen Handlungen hineingezogen worden waren.

Neben diesen beiden Highlights standen die gewohnten kirchlichen Auftritte im Mai an, wie zu Floriani in St. Peter und die beiden Erstkommunionen in St. Jakob und in St. Peter.

Eine besonderes Ereignis war der Besuch des Bischofs in St. Peter am 31. Mai, wo die Musikkapelle den Gottesdienst mit Einzug und Märschen umrahmte. Am 07. Juni gab die MK ihr erstes Sommerkonzert in Gais. Die Herz Jesu-Prozession wurde auch heuer von einem Konzert für die Pfarrei umrahmt. Das zweite Auswärtskonzert fand am 27. Juni in Luttsch statt, am darauf folgenden Tag die gewohnte Peter und Paul-Prozession mit anschließendem Konzert.

Im Juli wurden zwei Abendkonzerte am Bühel in St. Jakob abgehalten, am 23. Juli gab die MK ein Konzert in St. Johann. Das traditionelle Musikfest fand dieses Jahr am 26. Juli in einer geänderten Form statt: zum einen war es nur mehr eintägig, zum anderen gestaltete die MK die Prozession am „Jougas-Tog“ heuer selbst, gefolgt von einem Frühschop-



Fotos: MK St. Jakob

### Auf der Höh' schmeckts Essen doppelt gut

pen. Nach diesem Konzert gab es noch weitere Gelegenheiten, die MK St. Jakob zu hören, nämlich im Rahmen eines Abendkonzertes in Steinhaus, Ahornach und Sand in Taufers.

Ständchen zu den Geburtstagen von Pfarrer Josef Profanter (75) gemeinsam mit der MK Steinhaus und des Musikanten Andreas Gruber (50), aber auch ein Alm-Fest für die Mitglieder der Musikkapelle und deren Angehörige in der Wollbachalm bei der Neuhaus-Hütte und ein Kleinfeld-Fußball-Turnier in Luttsch rundeten die Tätigkeit ab.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass mit Beginn des Schuljahres 2015/16 eine Bläserklasse im Rahmen des Wahlpflichtfaches ins Leben gerufen wurde. Die 4. und 5. Jahrgangsstufe beider Grundschulen aus St. Jakob und St. Peter, also insgesamt 29 Schüler, nehmen dar-

an teil. Unterrichtet wird in den Räumlichkeiten der Musikschule und Musikkapelle von St. Johann. Dank der Erfahrungen des letzten Jahres durch den Projektleiter Herrn Kpm. Matthias Kirchner und der guten Zusammenarbeit mit den Grundschulen, kann so den Kindern eine optimale Chance geboten werden, mit der Blasmusik in Kontakt zu kommen.

Für die Mitglieder der Musikkapelle ging es nach einer verdienten Pause, am 1. November mit Allerseelen weiter. Am 22. November fanden die Cäcilien-Messen in St. Jakob und St. Peter statt, abgeschlossen wurde das sehr intensive, aber von diversen Höhepunkten gezeichnete Jahr, mit der traditionellen Cäcilienfeier am 28. November.

Für die MK St. Jakob:  
Johannes Senoner-Pircher,  
Hans-Markus Gruber



# Aufopfernde Helfer am Berg

## 40 Jahre Bergrettung Ahrntal

Der Bergrettungsdienst Ahrntal blickt auf eine ereignisreiche Geschichte zurück. Anlass genug, um zum 40. Jubiläum gleich ein neues Einsatzfahrzeug einzuweihen. Die Patenschaft hierfür übernahm Christl Wasserer, die Tochter von Leo Wasserer, dem ersten Rettungsstellenleiter der Bergrettung St. Johann Ahrntal.

Oskar Lechner, derzeit Rettungsstellenleiter der Bergrettung St. Johann Ahrntal, begrüßte zahlreiche Ehrengäste im Rahmen der Jubiläumsfeier bei der Bizathütte, unter Ihnen Bürgermeister

Geom. Helmut Klammer, Landesrettungsleiter Ernst Winkler, Bezirksvertreter Joe Auer und Hochw. Josef Profanter, der die Fahrzeugsegnung vornahm. Zum Fest kamen zahlreiche aktive und

ehemalige Bergrettungsfrauen und -Männer, Vertreter der Feuerwehr, des Weißen Kreuzes, der Finanzwache, der Carabinieri, die Hundeführer des Bezirks Pustertal, sowie Vertreter der Behörden und der Nachbarrettungsstellen. Lechners Dank ging an sie alle für die gute Zusammenarbeit und an die wohlwollenden Gönner, besonders aber an die Familienangehörigen der Rettungsleute, ohne deren Rückhalt dieser aufreibende, ehrenamtliche Einsatz nicht möglich wäre.

### Kurze Geschichte der Bergrettung St. Johann Ahrntal

5. Mai 1975: Gründung der Bergrettung Ahrntal beim Schachenwirt in St. Johann mit 18 Anwesenden. In den Ausschuss werden gewählt: Leo Wasserer als Präsident, Josef Seeber als dessen Stellvertreter und Alfons Steger als Kassier. Sofort wird beschlossen, einen Gründungsball abzuhalten. Noch im selben Jahr werden Fels-, Eis- und Erste-Hilfekurse abgehalten und zwei Einsätze durchgeführt. Das erste Materialdepot ist beim Schachenwirt. Im September werden die ersten, einheitlichen Windjacken angeschafft.

1976: Übernahme des Pisten dienstes am Klausberg. Zwei Mitglieder nehmen an der ers-



Fotos: BRD Ahrntal

Fahrzeugweihe



40 Jahre Jubiläumsfeier des BRD Ahrntal

ten Hubschrauberübung teil. Die Truppe zählt 24 Mitglieder.

**4. September 1977:** Einweihung des Gipfelkreuzes am Schwarzenstein.

**1978:** Es sind acht Einsätze zu verzeichnen; das Materialdepot hat sich gefüllt.

**1979:** Landesweit müssen Bergrettungsmänner Pflichtkurse besuchen.

**1981:** Der Bereitschaftsdienst am Wochenende wird eingeführt. Erste Personenrufempfänger und Funkgeräte werden angekauft.

**1982:** Es sind 18 Einsätze zu verzeichnen.

**1983:** Ankauf eines Einsatz-Geländewagens Fiat Campagnola. Kontakte mit dem Malteser Hilfsdienst für die Lieferung eines zweiten Autos und für Verbandsmaterial.

**1983-84:** Abtransport des ausgelaufenen Öls vom Gletscher des Schwarzensteins. Schenkung eines zweiten Fahrzeugs (Jeep Munga) über den Malteser Hilfsdienst und Segnung beider Fahrzeuge am 11. März. Aufnahme von vier neuen Mitgliedern aus Prettau.

**1985:** Ankauf eines Neun-Sitzers VW Syncro über den Malteser

Hilfsdienst. Die Bergrettung zieht vom Schachenwirt in die Räume der ehemaligen Volks- und Mittelschule in St. Johann neben der Kirche.

**1987:** Ansuchen um Abänderung von Außenstelle der Sektion Tauerfers auf Rettungsstelle St. Johann Ahrntal.

**1989:** Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Wettbewerb in Bonn.

**1991:** Klaus Oberschmied wird neuer Rettungsstellenleiter. Bergung des verstorbenen BMs Josef Kirchler am Mitterjoch.

**1992:** Der BRD zählt 27 Mitglieder. Es finden zum ersten Mal Info-Abende für Feriengäste statt über das richtige Verhalten am Berg.

**1994:** Die Zahl der Einsätze steigt stetig, es sind bereits 20 im Jahr. Ankauf eines Motorschlittens.

**1995:** Gründung der eigenen AVS-Sektion Ahrntal, was maßgeblich durch Mitglieder der Bergrettung unterstützt wird. Jubiläumsfeier 20 Jahre Bergrettung mit Messfeier und Vorstellung des Gipfelkreuzes, das am 10. September auf der Dreiherrnspitze montiert wird.

**1996:** Satzungsänderungen werden vorgenommen; die wichtigste davon ist die Eintragung in das

Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen.

**1997:** 41 Einsätze; die Zahl hat sich in den letzten drei Jahren verdoppelt.

**1999-2000:** Bau des neuen Geräteraums bei der Mittelschule St. Johann, angrenzend an die Feuerwehrhalle. Ankauf von zwei neuen Einsatzfahrzeugen.

**2001:** Einführung der Dienstführerscheine.

**2002:** Aufnahme von zwei Suchhunden mit Hundeführern in den BRD Ahrntal; die Kosten für einen gut ausgebildeten Hund betragen in seinem Hundeleben ca. 10.000 €.

**2003:** Gottfried Niederkofler wird zum neuen Rettungsstellenleiter gewählt.

**2005:** Jubiläumsfeier in der Mittelschule St. Johann mit Vorstellung eines Films über 30 Jahre Bergrettung St. Johann.

**2004-2008:** Durchführung des Schwarzensteinlaufs.

**2009:** Auflage des ersten, eigenen Kalenders der Bergrettungsstelle Ahrntal. Joe Auer wird neuer Rettungsstellenleiter.

**2014:** Oskar Lechner wird zum neuen Rettungsstellenleiter gewählt. Es sind 52 Einsätze zu verzeichnen, darunter sehr schwierige.

**2015:** Die Mannschaft besteht aus 34 Personen. Einweihung eines neuen Einsatzwagens

ib





# Echte Männer spielen Hockey!

## 20 Jahre Eislaufplatz und Sektion Eis in Weißenbach

Den Eisverein von Weißenbach gibt es nun schon seit sage und schreibe 20 Jahren! Er besteht zurzeit aus 21 aktiven Mitgliedern, Sektionsleiter ist Sebastian Kirchler. Er hat seine Schützlinge fest im Griff – und ohne sie alle wäre es kaum möglich, einen so beispielhaften Eisplatz wie in Weißenbach überhaupt zu erstellen.

### Strenge Präparierregeln

Der Eisplatz war nicht immer dort, wo er heute ist. Früher befand er sich auf der gegenüberliegenden Seite der Sportbar und um ihn dort besser zu erreichen, wurde sogar eine provisorische Brücke über den Bach gebaut. Doch irgendwann fand man den richtigen Standort, und zwar auf dem Fußballplatz. Dort wurden Anschaffungen für ein selbst ausgetüfteltes Bandensystem gemacht, welches bis heute perfekt funktioniert. Der Platz ist je nach Temperaturbedingungen von Anfang Dezember bis Ende

Februar in Betrieb. Er ist für jeden zugänglich und darf auf eigene Gefahr kostenlos benützt werden.

Anfangs wurde der Eisplatz ohne Eismaschine präpariert, was nur durch viel Einsatz und notfalls sogar durch Strafen für jene Spieler, die nicht mithalfen, möglich war. Nach jedem Training wurde der Platz mit selbstgemachten Handschabern die ganze Breite lang geräumt und der Schnee mit Schaufeln seitlich über die Banden geworfen. Anschließend wurde der Eisplatz mit einem Feuerwehrschauch

wieder neu bespritzt. Aufgrund der zähen Wetterbedingungen ging dies schon bei Manchen an die Substanz. Damit alle Mitglieder anpackten, entwickelte man ein Strafsystem: wurde der Platz nicht ordnungsgemäß geräumt, bespritzt und gepflegt, wurde eine Geldstrafe verhängt, damit die Sache wieder bereinigt würde.

### Endlich – eine Eismaschine

Um die Arbeit zu erleichtern, hat man schließlich nach langer Diskussion beschlossen, eine gebrauchte Eismaschine anzu-



Fotos: Sektion Eis, Weißenbach



kaufen. Somit ist es möglich, noch besseres und schnelleres Eis zu machen; die beiden „Eismeister“ Peter Kirchler und Benjamin Niederkofler drehen seit 2013 mit der Eismaschine ihre Runden. Bei starkem Schneefall übernimmt zusätzlich Elmar Leiter die Aufgabe, den Platz vom Schnee zu räumen. Trotz der technischen Hilfe, fallen aber immer noch viele andere Aufgaben an, allein das Herrichten des Platzes vor dem Winter, das Bespritzen bis zum ersten ordentlichen Eis und das Aufräumen im Frühjahr, nehmen viele ehrenamtliche Stunden in Anspruch.

### Hockeyfreaks gesucht

Seit der Gründung trafen sich die Mitglieder zwei- bis dreimal wöchentlich und lieferten sich oft sehr zähe und kämpferische Duelle. Mit der Zeit hat sich die Ausstattung der Mannschaften ziemlich geändert: Anfangs galten noch Matratzenstücke, Pappkartone, Plastikflaschen sowie doppelt und dreifache Kleidung als perfekter Körperschutz. Mit der Zeit aber haben wir gemeinsam beschlossen, eine Ausrüstung zu kaufen, da die Lauffähigkeit jedes Einzelnen und die Präzisionsschläge des Pucks immer besser wurden. Heute besitzt jeder Spieler die gesamte Ausrüstung, damit durch die harten Checks und Schüsse, keine größeren Blessuren auftreten. Nach langer Suche haben wir auch zwei Golos gefunden, welche heute im Tor stehen. Auf dem Platz weisen beide Mannschaften volle Konzentration auf. Und nicht immer sind schöne Gesten zu sehen und so manch grober Laut hallt über den Platz. Aber wie das Sprichwort schon sagt: „Fußball ist etwas für Mädchen,



### Voll im Einsatz

nur echte Männer spielen Hockey!“ und so bleiben die Spieler auch außerhalb des Fights trotzdem gute Kollegen.

Da manches ältere Vereinsmitglied sein Familienglück gefunden hat, konnten wir in den letzten Jahren auf einige Legionäre nicht verzichten. Daher: Wer ein Hockeyfreak ist und Interesse hat, kann sich gerne bei uns melden; fragen kostet bekanntlich ja nichts!

### Dorf-Eisstockschießen

Der Weißenbacher Eisverein veranstaltet jährlich auch das Dorf-Eisstockschießen, heuer in seiner 14. Mal Auflage. Das Turnier wechselt jährlich den 1. Podestplatz, sodass es immer für jeden möglich ist, das Turnier

zu gewinnen. Viele Mannschaften sind schon lange dabei, viele kommen auch neu dazu, durchschnittlich sind 20 Mannschaften, die alles geben, um Sieger zu werden.

Ein Dankeschön den Teilnehmern am Dorfturnier.

Der Eisverein möchte sich auch noch bei allen Gönnern bedanken und bei allen, die den Eisverein und den Sportverein in irgendeiner Weise in den letzten Jahren unterstützt haben.

Zuletzt möchte der Eisverein der gesamten Bevölkerung viel Spaß mit dem Eisplatz in Weißenbach wünschen- auf ein Eis- und Puck Heil!

Sektion Eis, Weißenbach

# Europa und der SSV Ahrntal Fußball

## Die 3. EUROPEADA-Fußballeuropameisterschaft der nationalen Minderheiten und Volksgruppen findet in Südtirol statt

Die Fußball Europameisterschaft EUROPEADA der autochthonen, nationalen Minderheiten, wird heuer zum 3. Mal durchgeführt. Ausrichter ist die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV), die europäische Interessenvertretung der Minderheiten, der rund 90 Organisationen aus 32 Ländern angehören.



Fotos: Patrick Kofler

Lautstarkes Südtirol bei der Europeada

Feier bei der Europeada

### Programm der Europeada vom 18. bis 26. Juni 2016

- 18.6.: Eröffnungsfeier am Kronplatz
- 19.–21.6.: Gruppenspiele in den Spielorten
- 22.6.: Gemeinsamer Kulturtag
- 23.6.: Viertelfinale Herren und Halbfinale Damen
- 24.6.: Finale Damen und Halbfinale Herren
- 25.6.: Finale Herren und Abschlussfeier  
(Details zu den Spielorten entnehmen Sie bitte der Tagespresse)

Nach 2008 in Graubünden bei den Rätromanen in der Schweiz und 2012 in der Lausitz bei den Sorben in Deutschland, wird 2016 Südtirol Gastgeber sein. Bei der letzten Europeada waren 19 Mannschaften vertreten, darunter die deutschsprachigen Südtiroler, die Ladinier und die Zimber. Über 20.000 Zuschauer auf den Rängen und ebenso viele bei den Live-Übertragungen folgten dem sportlichen Event.

### Ein fußballbegeistertes Land

„Südtirol ist ein fußballbegeistertes Land, das viel in die Förderung der eigenen Fußballtalente investiert“, sagt die Südtiroler Fuev-

Vizepräsidentin und OK-Chefin Landesrätin Martha Stocker, „das führt auch im Amateurbereich zu sehr guten Leistungen, nicht zuletzt deshalb konnte unsere deutschsprachige Mannschaft die beiden ersten Europeada-Titel gewinnen. Und jetzt freuen wir uns auf die Ausrichtung des Turniers in Südtirol gemeinsam mit dem ladinischen Team und hoffen natürlich auf die erneute Titelverteidigung ‚dahoam‘.“

Hans Heinrich Hansen, Fuev-Präsident ergänzt: „Die letzte Fußball-EM der Minderheiten hat Maßstäbe gesetzt und hat vermocht, eine ganze Region zu begeistern. Diese positive Energie wird bestimmt auch



nach Südtirol überschwappen.“ Mit der Austragung der Spiele, sowie der Unterbringung der Mannschaften, wurde der Bezirk Pustertal beauftragt, und auch der SSV Ahrntal erhielt den Zuschlag diverser Vorrunden und Finalsplele.

### Eindrücke eines Kickers

Bei der ersten Europeada 2008 nahm unser ehemaliger Spieler und Co-Trainer Patrick Kofler teil und konnte diesen Titel auch gewinnen. Er schildert seine Ein-

drücke: „Nicht nur auf dem Platz, sondern auch bei verschiedenen Veranstaltungen durften sich alle Sprachminderheiten vorstellen und bei Folkloretreffen ihre besonderen Bräuche und Gegebenheiten präsentieren. Für mich als Fußballer war die Teilnahme am Turnier sicherlich ein Höhepunkt meiner aktiven Laufbahn. Mir persönlich sind nur positive Erinnerungen geblieben, sei es aus sportlicher, wie aus kultureller Sicht. Zudem haben wir das Turnier gewonnen, wir haben damals

als Team mit Leidenschaft und Herz gespielt und zu Recht gesiegt! Heuer werden die anderen Mannschaften versuchen, unserer Südtirol-Auswahl nach zwei Turniersiegen in Folge, den Heimtitel streitig zu machen. Ich bin der Überzeugung, dass wir äußerst unterhaltsame Partien sehen werden und dass sich das Ahrntaler Publikum die Gelegenheit nicht entgehen lassen wird, das Turnier mit Interesse zu verfolgen.“

Oswald Oberhollenzer

## Rein in die Pedale!

### Treffen der Ahrner Biker

Immer wieder und immer öfter begegnen sie uns. Auf der Straße, auf den Seitenwegen oder auf den schön angelegten Radwegen. Natürlich auch weit oben in den Bergen auf den Forststraßen und teils auf den Wanderwegen. Sportliche Menschen sind es, die mit ihrem Rad unsere Bergheimat erkunden. Es sind die Mountain-Biker und jene, die mit dem Elektrorad mit einer Leichtigkeit den Berg hinauf radeln.

Auf Initiative von Alex Berger aus Luttach wurde diesen Sommer ein Biker-Treffen am Speikboden organisiert. Mit viel Begeisterung starteten die Sportler in Luttach und fuhren die Hochwald-Forststraße hinauf bis zum Bergrestaurant Speikboden. Hochw. Josef Profanter, Pfarrer aus den Pfarreien des oberen Ahrntales, der sogar mit dem ei-



Foto: Franz Larcher

**Guter Segen für eine gute Fahrt - Biker mit Hochw. Josef Profanter (ganz rechts) und Organisator Alex Berger (3. von rechts)**

genen E-Bike die Strecke mitfuhr, hielt oben angekommen eine Andacht und segnete die Fahrer und die Räder. Er selbst ist begeisterter Radler und befährt seine Pfarreien von Prettau bis Steinhäus auch oft mittels Fahrrad. Nach einem gemütlichen Bei-

sammensein mit Erfahrungsaustausch ging dieser schöne Tag zu Ende, ohne sich nicht den Gedanken gemacht zu haben, auch nächstes Jahr wieder so ein Biker-Treffen zu organisieren.

Alex Berger

# Ein Bravooo für unsere Fußball-Weltmeister!

## Ahrntaler Kicker bei der ersten U8-Kicker-WM

Eine Überraschung gab es für die Fußball-Kids des SSV Ahrntal bei ihrer Trainingseinheit am 5. Oktober 2015: Sie wurden am Sportplatz in St. Martin von Bürgermeister Geom. Helmut Klammer begrüßt. Ahrntals erster Bürger gratulierte den Fußball-Kindern zu ihrem „Weltmeister-Titel“, den sie bei der „U8-Kicker-WM“ in Dietenheim diesen September errungen hatten. Gleichzeitig überreichte er den jungen Fußballern eine Urkunde der Gemeinde Ahrntal und betonte, dass wichtige Schwerpunkte des Kinder-Fußballs neben den sportlichen Erfolgen vor allem die Bewegung, der Teamgeist und das Miteinander seien und obendrein noch Spaß bereite. Die Gemeinde Ahrntal werde auch

weiterhin bemüht sein, bestmögliche Voraussetzungen für den Fußballsport zu schaffen, seien doch die jungen Spieler von heute die Fußballer von morgen. An der „U8-Kicker-WM“ in Dietenheim haben 15 Mannschaften der Jahrgänge 2007 und jünger teilgenommen. Für die 25 Sechsbis Achtjährigen, davon 21 Buben und 4 Mädchen, wird dieser ganz besondere Fußballtag bestimmt unvergesslich bleiben! Auch die strahlenden Gesichter unserer Ahrntaler Mini-Kicker bei der Verleihung der Urkunde am Sportplatz in St. Martin waren Ausdruck der Freude und des Stolzes über den errungenen Titel. Und ein Ansporn für die Kinder waren nicht zuletzt die lobenden und anerkennenden Worte



von Trainer Rudi Christanell und vom Präsidenten des SSV Ahrntal, Andreas Stolzlechner. Wer weiß – vielleicht schafft es einer unserer Mini-Kicker irgendwann sogar in die echte Champions League?

Gemeinde Ahrntal



Fotos: Gemeinde Ahrntal



# Im Zeichen des gelben Balles

## Auf ein ereignisreiches Jahr blickt auch heuer wieder der Tennisverein Ahrntal zurück

Den Winter hindurch wurde wieder fleißig in der Tennishalle in Sand in Taufers trainiert, der Wettergott meinte es dann heuer aber besonders gut mit uns und so konnte man bereits Anfang März auf den Plätzen in St. Martin spielen. Ab Ende März nahm man dann mit vier Teams an den verschiedenen OVER-Meisterschaften teil.

Im April veranstalteten wir wieder unser Tennisturnier der Kategorie 4NC, bei dem Teilnehmer aus dem gesamten Pustertal mitmachten. Im Finale siegte der Brunecker Favorit Markus Thaler gegen einen unserer Athleten, Armin Leiter, bei den Damen gewann Carolin Hilber aus Sand gegen Sarah Schmid aus Welsberg.

Am ersten Maiwochenende begannen die Mannschaftsmeisterschaften, unser Verein schickte auch heuer wieder fünf Teams ins Rennen, wovon vier die Aufstiegsrunden im August erreichten. Leider scheiterten alle in den Playoffs, womit wir jetzt wieder mit zwei Teams in der 4.Liga, einem in der 3.Liga, einem in der 2.Liga sowie einer Damenmannschaft in Liga 4 antreten werden.

### Jugend und Gaudi

Im Mai begann der Kinder- und Jugendkurs, rund 20 Teilnehmer trainierten bis Schulende mit Tennislehrer Florian Holzer auf unserer Anlage, Anfang Juli begann der zweite Kurs, auch an diesem nahmen zahlreiche Kinder teil. Zwei mal wöchentlich trainierte man und im September gab es noch ein Abschlussturnier mit Preisverteilung, wobei selbstverständlich

jeder Teilnehmer ein kleines Geschenk erhielt.

Außerdem fand im Mai auch ein Schnupperkurs für Kinder statt, wo Interessierte sich im Tennissport versuchen konnten. Rudi, Florian und Hannes verbrachten einen aufregenden Tennisnachmittag mit den Kleinen.

Nachdem den ganzen Sommer über eifrig gespielt wurde, veranstalteten wir Anfang September heuer auch wieder unser Nostalgieturnier, bei dem eindeutig der Spaß im Vordergrund stand. Spieler trugen tolle Outfits und mit Holzschlägern, Perücken und alten Klamotten war ein super Tag garantiert.

### Vereinsmeisterschaften

Bei den Vereinsmeisterschaften ab Mitte September wurde dann über drei Wochen wieder um jeden Ball gefightet, einige spannende und hart umkämpfte Spiele gab es zu sehen. Am Ende siegte in der Kategorie Herren „A“ Markus Beggiato, der sich gegen Hannes Christanell in drei Sätzen durchsetzte. Bei den Herren „B“ gewann Präsident Rudi Christanell im Finale gegen Alex Benvenuto. Im Doppelbewerb, der heuer erstmals ausgetragen wurde, setzten sich Markus Beggiato



Foto: Tennisverein Ahrntal

und Michael Nöckler gegen Florian Holzer und Alex Feichter durch.

Nach der Vereinsmeisterschaft wurde die Abschlusstabelle der vereinsinternen Rangliste erstellt. Im Herreneinzel sowie auch im Herren Doppel waren schließlich auch heuer wieder die Vorjahressieger Armin Leiter (Einzel) sowie Harry Egger (Doppel) mit einigem Abstand an der Spitze.

Bei der Jahreshauptversammlung Ende Oktober wurde über das vergangene Jahr Bilanz gezogen, ein Ausblick auf 2016 gemacht und verschiedene Preisverteilungen vorgenommen.

Der Tennisverein Ahrntal bedankt sich bei allen Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren für ihren Beitrag zum gelungenen Tennisjahr 2015 und hofft, dass wir auch im kommenden Jahr wieder auf euch zählen können. Infos über Aktivitäten, Winterkurse usw. auf unserer Webseite

[www.tennis-ahrntal.com](http://www.tennis-ahrntal.com).

Tennisverein Ahrntal

# Zi Derfla

## In Erinnerung an Peter Dörfler (1878 – 1955)

Mit einem besonderen Hochgefühl vernahm mein der Dichtung besonders offenes Studentenherz aus dem Munde von Prof. Waschgler, Peter Dörflers Vorfahren hätten ihre Wurzeln „zi Derfla“ in Weißenbach. Um die Jahrhundertwende habe sich der ursprünglich einheitliche Hof zu einem Ober- und Unterdörflerhof entwickelt. Unruhig suchte ich nun nach Spuren des Dichters; ich fand sie in Dörflers Beitrag „Ahnen und Heimat“ (erschienen in „Die Neue Literatur“, 1934).

Unmittelbar nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618 – 1648) habe sich Paul Derfler aus Weißenbach im Dorfe Jengen bei Kaufbeuren angesiedelt. Das Alpenland wurde damals von der Pest grauenvoll heimgesucht. Mit vielen Versprechungen habe man in Tirol und Vorarlberg um Leute geworben für entvölkerte Höfe, um dem Lande wieder Aufschwung zu geben.

„Das Seltsame ist, dass drüben im einsamen Weißenbachtal überliefert wird, dass die Leute vom Derflerhofe – so heißt er noch jetzt – aus dem Schwäbischen gekommen seien“, so der Dichter.

### Aus vorväterlicher Ahrner Wurzel

„Die Dörfler“ – so schrieben sie sich seit dem Ende des 17. Jahrhunderts – blieben von da an in Kaufbeuren. Paul Derfler kam aus einem mühsamen Leben und fand ein mühsames Leben auf der rauen Hochebene vor den Alpen. Seinen Nachkommen geschah es wenig besser. Mit der Waffe haben sie wiederholt und Jahr um Jahr mit Pflug und Axt um die Heimat gerungen. Immerhin aber haben sie seit fünf Generationen als Richter, Amtsmänner, Vorsteher oder

Bürgermeister ihre Gemeinde geführt. Einer, mein Großvater, hat den Advokaten ins Handwerk gepfuscht, gegen die Pfarrer des Zehnten wegen gestritten und auf den Hochzeiten Reden und Verse klingen lassen. Er war ein Muss-Bauer, und der vernachlässigte Hof klagte ihn an wie ihn der ganze Gau als Helfer und Berater pries. Sein Sohn wurde wieder Bauer mit Leib und Seele. Aber es war wohl Zeit, und die kündigte sich im Großvater an, dass einer aus diesem Geschlechte der zur Scholle gebeugten Männer sich erhob und statt die mühselige Arbeit des Säens und Bauens zu tun, von ihr zu erzählen“. Gibt es da nicht Ähnlichkeiten mit unserem J. G. Oberkofler, der von sich sagte, er sei nur „die Stimme der Väter“, die „aufgewacht“ wäre in ihm? Ich möchte hier diese Parallelen nicht näher beleuchten. Es geht ja nur darum, Leben und Werk eines Mannes zu skizzieren, dessen Lebens- und Schaffenskraft aus vorväterlichen Ahrner Wurzeln genährt wurden.

### Der Dichter als Sämann

Nur ungern entließ der Vater den kleinen Peter zum Studium ans Benediktinergymnasium St. Stephan nach Augsburg. Als Werk-

student gab es dort harte Jahre und viele Stunden des Nachhilfeunterrichts. Im Großen und Ganzen war er ein guter Schüler, doch – wie sonderbar – bereitete ihm das Fach Deutsch lange Zeit großen Kummer; er verließ jedoch das Gymnasium mit der damals seltenen Note eins in der Muttersprache. Wie er schon als Bub gewandert war, streifte er auch als Student durch alle Winkel seiner Heimat und lernte sie lieben und kennen. Mit Erspartem und Geschenkten machte der Abiturient 1899 seine erste große Reise zu Fuß von Füssen über den Brenner, das Stilsfer Joch, den Como-See entlang und von dort über die Via Mala zurück nach Lindau.

Dann studierte er an der Münchner Universität Theologie und wurde 1903 zum Priester geweiht. Als Kaplan kam er nach Steingaden und nach Lindenberg im Allgäu. Einen Studienurlaub nützte er für einen Aufenthalt im Campo Santo Teutonico in Rom. 1907 wurde er als Pfarrer nach Landsberg am Lech gerufen und 1909 konnte er in München seine Doktorarbeit abschließen mit dem Titel: „Die Anfänge der Heiligenverehrung nach römischen Inschriften und Bildwerken“.

1915 schließlich wurde er mit der



Leitung des Münchner St. Marien-Ludwig-Ferdinand-Hauses betraut, einer Anstalt für verwaisete Kinder. Hier fühlte er sich am rechten Platze, den er vorbildlich besetzte bis zu seinem Tode am 10. November 1955. Seinem Wunsche entsprechend wurde er auf dem Neuhauser Friedhof in München beerdigt. Das Grabmal, gestaltet von Prof. Karl Bauer, zeigt den Dichter als Sämann, als Sohn des alten schwäbischen Bauerngeschlechtes, wie er durch die Furchen schreitet und den Samen auswirft. Ihm gegenüber ist das Peter-Dörfler-Brünnlein der Dichter-Bildhauerin Ruth Schaumann. Im Treppenaufgang des Kinderheimes erinnert ein Tiefrelief an den Dichter und Priester mit der Inschrift: „Hier lebte und wirkte, litt und starb Peter Dörfler (1879 – 1955), der Priester, Dichter und Erzähler, durch 40 Jahre Vater und Schirmer des geliebten Hauses, sein Wohltäter auch in Zukunft“.

### Werke und Auszeichnungen

Angefangen hat Dörfler mit kleinen dramatischen Szenen für Kinder-, Volks- und Dilettantenbühnen. Kindheit und Jugend schildert er in den Werken „Des Vaters Hände“ und „Als Mutter noch lebte“, womit ihm 1912 ein großer literarischer Durchbruch gelang. Bis zu seinem Tod erfreute er seine Leser beinahe jedes Jahr mit einem neuen Werk, mit Romanen, Würdigungen bedeutender Persönlichkeiten und Heiligenbiographien. Von seinen Romanen möchte ich erwähnen: „Auferstehung“, „Die Wessobrunner“, „La Perniziosa“, „Die Schmach des Kreuzes“, „Neue Götter“ und die „Allgäu-Trilogie“.



Peter Dörfler (links) mit J.G. Oberkofler - Innsbruck im Mai 1928

Auch mit Beiträgen wie „Vom religiösen Brauchtum“ oder „Die Erneuerung der Sprache“ machte er auf sich aufmerksam. Auch schrieb er den Text zur Weihnachtsmesse von Joseph Haas. Neben der Arbeit an den Romanen und Erzählungen war seine spärliche Freizeit ausgefüllt mit Vortrags- und Bildungsreisen. Auch unternahm er während des Krieges viele Bettelaktionen, um Brot für die Kinder zu erhalten. Neben den vielen schlaflosen Nächten, den Ängsten und Sorgen, blieben aber auch Lob und Anerkennung nicht aus. Seit 1933 gehörte Dörfler der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung an, 1946 erhielt er den Münchner Literaturpreis, 1948 wurde er in die neu gegründete Akademie der Schönen Künste aufgenommen; im gleichen Jahre ernannte ihn Papst Pius XII. auf Veranlassung von Kardinal Faulhaber zum päpstlichen Hausprälaten. Anlässlich seines

75. Geburtstages wurde Dörfler schließlich mit dem großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschlands ausgezeichnet. Einmalig sind die Schriften Dörflers, die - wie er selbst auch war - nicht plauderhaft im Ton, nicht lesbar in jedem Augenblick sind. Besonders die großen geschichtlichen Romane wollen mit aufmerksamen Herzen und gesammelten Sinnen gelesen sein. Der Dichter Christian Morgenstern äußerte sich einmal: „Wie viel wird ums Brot geschrieben und wie wenig als Brot“. Peter Dörflers Werke waren und sind Brot für hungernde Seelen und nach Heimat und Vorbildern Suchenden. Vielleicht ist auch im Tale noch das eine oder andere Werk Dörflers zu finden. Es wieder lesend, sei daran erinnert, dass Wurzeln im Stamm- baum des Dichters im Ahrntal zu finden sind.

Elmar Oberkofler

# Verklärte Schau

## Ein Freund des Ahrntales: Der Dichter Erich Kofler (1916-1994)

Erich Kofler war ein Freund des Ahrntales und Joseph Georg Oberkoflers, dessen lyrisches Schaffen in ihm selbst den Funken für eigene lyrische Versuche entzündet hat. Es ist wohl gerechtfertigt, seines 100.Geburtstages im kommenden Jahr zu gedenken.

In Bozen geboren, besuchte er dort die Volksschule und später das Gymnasium in Stams und Mehrerau und das Lyzeum im Brixner Vinzentinum. Dann durchkreuzte ein folgenschweres Ereignis seinen Lebensweg: Nach einem feuchtfröhlichen Abend mit einem alten Herrn bekränzte er mit Freunden die Andreas-Hofer-Statue im Meraner Bahnhofspark mit dem Lorbeerkrantz, mit dem kurz vorher der alte Herr bekränzt worden war. Die Carabinieri schnappten die Jugendlichen. Die Folge: Kofler kam ins Gefängnis und bekam Schul- und Prüfungsverbot für den gesamten Staatsbereich, was ihm ein Weiterstudium verwehrte.

1937 wurde Kofler zum italienischen Militär eingezogen. 1942 heiratete er und kam im selben Jahr als Leutnant in ein Gebirgskavallerieregiment nach Nordfinland. 1947 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen wurde er kaufmännischer Angestellter. „Seine ganze Liebe aber gehörte der Dichtung. Auf unzähligen Wanderungen erfuhr er immer wieder das Glücksgefühl, dass Stunden und Ewigkeit sich grüßten. Diese Augenblicke hat er in seinen Gedichten festgehalten“ (Prof. E. Thurnher). 20 Jahre lang

war Kofler auch Sekretär des Südtiroler Künstlerbundes, seit 1976 dessen Ehrenmitglied.

### Dichterfreundschaft

Bekannt ist uns Kofler durch seine Gedichtbände: ‚Bekenntnisse‘, ‚Lasset uns lieben das Leben‘, ‚Sterne steigen und fallen‘, ‚Wege zur Besinnung‘, und das Buch ‚Joseph Georg Oberkofler. Gedichte und Prosa‘.

Früh schon begeisterte er sich für die Lyrik Oberkoflers: „Die Kenntnis seiner ersten Werke geht zurück auf die im Vinzentinum verbrachten Schuljahre, wo ich ähnliche Nöte erlitt wie Oberkofler, und wo mir ein wohlmeinender Erzieher die Gedichte des Ahrntalers zusteckte. Ich habe ihn seit meiner Jugend geschätzt und verehrt, habe sicherlich auch viel von ihm gelernt. Als ich nach dem Kriege dem Dichter in sei-

nem großen Arbeitszimmer im Hause Gföll in Sistrans bei Innsbruck gegenüber saß und ihm erzählte, wie ich in Norddeutschland als Kriegsgefangener seine Bücher in einer Bauernbibliothek und mit ihnen eine erste Begegnung mit der Heimat gefunden habe, da lächelte er vor sich hin und meinte: ‚Nun werden sie mir wohl gute Begleiter in die Heimat selbst sein.‘ Mir aber sind seine Bücher Begleiter für mein Leben geworden.“

Oberkofler schätzte ebenso Koflers Lyrik: „Jedes Gedicht, jede Strophe, ja jedes Wort ist auf Klang und Rhythmus meisterhaft abgestimmt. Die Dinge der Umwelt, die Erlebnisse und Erfahrungen gewinnen durch die Kunst des Dichters in verklärter Schau einen magischen Glanz“.

Elmar Oberkofler

Uns ist die Heimat  
Gnade und Auftrag.  
Sie bindet  
uns mit Mutterarmen  
an ihr unsterblich Herz.

Erich Kofler

Wer seine Herkunft weiß,  
kann in die Zukunft gehn.  
Gibst du das Alte preis,  
kann nicht das Neue  
bestehn.

Erich Kofler



# Ein leidenschaftlicher Zeitungsmann

## In Erinnerung an Johann Tschurtschenthaler

Bedeutende Priester wirkten im Ahrntale wie Georg Holzer, Prof. Heinrich Waschgl, Bruno Menardi – und Johann Tschurtschenthaler. Der „nicht nur körperlich seine Landesleute überragte, sondern auch geistig und charakterlich“ (Weihebischof Heinrich Forer), wirkte im Tale als Kooperator bei Pfarrer Engl in St. Jakob in den 1920er Jahren.

Geboren wurde er am Innichberg am 9.11.1890 als achtes von neun Kindern. Nach der Matura am Brixner Vinzentinum ging er ins Priesterseminar. Als er sich am 29. Juni 1914, dem tragischen Tage von Sarajevo, zum Priester weihen ließ, begann sein fast sechs Jahrzehnte dauernder Einsatz für Glaube und Heimat. Zunächst ging er als Kooperator voll Eifer hinaus in alle Teile des damals noch ungeteilten Tirol: nach Nikolsdorf, Hopfgarten in Deferegg, Götzens, Kolsaß, St. Jakob im Ahrntale und nach Rodeneck; am 1. Juli 1922 kam er nach Brixen.

Während eines Urlaubs daheim besuchten ihn Kanonikus Gamber und Theologieprofessor Josef Steger und ersuchten ihn, die Schriftleitung der „Brixner Chronik“ (später „Brixner Bote“) zu übernehmen, dem ersten christlich-sozialen Blatt Tirols, das 1888 von Prälat Aemilian Schöpfer gegründet und unter anderen von Ignaz Mitterer, Sigismund Waitz und Anton Klotz redigiert wurde.

### Pionier des Südtiroler Pressewesens

Voll Eifer widmete er sich nun neben der Seelsorge der neuen Aufgabe. Doch bereits am 29. Au-

gust 1925 wurde das Erscheinen der Zeitung verboten. Nach vielen Bemühungen um einen Ersatz durfte ab 1927 das „Katholische Sonntagsblatt“ erscheinen. Als Eigentümer und Herausgeber zeichnete das Ordinariat, als verantwortlicher Direktor Dr. Josef Steger und als Redakteur Johann Tschurtschenthaler, allerdings mit dem Versprechen, politisch neutral zu bleiben. Bis 1967 blieb Tschurtschenthaler der leidenschaftliche Zeitungsmann.

Doch die Redaktionsarbeit war nur ein Teil seines nimmermüden Einsatzes für Land und Volk.

War er ja nicht nur ein vorbildlicher Priester und Pionier des Südtiroler Pressewesens, er war auch „neben Schulinspektor Richard Holzeis die maßgebliche Persönlichkeit der Notschule von Brixen“ (Villgater) und wurde so zum „prete più pericoloso di Bressanone“ (gefährlichsten Pfarrer von Brixen). Der mutige Pusterer ließ sich nicht einschüchtern und sich nicht das Recht auf Muttersprache und Heimat rauben. Wer weiß um seine vielen schlaflosen Nächte? Wo sind die vielen Hausdurchsuchungen, Mahnungen, Verbote festgehalten? Man wundert sich, dass ihm das Schicksal



Johann Tschurtschenthaler  
(Portrait von J.B. Oberkofler)

Noldins oder anderer im Dienste der deutschen Sprache und Kultur Stehender erspart geblieben war.

1975 verstarb er und wurde in der Priestergruft am Friedhof der Stiftskirche von Innichen beigesetzt.

Elmar Oberkofler

# Das Ahrntal und der Erste Weltkrieg (1914-1918)

## Der „Tiroler Volksbote“ berichtet. Teil III

### Russen als Arbeitskräfte

Die Männer waren an der Front, und so mussten die zurück gebliebenen Frauen und Kinder die Arbeit auf den Höfen leisten. Der Arbeitskräftemangel war drückend; diesen konnten die gefangen genommenen russischen Soldaten ein wenig lindern, die auch im Ahrntal zum Arbeitseinsatz genötigt wurden.

### 19. Mai 1915

Am 8. Mai 1915, abends, hat die hiesige k. k. Gendarmerie drei leibhaftige Russen gefangen. Es waren die in Krimml entflohenen drei Leutnants und hat ihnen die probierte Flucht hübsch große Strapazen eingetragen indem sie (vom Salzburgischen herüber) fast eine ganze Woche im Gebirge herumirrten. Sie bekamen ordentlich zu essen und übernachteten im hiesigen Gerichtsarrest. Sonntag früh wurden sie weiter transportiert und haben sich natürlich manche Neugierige am Bahnhof eingefunden, die Gefangenen, es waren tüchtige Kerls, zu sehen. – Ich meine unsere lieben Soldaten im Felde haben wohl bald genug Russen angeschaut.

### 05. Juli 1916

St. Jakob in Ahrn: Hier ist man jetzt bei der Heuernte beschäftigt. Infolge des trockenen Mai und wohl auch der minderen Pflege der Felder durch die wenigen Arbeitskräfte ist das Ertragnis ein mittelmäßiges. Mit den wenigen Arbeitskräften, wel-

che noch hier sind, wird es wohl schwer werden, alles richtig einzubringen. Besonders drückend wird es empfunden, daß kein Alpenpersonal beurlaubt wird, da hier doch sehr viele Alpen sind. In den meisten Alpen sind nur Kinder. Der Schaden, den der Bauer und damit auch die allgemeine Versorgung erleidet, ist sehr groß, denn das Vieh geht durch die ungenügende Pflege fast zu Grunde, Butter und Käse wird vielfach verdorben. Den Schaden hat nicht bloß der Bauer allein, sondern auch der Staat, indem er nur mehr minderwertiges Vieh erhält und die Stadtleute, wenn bei der großen Futternot, Butter und Käse, welcher bei richtiger Arbeit gewonnen würde, noch verdorben wird. Wie man hört wird in anderen Gegenden Alpenpersonal beurlaubt. Wo dürf-

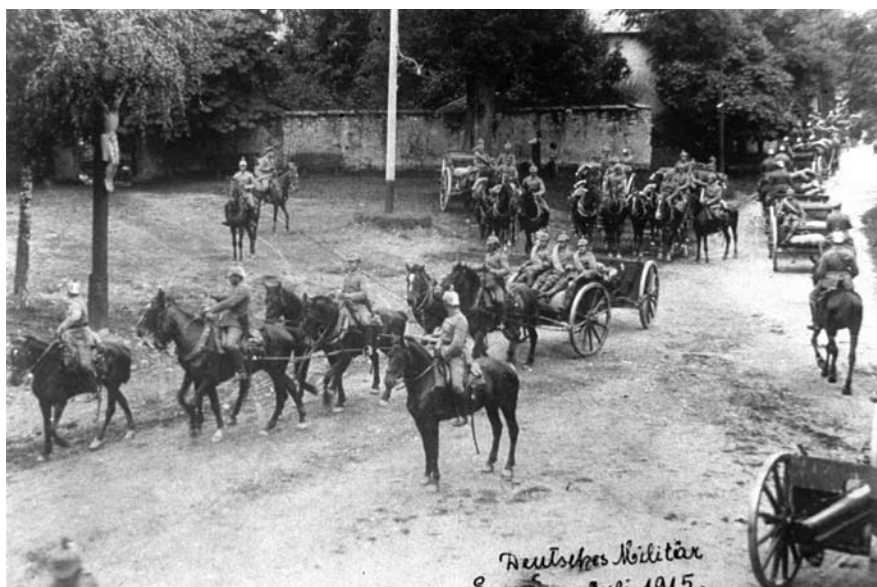
te es bei uns fehlen? – Einige Russen sind auch hier, mit denen man im allgemeinen zufrieden ist, aber auf die Alpen taugen sie auch nicht.

### 24. Jänner 1917

St. Peter in Ahrn: Die hier beschäftigten russischen Gefangenen wurden vor einigen Wochen abgezogen.

### 11. April 1917

Ahrntal: Der Frühling läßt auf sich warten. Es wäre wohl höchste Zeit, wenn bald anderes Wetter eintreten möchte, überhaupt bei solchem Mangel an Arbeitskräften. Es kommt wohl hie und da ein Urlauber, aber nur auf kurze Zeit, kann daher auch nicht recht viel leisten. Es ist wohl sehr traurig, daß man auch bei uns an manchen Orten hören muß,



Deutsches Militär am Postplatz in Sand in Taufers, Juli 1915

Fotos: Fotogruppe Taufers

daß die Gefangenen besser behandelt werden als die Einheimischen. Auch die Frauen und Mädchen möchten im Umgang mit den Gefangenen etwas achtsamer sein. Es ist nicht schön, wenn die Männer und Burschen an der Front draußen ihr Blut für das Vaterland hingeben und von zu Hause allerhand Nachrichten kommen.

### Not, Elend, Diebstähle

Immer wieder beklagen sich die Autoren der kurzen Berichte im „Tiroler Volksboten“ über die drückende Not und das Elend der Bevölkerung. Und immer wieder fielen ganze Textpassagen der Zensur zum Opfer. Gegen das Ende des Krieges nahmen die Diebstähle im Ahrntal immer mehr zu. Dafür machen die Autoren der Berichte auch die im Ahrntal anwesenden Soldaten verantwortlich.

#### 1. Dezember 1915

Prettau: Jetzt sind wir mit der Arbeit fertig; es hat heuer wohl viele Schweißtropfen gekostet, obwohl Gottes Segen ganz auffallend auch bei der Arbeit war. Man kann die heurige Ernte als mittelmäßig bezeichnen, Futter war gut, das Korn war schlechter, besonders Roggen gab es sehr wenig. Wir werden heuer sehr schlechte Zeiten bekommen, denn wo noch Gerste vorhanden ist, bekommen die Leute nichts von anderem Mehl, auch wird den Verkäufern nur ein kleiner Vorrat an Mehl bewilligt. Wie oft ist es aber, daß im Winter Wochen, ja fast 2 Monate kein Fuhrwerk nach Prettau kommt. Auch ist an manchen Orten schon alles Getreide gemahlen und bereits auch gegessen, sodaß an manchen Orten im Frühjah-

re kein Saatkorn mehr vorhanden ist; fremdes Saatkorn tut aber bei uns nicht gut. Die Leute sind daher mit Recht unzufrieden und es ist wohl fraglich, ob kommandes Jahr die Leute noch so arbeitsam werden. Prettau hat diese Woche das zweitemal Vieh stellen müssen, 8 Stücke, früher 12 Stücke. Vieh haben wir noch genügend, aber es ist schrecklich teuer. Kleinere Leute vermögen aber keine Kuh mehr. Der Krieg hat schon manches geändert. - Jetzt hat es bereits einen Schuh tief Schnee, es ist sehr kalt, die beste Zeit zum Heuziehen, leider fehlen aber dazu die Leute, denn mit den alten Männern und Weiberleuten ist es nicht möglich, hinauf zu kommen. Manche Familie hat kein Holz für den Winter, andere haben das Holz im Walde weit und breit unter dem Schnee liegen. Schule haben wir nur halbtägig; der Lehrer mußte nach Rasen gehen.

#### 8. August 1917

St. Jakob i. Ahrn: Kürzlich wurde in die Mühle des Anton Auer, Oberkofl- Bauern, eingebrochen und ein beträchtliches Quantum Mehl entwendet. Der Dieb scheint kein Feigling gewesen zu sein, da er sich Zeit nehmen mußte die Kleie davon zu sieben und noch dazu in nächster Nähe ein ziemlich betretener Weg vorbeiführt. Der versteht das Handwerk. Leider fehlt vom Täter jede Spur.



Hudersammeln durch die Schulbuben. Juni 1916

#### 14. November 1917

St. Peter i. Ahrn: Seit ungefähr einer Woche ist bei uns die Kornaufnahme beendet. Es war aber auch höchste Zeit; denn bei Eintritt der Kälte gefriert hier das Mühlenwasser vielfach ab und mit dem Mahlen ist Schluß. Jetzt hört man überall das bekannte, lang vermißte Klappern. Tag und Nacht, Sonntag und Werktag muß gemahlen werden, will man noch vor Einbruch der „Eiszeit“ fertig werden. – Das Stehlen ist bei uns auch noch nie abgeschafft. Immer wieder berichtet man, wie bald Mehl, bald Korn, dann wieder Speck oder sonst was Eßbares bei Nacht und Nebel verschwindet. Daß man aber nur einen einzigen der vielen Diebe erwischt hätte, davon



hört man nie etwas. Wir hätten sonst in allernächster Nachbarschaft, in Prettau nicht weniger als sechs Wächter der Ordnung, nämlich vier Gendarmen und zwei Polizeihunde. – Viel und mit Recht jammern die Leute über den großen Mangel an Fußbekleidung. Leder ist schon seit Kriegsausbruch kein Zoll mehr in unsere Gemeinde hereingekommen. Im Sommer geht's ja noch halbwegs, da können die Kinder barfuß herumrennen und haben ihre helle Freude daran. Aber im Winter bei metertiefem Schnee wird dieser Sport weniger betrieben. Und „Patschen“ gibt's keine mehr, denn die Wolle muß samt und sonders an Vater Staat abgeliefert werden. Verschiedene Kinder können wegen mangelnder Fußbekleidung nicht in die Schule gehen. Aber auch die Erwachsenen vermissen im Winter beim Heu- und Holzziehen gar sehrein ordentliches Schuhwerk. Was sollen wir anfangen, Michl? Etwa auf dem Kopf stehen und mit den „Wadln“ geigen? Aber da kommt man wahrscheinlich auch nicht vom Fleck.

### 27. Februar 1918

Ahrntal: Eine erkleckliche Anzahl von Ahrntalern stehen im Kriege. Gar viele ihrer Angehörigen haben darum Anspruch auf staatliche Unterstützung. Aber damit hats bei uns früher bei uns recht schlimm ausgesehen. Bei manchen, die es nicht besonders notwendig gebraucht hätten, ist's ganz leicht gegangen. Bei anderen, wo die Not oft groß war, hats eine halbe Ewigkeit gedauert und man hat müssen von Pontius zu Pilatus laufen und noch weiter, bis endlich etwas zu bekommen war. Haarsträubende Ungesetzlichkeiten sind da

vorgekommen. Seit einiger Zeit aber ist's Gott Lob ein bisschen besser geworden. Es war aber höchste Zeit! Nun wachen glücklicherweise Gesuche auf, die ein halbes und ein ganzes Jahr, ja mehr, in den Amtszimmern der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruneck einen Winterschlaf gehalten haben. Freilich hübsch langsam geht dieses Wandern zum Tal herein. Da gibt's Gesuche, zustimmend erledigt am 14. November 1917; die kommen hier an am 20. Februar 1918. Also gut ein Vierteljahr auf „Reisen“ – von Bruneck herein. Aber vielleicht sind sie beim Melcher in Taufers oder beim Martinswirt zugekehrt, a Viertele zu trinken? Nein, Michl, denn in diesen Wirtshäusern bekommt man erst seit Anfang Februar wieder etwas zum trinken. Also müssen sie weiter draußen liegen geblieben sein. – Der Gesundheitszustand im ganzen Tal ist miserabel. Ein sehr schlimmer Tießl geht um und packt groß und klein. Keuchhusten, gefährliche Halsschmerzen, Lungenentzündung und ähnliche „gute Geister“ spuken herum. Der nächste Doktor aber ist in Bruneck. Bis der hereinkommt: „Ist schon gemacht das Testament, und auch die Seel' vom Leib getrennt.“

### 24. April 1918

St. Johann i. Ahrn: In unserem friedlich-stillen Tale wiederhallt jetzt die Luft tagtäglich von kräftigen Fluchen, Kommandoworten, Schüssen usw., das wäre alles noch zum aushalten. Weniger angenehm ist, daß es seit einiger Zeit in den Kellern, Küchen und Speisekammern ganz bedenklich „geistert“. Obwohl sonst ein Geist nichts zum Essen braucht, so haben diese unsichtbaren

Geister besondere Vorliebe für Brot, Mehl, Speck, Butter und ähnliche Sachen. Diese Dinge verschwinden gewöhnlich dann, wenn vorher uniformierte Gäste da gewesen sind. Aber das ist natürlich der reinste Zufall.

### 14. August 1918

Ahrntale: Nun sind unsere Leute überall in die Almen und Bergwiesen hinaufgeklettert, um dort die Heuarbeit zu besorgen. Aber manche mußten wieder mit Kind und Kegel abziehen, weil schlechtes Wetter wurde. Der Schneemann hat sich ein paar mal sogar ziemlich weit herunter ins Tal gewagt. Wir brauchten aber jetzt viel Sonne für Berg und Tal, damit wir herunter auch endlich einmal Korn schneiden könnten. Von draußen herein kommt ja an Mehl immer nur ein so winzig kleines Häufchen, daß man sagen muß zum Leben ist's zu wenig, zum Sterben zuviel. Wenn wir unser eignes Korn einmal erlangen würden, so könnten wir uns doch endlich wieder einmal sattessen. Die Behörde wird heuer wohl hoffentlich ein bißchen gescheiter sein, als voriges Jahr, wo man uns soviel weggenommen hat, daß viele Familien direkt Hunger leiden mußten. Arme Kinder sollen sogar Gras gefressen haben; in manchen Häusern mußte man Katzen und ähnliche Tiere abschlagen, um den ärgsten Hunger zu stillen. Trotzdem schreit der Soziführer Genosse Abram in Innsbruck bei jeder Gelegenheit die Gurgel heiser mit den Worten: „Den Bauern geht's gut, die haben viel zu wenig abgeliefert, die leben wie im Schlaraffenland!“

Dr. Konrad Steger

# „Wir ziehn dahin ins Heil’ge Land“

## Anno 1898: 27 Ahrntaler Männer pilgern nach Jerusalem

Auf dem Sterbebild von Georg Kirchler vom Bixner (geb.1873-1916) steht geschrieben: „Er war ein begeisterter Verehrer der heiligen Stätten Palästinas, die er zweimal, im Jahre 1898 und 1902, mit frommer Andacht besuchte.“ Auch auf den Sterbebildern seiner Brüder Johann Kirchler (Weißbachlwirt) und Vinzenz Kirchler (Flax) wird auf diese Pilgerfahrt nach Jerusalem hingewiesen.

Die Erwähnung auf dem Sterbebild lässt vermuten, dass diese Reise auch im Leben der Brüder Kirchler ein ganz wichtiges und besonderes Ereignis war.

Dieser Hinweis auf den Sterbebildern machte mich neugierig. Ich entdeckte schließlich in der Bibliothek der Theologischen Hochschule in Brixen ein Buch vom Pilgercomité des Diözesan-Pilgervereins Brixen: „Tirol an des Erlösers Grab. Pilgrims Reise-Erzählungen vom Tirol-Vorarlberger Papst- und Kaiserjubiläums-Pilgerzuge. 5.-28. Oktober 1898“. Der 1899 erschienene Band berichtet in allen Details über diese Pilgerreise und ist vom Brixner Kapuziner Guardian und Mitpilger Angelus Stummer verfasst (alle folgenden Zitate sind diesem Pilgerbuch entnommen; inkl. Textsprünge). Man bedenke, dass die damaligen Reisemöglichkeiten ganz andere Dimensionen hatten und nur über Bahn, Schiff, in Kutschen, auf dem Rücken von Eseln, Kamelen und zu Fuß möglich war. Die Glaubenspraxis und der Einfluss der Kirche und des Klerus waren damals noch ungetrübt und die Volks-Frömmigkeit gefestigt.

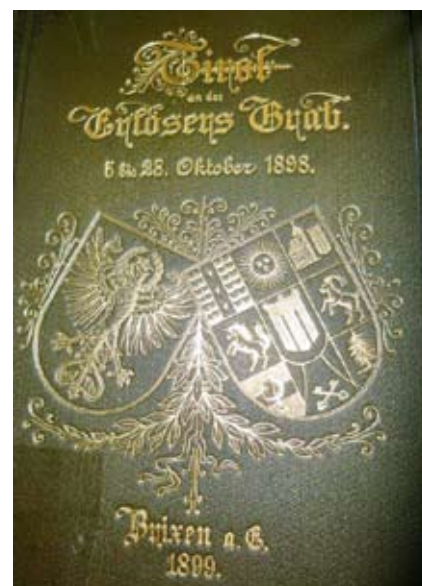
### Aufruf zur Pilgerfahrt

Dem ehemaligen k. k. Oberst Heinrich von Himmel war es durch religiöse Andachten, durch

Vorträge, Versammlungen und durch Verbreitung von Schriften gelungen, in Tirol die Begeisterung für einen friedlichen Kreuzzug ins heilige Land zu wecken.

Als Anlass boten sich zwei Jubiläen an: das diamantene Priesterjubiläum vom Papst Leo XIII. und das 50-jährige Kaiser Jubiläum von Kaiser Franz Josef I. Im Aufruf zur Wallfahrt stand geschrieben: „So hohe, seltene Feste erheischen eine kräftige Bethätigung unserer katholisch-dynastischen Gefühle, und wie könnte man diesen innigeren Ausdruck geben als durch eine Wallfahrt nach dem heiligen Lande, wo wir an den...geheiligten Stätten Papst und Kaiser, Kirch und Staat, Tirol und Vorarlberg, unsere Heimat, unsere Familien und uns selbst dem Schutze und der Gnade Gottes empfehlen können!“ „So Schönes und Herrliches eine solche Reise auch zeigt, so soll sie doch eine Wallfahrt sein und neuerlich erweisen, dass Tirol und Vorarlberg – wie seit je – die Heimat festen Glaubens, inniger Vaterlandsliebe und unerschütterlicher Kaisertreue sind.“

Der Aufruf hat gleich eine „wahre Begeisterung auflodern“ lassen. „Allüberall, in Stadt und Land, auf den Bergen und in den tiefsten, weit entlegensten



Das Buch der Pilgerreise

Dörfern hat man von fast nicht mehr anderem geredet als vom Pilgerzug.“ Der Fürstbischof von Brixen Simon Aichner (1816-1910) erließ sogar einen Hirtenbrief, worin er zur Teilnahme am Pilgerzuge einladet. Schließlich meldeten sich: 108 Priester oder Ordensleute, 12 Adelige, 4 Ärzte, 14 Professoren oder Beamte, 20 Lehrer, 8 Künstler und Musiker, 82 Handel- und Gewerbetreibende, 224 aus dem Bauernstande, 43 Privatiers.

Die Kosten waren dank bester Organisation und Vorbereitung äußerst niedrig: für die 1.Klasse 150 fl (Gulden), rund 1500 €; für die 2.Klasse etwa 1200 €. Der

Kaiser, der gesagt haben soll, dass „unter den zu seinem Jubiläum getroffenen Veranstaltungen eine der ihm liebsten unsere Wallfahrt sei“ spendete 2000 Gulden, weitere Persönlichkeiten noch 275 Gulden. Damit sollte auch armen Ordensleuten die Teilnahme am Pilgerzug ermöglicht werden.

### Die Ausstattung

Für das nötige Gepäck wurde der „heimatliche Rucksack“ empfohlen, oder ein „mit Riemen versehener Leinensack“, Für die Reise genüge „gewöhnliche Lodenkleidung und Lodenmantel; sehr erwünscht wäre es, wenn bequeme Volkstracht, Veteranen- oder Schützenkleid getragen würde.“

Als Verköstigung während der 6tägigen Schiffsreise gab es: zum Frühstück Suppe und Käse (für die I.Klasse: Kaffee mit Milch und Brot), mittags Suppe, ein halbes Kilo Rindfleisch mit Zuspeise, nachmittags Käse, abends eine garnierte Speise von einem viertel Kilo Fleisch, außerdem täglich 1 Kilo frisch gebackenes Weizenbrot und 1 Liter Wein. Im Schiff wurden neben all den anderen Lebensmitteln 16 lebende Ochsen mitgenommen, die in 4 Ställen untergebracht waren.

Auf der Vorderseite der prachtvollen Pilgerfahne befand sich auf goldgesticktem Jerusalem Kreuze das Heiligste Herz Jesu, in den vier Ecken waren die Bistumspatrone Cassian, Ingenuin, Albuin und Fidelis - Patron von Vorarlberg, dargestellt. Die Rückseite schmückte der Tiroler Adler, auf dessen Brust das Wappenschild Brixens angebracht war. Fahnenträger war der Zimmermeister Johann Eppacher aus St. Johann in Ahrn. Diese Ehre kam ihm zu, weil die stärks-



Pilgerstatue

te Pilgergruppe (13 Männer) aus St. Johann stammte. Deswegen den Ahrner Pilgern auch die Fahnenwache.

Mitgetragen wurde auch die Pilgerstatue, eine lebensgroße Gottesmutter mit dem Jesukind auf dem Arm und mit Zepter und Rosenkranz, mit einer Friedens- taube zu Füßen und der Inschrift aus dem Postament "Des Meeres Stern – der Pilger Schutz". Die Statue befindet sich heute in der Frauenkirche im Kreuzgang des Brixner Domes. Auf dem Sockel wurden später viele, teils von der Pilgerreise mitgebrachte Reliquien eingelassen.

Der bekannte Kirchenmusiker und Komponist, Probst und Domkapellmeister Ignaz Mitterer bildete auf der Reise einen Pilgerchor aus Priestern und Lehrern, aber auch Laien, welcher bei den liturgischen Feierlichkeiten auf dem Schiff und im Hei-

ligen Lande immer wieder zum Einsatz kam.

Um in die große Pilgerschar eine Übersicht und Ordnung hineinzubringen, wurden fünf Gruppen zu je 100 Pilgern gebildet. Jeder Pilger erhielt eine Pilgernummer auf einer breiten, weißen Armbinde, die während der ganzen Reise getragen wurde. Jede Gruppe hatte einen geistlichen Vorstand und einen jüngeren Priester als Vertreter.

### Die Teilnehmer aus dem Ahrntal

Vielleicht erinnern sich manche ältere Ahrntaler, dass in der Familie oder der Pfarrei irgendwelche Vorfahren (Großväter, Großonkels) von dieser Pilgerschaft erzählten, oder dass gar irgendwelche Erinnerungsstücke (Pilgerurkunde, Gruppenfoto, ein Reiseandenken usw.) noch vorhanden sind.

Aus diesem Grunde möchte ich im Interesse der Leser alle Ahrntaler Pilger auflisten, vielleicht erkennt man verwandte Vorfahren wieder.

Aus St.Johann: Peter Wieser, Co-operator; Friedrich Oberhollenzer, Lehrer; Sebastian Voppichler, Knecht; Paul Greinwalder, Knecht; Johann Eppacher, Zimmermeister; Gottfried Seeber, Bauer; Jakob Brugger, Landwirt; Johann Oberschmid, Rader; Johann Oberschmid, Knecht; Stephan Nothdurfter, Schmied; Vinzenz Hofer, Landwirt; Johann Hofer, Knecht; Johann Hofer, Bauer; Aus St.Jakob: Josef Steger, Sagschneider; Johann Steger, Bauer; Sebastian Rauchenbichler, Weber; Georg und Vinzenz Kirchler, Bauernsöhne; Paul Pipperger, Privatmann; Johann Kugler, Lehrer;

Aus Prettau: Alois Lechner,



Bauernsohn; Johann Nothdurfter, Lehrer;

Aus Luttach: Franz Pipperger, Knecht; Georg Niederhofer, Knecht; Josef Niederhofer, Bauer; Peter Nothdurfter, Landwirt; Aus Weißenbach: Jakob Gruber, Gutsbesitzer.

## Ablauf der Pilgerreise

1. Tag: Am Morgen des 5. Oktober 1998 versammelten sich die Pilger im Dom zu Brixen zu einer feierlichen hl. Messe mit dem hochwürdigsten Fürstbischof Simon Aichner. Anschließend rüsteten sie sich zum Abmarsch Richtung Bahnhof: Das Herz Jesu Bundeslied wurde angestimmt: „Auf zum Schwur Tiroler Land, heb zum Himmel Herz und Hand!“ Nach dem Reisesegen wurde das Pilgerlied angestimmt. Die Pilger zogen durch die Thore, „Der stämmige Fähnrich, ein Ahrntaler, entfaltet die schöne Fahne, die Muttergottesstatue erhob sich auf den Schultern ihrer Schutz- und Ehrengarde. (...) Unter feierlichem Glockengeläute schritt die Pilgerprocession langsam, den schmerzhaften Rosenkranz betend, inmitten einer Spalier bildenden Zuschauermenge über den Domplatz dem Bahnhofe zu. Ganz Brixen war auf den Beinen.“ In Franzensfeste stiegen weitere Pilger zu, ebenso in Bruneck. Fast auf allen Bahnhöfen des Pustertales versammelten sich Leute, die „ihre Begeisterung für den vaterländischen Pilgerzug auf alle mögliche Weise an den Tag legten - die Station Innichen war beflaggt, und Böllerschüsse krachten - Freudenfeuer markierten die umliegenden Bergspitzen“. Die Bahnfahrt ging über Villach und Laibach nach Triest.

Am nächsten Tag gegen 8 Uhr morgens erschallt von Waggon zu Waggon der Freudenruf: 'Das Meer!'. In Triest angekommen lag das Pilgerschiff Amphitrite vor Anker. „Dieser dem Hafen zuströmende imposante Zug laut betender Männer mit Fahne und Marienstatue hat auf die Bevölkerung einen sichtlichen Eindruck gemacht“. Punkt 12 Uhr werden die Anker gelichtet. „Hoch an Bord stehen die vielen Sänger und stimmen das Herz Jesu Bundeslied an. Die Pilgerfahne wird entfaltet, und voll erklingt das herrliche Pilgerlied, gleichsam als Abschiedsgruß“. Die sechs Tage auf dem Dampfer waren von einem dichten Gottesdienstprogramm geprägt: Schon in aller Frühe begannen die Priester an 16 Altären die Messen zu lesen. Nachdem alle zelebriert hatten und das Frühstück eingenommen war, wurde der Hauptgottesdienst, ein levitiertes Hochamt gefeiert, mit Schiffspredigt, Chorgesang und musikalisch begleitet. Im Laufe des Tages wurden noch Christenlehren gehalten, der Rosenkranz gebetet und Lieder gesungen.

## Ankunft in Jerusalem

Am Vormittag des 12. Oktobers gelangten sie nach Jaffa. Zahlreiche Barken holten die Pilger vom weit draußen vor Anker liegenden Dampfer ab. In der schaukelnden Barke „machen wir das heilige Kreuzzeichen und beten laut miteinander den schmerzhaften Rosenkranz; die Türken legen uns nicht das Geringste in den Weg.“ Dann ging es mit zwei Sonderzügen weiter nach Jerusalem. Ein „gewaltiger und höchst feierlicher Zug“ mit Pilgerfahne und Pilgerstatue bewegte sich in Jerusalem vom Bahnhofe zur heiligen Stadt. „So zogen wir, laut den schmerzhaften Rosenkranz betend bis zum Jafftor. Eine ungeheure Menge von Zuschauern, Christen und Mohammedanern, Juden und Arabern, Negern und Indiern, Mönchen und Popen, strömte zusammen. Wir kamen zum Grabesdome; die Ehrenhymne Tirols, das Herz Jesu Bundeslied wurde angestimmt und so zogen die 500 Tirolerpilger ein in das größte Heiligtum der Welt. Mit dankerfülltem Herzen sanken wir unwillkürlich in die Knie und küssten den Boden - und in freu-



Mit dem Pilgerschiff ins Heilige Land

diger Begeisterung wiederhallte in den weiten Räumen des hochheiligen Domes das Tedeum. Nach einer begeisterten Ansprache eines Franziskaner Paters sangen wir entsprechend dem patriotischen Charakter unsres Papst- und Kaiser-Jubiläums-Pilgerzuges die österreichische Volkshymne“. Die Pilger wurden nun in ihre Quartiere geführt: in das Pilgerhaus der Franziskaner, in das österreichische Pilgerhaus und in jenes der französischen Assumptionisten.

### Aufenthalt im Heiligen Land

Am ersten Tag in Jerusalem wurde ein feierliches Requiem für die geliebte Kaiserin Elisabeth, die Pilgerfahnen-Patin zelebriert.

Am Sonntag, 16.10. nahmen alle Pilger am Jubiläums-Hochamt in der Salvatorkirche zu Jerusalem teil, es war die wichtigste Feier der Gedächtnis-Wallfahrt für den Papst und den Kaiser.

Am letzten Tag wurde in der Patriarchalkirche der feierliche Dankgottesdienst gefeiert. „Nun sangen wir mit Begeisterung das deutsche Te Deum: Großer Gott wir loben dich. Danach kamen zwei Strophen des Herz Jesu Bundesliedes und die Erneuerung unseres Bundes mit dem göttlichen Herzen. Ich versichere dich, da sind wohl viele Augen übergegangen. Dann haben wir die letzten Strophen unseres Bundesliedes gesungen und endlich noch unsere Kaiserhymne.“

Die Pilger hielten sich acht volle Tage vom 13.-20. Oktober in Jerusalem auf. Sie nahmen an einer Wallfahrt nach Bethlehem und nach St.Johann im Gebirge teil, der Heimat von Johannes dem Täufer und besuchten verschiedene biblische Stätte um

Jerusalem, wie: Kreuzweg, Salvatorkloster, Ölberg, Bethanien, Klagemauer und Tempelberg; freitags nahm man an der Kreuzwegprozession teil.

Während der täglichen freien Zeit, die den Pilgern zugestanden wurde, hat der religiöse Eifer nicht nachgelassen. Schon in aller Frühe „eilten die eifrigen Tiroler zu den einzelnen heiligen Stätten, um da bei den heiligen Messen zu sein. Um das Ministrieren haben sie sich förmlich gestritten, ein jeder wollte zukommen.“ In einer arabischen Zeitung stand zu lesen, dass den guten Jerusalemern unsere Tiroler Pilger wie Engel vorkamen, die vom Himmel herabgestiegen seien.

### Die Rückfahrt

Die Rückfahrt nach Triest erfolgte teils bei schlechtem Wetter und Nebel, so dass das Gottesdienst-Programm auf dem Deck reduziert werden musste. Predigten bereiteten die Pilger auf die Rückkehr vor und schworen sie auf einen frommen, eines Jerusalemers würdigen, Lebenswandel in Kirche und Familie ein. Am 27.10. vormittags kam das Schiff in Triest an. Die Pilger wurden wieder feierlich empfangen und an allen Zugstationen in Tirol mit Musik, bengalischem Feuer, Böllerknall Flaggen und Glockengeläut begrüßt. „Alles war voller Freude und Jubel über die Ankunft und das Wohlbefinden der Heimkehrenden. Dass uns Pilgern darüber auch das Herz so voll geworden ist, dass der Überfluss bei den Augen herausrann, ist nicht zu verwundern.“

Besondere Dankbarkeit, Verehrung und Sorgfalt wurde nach Abschluss der Wallfahrt der Pil-

ger, der Mutter Gottes gewidmet: Im eigens angefertigten Sockel der Madonnenstatue wurden in Medaillons Reliquien eingelassen: Partikel der Geißelungssäule, Kreuzpartikel, von der Dornenkrone, vom Strick, mit dem die Hände des Heilandes gebunden waren, vom Purpurmantel, vom Schleier der allerheiligsten Jungfrau, von Überresten der unschuldigen Kinder, von den Gebeinen des Lazarus und seiner Schwester Martha, von der Büberin Magdalena, von der Kaiserin Helena, Reliquien der Diözesanpatrone Kassian, Ingenuin, Albuin und Fidelis. Außerdem sind im Aufsatz der Statue noch 16 Steinchen von den ehrwürdigen Stätten des heiligen Landes eingefügt, „so dass die Statue nun zu einem der bedeutendsten Reliquiarien geworden ist. So kann und wird unser teurer Meeresstern, die heilige Rosenkranzkönigin, uns auch fürderhin schützend und segnend durchs Leben begleiten.“

Dr. Toni Eder, Bixner

### Das Pilgerlied

Wir ziehn dahin ins Heil'ge Land, wo unsres Heilands Wiege stand, wo Gottes eingeborner Sohn, hernieder stieg vom Himmelsthron. Herr erbarme dich unser. Wir ziehn dahin nach Pilgerart, wo Jesu Herz eröffnet ward, ein Gnadenborn gar wohl bekannt für unser Volk und Vaterland.

Text und Melodie von  
Ignaz Mitterer

# Herzliche Gratulation, Herbert!

Die Gemeinde Ahrntal, die Vereine und die Musikkapelle St. Johann feiern den 80. Geburtstag ihres Ehrenbürgers Herbert Stolzlechner

Am Samstag, den 20. Juni, war im Gregorianum eine große Feier angesagt: ihr Heimbewohner Herbert Stolzlechner feierte seine runden 80. Lenze. Die Musikkapelle St. Johann mit Kapellmeister Matthias Kirchler spielte ihm zu Ehren, während Bürgermeister Geom. Helmut Klammer ihm die Wünsche der Ahrntaler Bevölkerung überbrachte. Den Gratulationen schloss sich ebenso Erwald Kaiser, der Fraktionsvorsteher von St. Johann, an, Siegfried Niederlechner, der Obmann der Musikkapelle, sowie Stefan Kirchler, der Leiter des Gregorianums, der die Feier moderierte und im Namen der Heimbewohner und Mitarbeiter beglückwünschte.

Die Familie, viele Freunde und Verwandte sind zum großen Fest für Herbert gekommen und freuten sich mit ihm. „Öppans“ Gibochns“ mit heiteren Einlagen bot die Heimatbühne St. Johann unter ihrem Obmann Arnold Kaiser.

## Ehrenamtlicher Einsatz

Herberts Beruf war geprägt von über 30 Jahre Einsatz als Lehrer von Steinhaus und St. Johann, davon vier Jahre als Direktor, Schulleiter und guter Geist an der Volksschule St. Johann. In seiner Freizeit hat er sich ein Leben lang ehrenamtlich in den Dienst anderer Menschen gestellt: Im Jahr 1952 trat er in die Musikkapelle von St. Johann ein, war 40 Jahre aktives Mitglied, davon 22 Jahre Kapellmeister; inzwischen ist er deren Ehrenkapellmeister. Beim ehemaligen Verschönerungsverein, dem heutigen Tourismusverein, war er im Jahre 1956 dessen Gründungsmitglied, Ausschussmitglied und langjähriger Schriftführer, er ist somit ein Pionier des Tourismus im Ahrntal. Von 1964 bis 1974 vertrat er die Bevölkerung im Gemeinderat und arbeitete 20 Jahre lang im Pfarrgemeinderat. Weiters galt seine Aufwendung dem



Fotos: Thomas Innerbichler

**Herbert Stolzlechner**

Verein der Krippenbauer und als Chronist.

1966 gründete er die Theatergruppe von St. Johann und war ihr Spielleiter. Legendär sind die Auftritte in der alten Volksschule in St. Johann; 1997 wurde die



**Herbert Stolzlechner und die Musikkapelle St. Johann**



Spielgruppe neu aktiviert mit ihm als Organisator und Spielleiter. Die Theatergruppe hat in all den Jahren schätzungsweise 30.000 Besuchern viel Frohsinn geschenkt und die Menschen zum Lachen gebracht.

### Anerkennung und Dank

Im Jahre 1998 erhielt Herbert die Verdienstmedaille des Landes Tirol überreicht, es ist dies wohl seine größte Auszeichnung im Reigen seiner vielen Ehrungen. Möge ihm und seiner Frau Jo-

hanna noch viele schöne Jahre beschieden sein, voller Gesundheit, Lebensfreude und Gottes Segen - dies wünscht ihm von ganzem Herzen die gesamte Bevölkerung des Ahrntales.

ib

## Alles Gute zum 100. Geburtstag!

### Maria Tasser Wwe. Obermair aus St. Johann vollendete ihr 100. Lebensjahr

Maria Tasser Wwe. Obermair hat ihr 100. Lebensjahr gefeiert. In den Kreis der Gratulanten gesellten sich auch Bürgermeister Geom. Helmut Klammer, Vize-Bürgermeister Markus Gartner und die Gemeindereferenten Raffaella Innerbichler, Thomas Innerbichler und Günther Oberhollenzer.

Maria Tasser wurde am 25. März 1915 beim Lercher in St. Johann geboren - sie wohnt nun seit 100 Jahren dort. Der Ehemann von Maria Tasser kam vom Innerbachhof zum Lercherhof. Der Ehe wurden 10 Kinder geschenkt, ein Kind verstarb im Kindesalter, neun leben noch.

Frau Tasser Wwe. Obermair lebt mit ihrem Sohn Franz und dessen Familie und mit ihrem Sohn Gottfried am Lercherhof.

Die Jubilarin ist bei guter Gesundheit und hat die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung mit Freude entgegengenommen.



Die Gemeindevertreter gratulieren dem 100jährigen Geburtstagskind

Foto: privat

# ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG!

**102**

**Anna Oberhofer Niederkofler**  
St. Johann 86, am 22. Dezember

**101**

**Maria Tasser Obermair**  
St. Johann 76, am 25. März

**97**

**Johann Gasteiger**  
St. Johann 125, am 28. März  
**Johann König**  
St. Johann 163, am 19. Dezember

**96**

**Zita Niederkofler Rieder**  
St. Johann 163, am 3. Mai

**94**

**Marianna Marcher Innerhofer**  
Steinhaus, Grafenfeld-Brunnkoffeld 12, am 28. Mai  
**Marianna Oberhollenzer**  
Luttach, Ahrner Strasse 62, am 2. Juni  
**Anna Mairhofer**  
St. Johann 163, am 4. August  
**Rosa Feichter Oberkofler**  
St. Johann 163, am 20. September  
**Karl Kirchler**  
St. Johann 93, am 30. Oktober  
**Maria Innerhofer Lechner**  
St. Jakob 94, am 16. Dezember  
**Maria Fischer Hofer**  
St. Johann 17, am 20. Dezember

**93**

**Agnes Gruber Obermair**  
St. Jakob 35, am 12. Januar  
**Thomas Kaiser**  
St. Johann 163, am 31. Januar  
**Johann Hofer**  
St. Johann 34, am 11. Mai  
**Anna Notdurfter Gasteiger**  
St. Johann 125, am 29. Juni

**Maria Marcher Abfalterer**  
St. Johann 245A, am 27. August  
**Notburga Tasser Gruber**  
St. Peter 55, am 23. September  
**Peter Hofer**  
St. Johann 28, am 2. Oktober

**92**

**Johann Gruber**  
St. Johann 264, am 2. April  
**Peter Ausserhofer**  
Luttach, Maurlechen-Antratt 15, am 26. Juni  
**Kreszenz Notdurfter Niederkofler**  
Luttach, Wilhelm-Maute-Weg 19, am 23. September  
**Cecilia Stolzlechner**  
St. Johann 7, am 13. November  
**Johann Niederkofler**  
St. Jakob 53, am 27. November  
**Friedrich Niederkofler**  
Weissenbach 42, am 8. Dezember

**91**

**Anna Tasser Oberhollenzer**  
Steinhaus 108, am 29. Januar  
**Vinzenz Tasser**  
St. Peter 51, am 12. Februar  
**Rosa Katharina Grossgasteiger Kirchler**  
Weissenbach 12, am 17. Februar  
**Maria Josefa Grossgasteiger**  
Weissenbach 31, am 11. März  
**Walter August Oberhollenzer**  
Steinhaus 86A, am 15. März  
**Anna Tasser Oberhofer**  
St. Johann 163, am 16. Mai  
**Frieda Plankensteiner Oberhofer**  
St. Johann 70, am 17. Juni  
**Anna Oberleiter**  
St. Johann 163, am 24. Juli  
**Maria Leiter Kirchler**  
St. Johann 163, am 9. Oktober  
**Maria Niederkofler**  
St. Jakob 68, am 16. Oktober

Jeder,  
der sich die Fähigkeit erhält,  
Schönes  
zu erkennen,  
wird nie alt werden

Franz Kafka

**Maria Gasteiger Oberhofer**  
Luttach, Gartenweg 2, am 18. Oktober  
**Vinzenz Oberhollenzer**  
Luttach, Ahrner Strasse 49, am 18. November  
**Rosa Klammer Parrainer**  
Luttach, Ahrner Strasse 20, am 26. November

**90**

**Notburga Pipperger Hofer**  
Steinhaus, Hittlfeld 10, am 4. Januar  
**Paula Oberleiter Oberkofler**  
Luttach, Schulweg 6, am 18. Januar  
**Maria Seeber Grandegger**  
Steinhaus 85, am 19. Januar  
**Anna Gasteiger Feichter**  
Luttach, Weissenbachstrasse 14, am 23. März  
**Reinhold Klemens Maria Oberkofler**  
St. Johann 123A, am 6. April  
**Alois Josef Oberhofer**  
St. Johann 70, am 9. April  
**Rosa Obgriesser Weger**  
St. Johann 9, am 21. Mai  
**Agnes Innerhofer Steger**  
St. Jakob 18, am 1. Juni  
**Josef Stifter**  
Weissenbach 20, am 23. August  
**Franz Gruber**  
Steinhaus 49, am 9. Oktober



**Johann Tasser**

St. Peter 76, am 16. Oktober

**Maria Steger Reichegger**

St. Jakob 61A, am 6. Dezember

**Johann Notdurfter**

St. Johann 126A, am 24. Dezember

**Johanna Gruber Maurer**

St. Johann 62, am 25. Dezember

**Maria Mölgg**

St. Johann 163, am 28. Dezember

**89**

**Maria Rieder Bacher**

St. Jakob 89, am 3. Februar

**Peter Oberhollenzer**

Steinhaus 17, am 1. März

**Maria Steger Steger**

St. Johann 163, am 16. März

**Hilda Gruber Oberhollenzer**

Steinhaus 17, am 23. März

**Maria Gartner Oberhollenzer**

St. Jakob 70, am 20. April

**Maria Niederkofler Platter**

Steinhaus, Hittlfeld 14, am 15. Mai

**Jakob Gruber**

St. Johann 1, am 16. Mai

**Kajetan Steger**

St. Jakob 18, am 13. Juni

**Alois Zimmerhofer**

Luttach, Gartenweg 4, am 9. Juli

**Anna Auer Stolzlechner**

St. Jakob 49, am 14. September

**Theresia Niederlechner Hopfgartner**

Luttach, Ahrner Strasse 28, am 2. Oktober

**Anna Innerbichler Rauchenbichler**

St. Peter 16, am 1. November

**Maria Cäcilia Abfalterer Niederkofler**

Luttach, Ahrner Strasse 56, am 5. November

**Cäcilia Griessmair Stolzlechner**

St. Johann 218, am 5. November

**Anna Moser Leimgruber**

St. Johann 187, am 6. November

**88**

**Paula Maria Niederkofler Hochgruber**

Luttach, Gartenweg 1, am 9. Januar

**Alois Tasser**

Luttach, Dorfstrasse 3, am 24. Januar

**Rosa Stifter Kirchler**

Weissenbach 20, am 27. Januar

**Maria Leiter Ausserhofer**

Weissenbach 11, am 5. Februar

**Anna Stolzlechner Seeber**

St. Johann 163, am 16. Februar

**Frieda Maurer Hofer**

St. Johann 15, am 23. Februar

**Rosa Leiter Mölgg**

St. Johann 46, am 1. März

**Maria Pareiner Brugger**

St. Peter 28, am 8. März

**Paula Niederkofler Zimmerhofer**

St. Jakob 30, am 31. März

**Paula Knapp Kirchler**

St. Johann 112, am 21. April

**Johann Hofer**

St. Johann 234, am 10. Mai

**Mathilde Nerb Steger**

St. Johann 233, am 7. Juni

**Adelheid Mitteregger Gruber**

Steinhaus 49, am 22. Juni

**Anna Weissteiner Marcher**

St. Johann 182, am 23. Juni

**Maria Klammer Oberhollenzer**

St. Peter 16A, am 2. Juli

**Franz Rieder**

St. Peter 111, am 11. Juli

**Theresia Ludwig Abfalterer**

St. Peter 9, am 23. Juli

**Alfons Volgger**

Weissenbach 17, am 2. August

**Maria Aloisia Notdurfter**

St. Johann 163, am 8. August

**Paula Zimmerhofer Niederkofler**

St. Jakob 1, am 26. August

**Bernardetta Niederkofler Gartner**

St. Jakob 45, am 23. Oktober

**Johann Abfalterer**

Luttach, Ahrner Strasse 37, am 29. Oktober

**Albert Niederkofler**

St. Jakob 68, am 15. November

**Kajetan Niederkofler**

Luttach, Gartenweg 3, am 25. November

**Edith Oberkofler Kaiser**

St. Johann 138, am 13. Dezember

**Cäcilia Unteregger Niederkofler**

St. Johann 199, am 14. Dezember

**Maria Gruber Gruber**

Luttach, Moar Zu Pirk 11, am 23. Dezember

**87**

**Maria Hofer Stolzlechner**

St. Johann 27, am 8. Januar

**Siegfried Josef Oberkofler**

St. Johann 123, am 14. Januar

**Maria Leiter Ausserhofer**

Weissenbach 74, am 22. Januar

**Marianna Rier Grossgasteiger**

Luttach, Weissenbachstrasse 9, am 16. März

**Karl Josef Ausserhofer**

Luttach, Am Kohlplatzl 2, am 18. März

**Hedwig Küer**

St. Johann 163, am 23. März

**Maria Hofer Steger**

St. Johann 207, am 3. April

**Anna Niederkofler Innerbichler**

St. Peter 109A, am 9. April

**Johann Maurer**

St. Johann 188, am 16. Mai

**Cäcilia Theresia Niederkofler**

**Rainer**

Weissenbach 73, am 28. Mai

**Jolanda Stolzlechner Seeber**

St. Johann 240, am 6. Juni

**Antonia Hofer Gruber**

St. Johann 58, am 7. Juni

**Peter Stolzlechner**

St. Jakob 49, am 20. Juni

**Rosa Gasser Hainz**

St. Johann, Griessfeld 20, am 21. Juni

**Agnes Maurer**

St. Johann 163, am 9. Juli

**Vinzenz Plankensteiner**

St. Johann 113, am 15. Juli



**Maria Theresia Auer Seeber**  
Steinhaus 143, am 7. August  
**Maria Volgger Feichter**  
St. Jakob 67, am 31. August  
**Maria Lercher Niederkofler**  
St. Johann 163, am 9. September  
**Theresia Gruber Hofer**  
St. Jakob 8, am 25. September  
**Ottilia Kirchler Duregger**  
Steinhaus 36A, am 7. Dezember  
**Thomas Unteregger**  
St. Johann 163, am 17. Dezember  
**Alois Gruber**  
St. Jakob 105, am 19. Dezember

## 86

**Christina König Fischer**  
St. Peter 61A, am 9. Januar  
**Maria Lechner Gartner**  
St. Johann 258, am 25. Januar  
**Maria Auer Zimmerhofer**  
Luttach, Gartenweg 4, am 26. Januar  
**Valentin Marcher**  
St. Jakob 58, am 6. Februar  
**Maria König Moser**  
St. Jakob 42, am 15. Februar  
**Heinrich Lechner**  
St. Jakob 94, am 17. Februar  
**Josef Innerbichler**  
St. Jakob 12, am 15. März  
**Martha Ludwig Obgruesser**  
Weissenbach, Bachlerzone 1, am 27. März  
**Johann Niederkofler**  
St. Johann 51, am 8. April  
**Theresia Niederkofler Ausserhofer**  
Luttach, Wilhelm-Maute-Weg 11, am 9. April  
**Johanna Maria Hofer Tratter**  
St. Jakob 43, am 30. April  
**Josef Klammer**  
St. Peter 7, am 30. April  
**Antonia Kammerlander Niederkofler**  
St. Peter 4A, am 31. Mai  
**Alois Mölgg**  
Luttach, Schulweg 10, am 21. Juni

**Walter Lechner**  
St. Johann 261, am 23. Juni  
**Rosa Margareth Hofer Oberleiter**  
St. Johann 59, am 11. Juli  
**Anna Thum Niederkofler**  
Luttach, Herrenberg 9A, am 15. Juli  
**Heinrich Vinzenz Hopfgartner**  
Weissenbach 35, am 3. August  
**Rosa Oberkofler**  
St. Johann 266, am 19. August  
**Rosina Ausserhofer Niederkofler**  
St. Johann 163, am 27. August  
**Peter Ausserhofer**  
Weissenbach 73A, am 3. September  
**Maria Gruber Gruber**  
St. Johann 185, am 9. September  
**Stefan Brunner**  
Weissenbach 59, am 20. Oktober  
**Karl Moser**  
Luttach, Wilhelm-Maute-Weg 17, am 4. November  
**Katharina Klammer Mölgg**  
Luttach, Schulweg 10, am 10. November  
**Josef Oberkofler**  
St. Johann 129, am 17. November  
**Hermann Abfalterer**  
Luttach, Weissenbachstrasse 19, am 30. Dezember

## 85

**Maria Leiter Unteregger**  
Luttach, Schulweg 4, am 5. Januar  
**Alois König**  
Weissenbach 19, am 5. Februar  
**Theresia Innerbichler Maurer**  
St. Johann 188, am 8. Februar  
**Friedrich Kirchler**  
St. Johann 163, am 25. Februar  
**Johann Lechner**  
Steinhaus 35, am 2. März  
**Antonia Kofler Zitturi**  
Luttach, Am Kohlplatzl 1, am 7. März  
**Katharina Unteregger Treffer**  
Luttach, Weissenbachstrasse 21, am 7. März

**Peter König**  
St. Peter 52, am 14. März  
**Maria Grossgasteiger Winkler**  
St. Johann 163, am 10. April  
**Maria Theresia Kirchler Ausserhofer**  
Weissenbach 41, am 12. April  
**Maria Steger Plankensteiner**  
St. Johann 115, am 19. April  
**Georg Notdurfter**  
St. Johann 107, am 24. April  
**Josef Mölgg**  
St. Johann 252A, am 24. April  
**Johann Leiter**  
Steinhaus 151, am 7. Mai  
**Albert Zimmerhofer**  
Steinhaus 115, am 9. Mai  
**Aloisia Gartner Gasteiger**  
St. Johann, Fuchsstall 14, am 13. Mai  
**Alois Auer**  
St. Johann 111, am 17. Mai  
**Maria Theresia Platter Pöhl**  
Steinhaus 66, am 27. Mai  
**Rosa Reichegger Hofer**  
Steinhaus 27, am 5. Juni  
**Cecilia Mölgg**  
St. Johann 163, am 21. Juni  
**Alois Jakob Mairhofer**  
Luttach, Wilhelm-Maute-Weg 7, am 26. Juni  
**Liberata Rosa Moser Mölgg**  
St. Johann 252A, am 13. Juli  
**Maria Theresia Hopfgartner**  
Luttach, Ahrner Strasse 24, am 1. August  
**Otto Stifter**  
Luttach, Ahrner Strasse 14, am 6. August  
**Siegfried Klammer**  
St. Johann 194, am 27. August  
**Rosa Innerbichler Maurer**  
St. Johann 127, am 2. September  
**Kunigunde Innerhofer Hofer**  
Steinhaus 104, am 5. September  
**Alois Griessmair**  
St. Johann 254, am 17. September  
**Katharina Zimmerhofer Hofer**  
St. Johann 234, am 13. Oktober



## Vinzenz Hofer

St. Johann 29, am 16. Oktober

## Sebastian Gruber

Steinhaus 120, am 18. Oktober

## Peter Hofer

Steinhaus 135, am 8. November

## Johann Notdurfter

St. Johann 53, am 16. November

## Josef Maurberger

St. Peter 91, am 24. November

## 84

### Josef Ausserhofer

Weissenbach 73B, am 1. Januar

### David Alois Oberschmid

St. Johann 235A, am 11. Januar

### Sebastian Stifter

Weissenbach 20, am 13. Januar

### Siegfried Hofer

Steinhaus 27, am 14. Januar

### Gertraud Steger

St. Johann 163, am 14. Januar

### Anna Steger Steger

St. Jakob 19, am 26. Januar

### Anna Margareth Kirchler Pareiner

St. Jakob 17, am 29. Januar

### Felix Enz

Steinhaus 43, am 16. Februar

### Ida Niederkofler Gartner

Steinhaus, Hittelfeld 12, am 21. Februar

### Anna Lechner Hofer

St. Johann 18, am 24. Februar

### Anna M\"{o}lgg Hofer

St. Johann 208, am 2. M\"{a}rz

### Ida Oberhofer Oberhollenzer

Luttach, Maurlechen-Antratt 14, am 4. M\"{a}rz

### Theresia Dorfmann Grossgasteiger

St. Johann 163, am 5. M\"{a}rz

### Paula Theresia Enz Forer

St. Jakob 24, am 6. M\"{a}rz

### Theresia Stolzlechner Unteregger

Luttach, Ahrner Strasse 9, am 8. M\"{a}rz

### Josef Kirchler

St. Johann 192, am 17. M\"{a}rz

### Johann Leiter

Weissenbach 61, am 6. Mai

## Alois Steger

St. Johann 178D, am 12. Mai

## Anna Grossgasteiger

Weissenbach 30C, am 18. Mai

## Johann Zitturi

St. Johann 205, am 26. Mai

## Anna Hopfgartner Pranter

Weissenbach 33, am 28. Mai

## Roswitha Antonia Oberhollenzer Auer

Luttach, Schulweg 11, am 4. Juni

## Theresia Anna Marcher Oberleiter

St. Jakob, Gisse 3, am 4. Juni

## Marianna Kirchler Gruber

St. Jakob 10, am 14. Juni

## Flora Gertraud Oberhollenzer Innerbichler

Steinhaus 10, am 21. Juni

## Johann Peter Stolzlechner

St. Jakob 71, am 22. Juni

## Marta Gasteiger Broman

Luttach, Lichtegg 7, am 7. Juli

## Jakob Leiter

Luttach, Herrenberg 5A, am 16. Juli

## Anna Gruber Obermair

St. Johann 186, am 29. Juli

## Anna Theresia Steger Tasser

St. Peter 77, am 1. September

## Maria Leiter Kirchler

Weissenbach 14B, am 19. September

## Sabina Innerbichler Leiter

St. Peter 13, am 17. Oktober

## Friederike Rieder Steger

St. Peter 79, am 17. Oktober

## Maria Leiter Oberleiter

St. Peter 114, am 21. Oktober

## Gottfried Tasser

St. Johann 163, am 1. November

## Aloisia Hofer Steger

St. Johann 235, am 2. November

## C\"{a}cilia Zimmerhofer Knapp

Steinhaus 116, am 22. November

## C\"{a}cilia K\"{u}nig Volgger

Weissenbach 39, am 22. November

## Reinhold Oberschmied

St. Johann 232, am 9. Dezember

## Johann Unteregger

Luttach, Ahrner Strasse 9, am 17. Dezember

## 83

### Franz Gartner

Steinhaus 67, am 6. Januar

### Vinzenz Seeber

St. Jakob 96, am 10. Januar

### Hildegard Agnes Lechner

St. Johann 261, am 21. Januar

### Antonio Scannavini

Steinhaus 57, am 2. Februar

### Alois Hofer

St. Johann 101, am 25. Februar

### Josef Gruber

St. Johann 72, am 16. M\"{a}rz

### Rosa Ausserhofer Tasser

Luttach, Dorfstrasse 3, am 23. M\"{a}rz

### Rosa Stolzlechner Marcher

Steinhaus 46, am 30. M\"{a}rz

### Johann Seeber

St. Johann 163, am 30. M\"{a}rz

### Josef M\"{o}lgg

Steinhaus 74, am 10. April

### Markus K\"{u}er

St. Johann 161, am 14. April

### Anna Theresia Steger

St. Johann 163, am 14. April

### Alois Stolzlechner

St. Jakob 57, am 10. Mai

### Johann Gasser

St. Johann 146, am 5. Juni

### Rosa Lempfrecher Oberschmied

St. Johann 232, am 7. Juni

### Aloisia Stolzlechner Gruber

Luttach, Dorfstrasse 25, am 12. Juni

### Thadd\"{a}us Judas Oberhollenzer

Steinhaus 4, am 2. Juli

### Anna Niederkofler Niederkofler

St. Jakob 53, am 7. Juli

### Franz Peter M\"{o}lgg

Steinhaus 6, am 4. August

### Theresia Steger Rieder

St. Peter 111, am 6. August

### Maria Rives

St. Johann 163, am 14. August

### Johann Oberkofler

St. Jakob 101, am 19. August



**Agnes Grossgasteiger**

Weissenbach 31, am 29. August

**Ferdinand Leiter**

Weissenbach 62, am 12. September

**Katharina Lechner Pfisterer**

Luttach, Dorfstrasse 27, am 20. September

**Josef Franz Brugger**

St. Jakob 95, am 30. September

**Marianna Oberschmied Oberlechner**

St. Johann 268, am 17. Oktober

**Paula Leiter Gruber**

Luttach, Ahrner Strasse 10, am 29. Oktober

**Eva Eleonore Wölfel Oberschmid**

St. Johann 238, am 29. Oktober

**Aloisia Innerbichler Mairhofer**

St. Johann, Stegackerfeld 5, am 18. November

**Anna Hainz Gasteiger**

Luttach, Weissenbachstrasse 35, am 6. Dezember

**Josef Unteregger**

Luttach, Ahrner Strasse 5, am 19. Dezember

## 82

**Salah Jedidi**

St. Johann 54, am 1. Januar

**Anna Maria Maurer Gruber**

St. Johann 271, am 3. Januar

**Maria Niederkofler Lempfrecher**

Steinhaus 20, am 10. Januar

**Peter Ludwig**

Weissenbach 72, am 10. Januar

**Josef Kirchler**

Weissenbach 16, am 23. Januar

**Franz Lechner**

St. Johann 136, am 28. Januar

**Paula Steger Tasser**

St. Jakob 77, am 5. März

**Anna Gasteiger Mair Am Tinkhof**

Luttach, Weissenbachstrasse 37, am 12. März

**Josef Tasser**

St. Johann 163, am 13. März

**Johann Josef Steger**

Steinhaus 123, am 21. März

**Rosa Hofer Oberhollenzer**

Steinhaus 3, am 29. März

**Franz Oberschmid**

St. Johann, Griessfeld 2, am 3. April

**Johanna Gruber Oberschmid**

St. Johann 235A, am 12. April

**Anna Mairhofer Abfalterer**

Luttach, Weissenbachstrasse 19, am 1. Mai

**Josef König**

Weissenbach 23, am 9. Mai

**Franz Johann Parrainer**

St. Johann 204, am 9. Juni

**Theresia Agnes Stolzlechner Niederkofler**

St. Jakob 68, am 19. Juni

**Reinhilde Maria Oberkofler Oberkofler**

St. Johann 176, am 25. Juni

**Anna Paula Lechner Plankensteiner**

St. Johann 113, am 28. Juni

**Rosa Gruber Kirchler**

St. Johann 192, am 8. Juli

**Anna Rosa Marcher Stolzlechner**

St. Jakob 57, am 29. August

**Margareth Mair Abfalterer**

Luttach, Ahrner Strasse 37, am 7. September

**Rosa Notburga Teresa Hofer Abfalterer**

St. Peter 24, am 13. September

**Frieda Theresia Gartner Brugger**

St. Jakob 95, am 4. Oktober

**Theresia Oberhollenzer Ludwig**

St. Peter 44, am 23. Oktober

**Maria Grossgasteiger Notdurfter**

Weissenbach 57, am 6. November

**Agnes Mairzuniederwegs Gasser**

St. Johann 146, am 6. November

**Josef Hofer**

St. Johann 18, am 12. November

**Maria Theresia Stolzlechner**

St. Peter 63, am 21. Dezember

**Paula Lempfrecher Leiter**

Steinhaus 118A, am 25. Dezember

## 81

**Maria Marcher Gruber**

St. Jakob 78, am 4. Januar

**Johanna Oberhofer**

St. Johann 168, am 6. Januar

**Friedrich Ludwig**

Weissenbach 22, am 7. Januar

**Hedwig Lechner Issinger**

St. Johann 117, am 8. Januar

**Notburga Steinhauser Niederkofler**

St. Johann 51, am 16. Januar

**Agnes Eder Klammer**

St. Johann 194, am 21. Januar

**Agnes Tasser Oberkofler**

St. Johann 123, am 25. Januar

**Josef Kirchler**

Weissenbach 66A, am 3. Februar

**Johann Engl**

St. Johann 163, am 4. Februar

**Hildegard Oberkofler Nöckler**

St. Johann 145, am 17. Februar

**Maria Theresia Hofer Marcher**

St. Jakob 58, am 19. Februar

**Paula Gruber Feichter**

Luttach, Lichtegg 4, am 28. Februar

**Thomas Hainz**

St. Johann 225, am 7. März

**Josef Herbert Mairhofer**

St. Johann, Stegackerfeld 5, am 13. März

**Richard Klammer**

St. Peter 97, am 13. März

**Maria Ausserhofer Grossgasteiger**

Weissenbach 30A, am 22. März

**Maria Bacher König**

St. Johann 91, am 2. April

**Kreszenz Leiter Maurer**

St. Johann 99, am 10. April

**Agnes Elisabeth Kirchler Steger**

St. Johann 173, am 19. April

**Walburg Hildegard Oberkofler**

St. Johann 121, am 26. April

**Anna Ausserhofer König**

Weissenbach 19, am 12. Mai

**Aloisia Zimmerhofer Hofer**

St. Johann 29, am 29. Mai

**Johann Niederlechner**

St. Johann 137, am 8. Juni

**Aloisia Hopfgartner Abfalterer**

Luttach, Dorfstr. 27B, am 19. Juni



**Katharina Justizia König König**  
St. Peter 52, am 19. Juni

**Herbert Stolzlechner**

St. Johann 163, am 20. Juni

**Maria Theresia Hofer Marcher**

St. Jakob 56, am 8. Juli

**Frieda Innerbichler Strauss**

Luttach, Herrenberg 15, am 9. Juli

**Anna Stolzlechner Oberleiter**

Luttach, Moar Zu Pirk 23, am 10. Juli

**Franz Jakob Mairhofer**

Steinhaus 61, am 25. Juli

**Franz Alfons Hofer**

Steinhaus 106, am 11. August

**Alfons Steger**

St. Johann 233, am 16. August

**Helena Maria Stampfl**

St. Johann 163, am 17. August

**Maria Niederbrunner Abfalterer**

St. Johann 163, am 20. August

**Maria Theresia Lechner**

St. Johann, Griessfeld 19, am 22. August

**Notburga Griessmair Knapp**

Luttach, Schulweg 3A, am 17. September

**Edeltraud Oberkofler Achmüller**

St. Johann 246, am 17. September

**Kreszenz Gruber Gruber**

St. Johann 72, am 20. September

**Peter Walcher**

St. Johann 71, am 20. September

**Adelheid Anna Mölgg**

St. Peter 32, am 22. Oktober

**Jakob Karl Steger**

St. Johann 163, am 8. November

**Margret Clara Stehle Wasserer**

St. Johann 211C, am 12. November

ber

**Hilda Katharina Mair Oberkofler**

St. Jakob 101, am 14. November

**Jakob König**

Weissenbach 49, am 18. November

**Cäcilia Hopfgartner**

Luttach, Ahrner Strasse 24, am 21. November

**Maria Duregger König**

St. Peter 64, am 9. Dezember

**Anna Kirchler Notdurfter**

Weissenbach 58, am 29. Dezember

ber

## 80

**Josef Johann Issinger**

St. Johann 117, am 21. März

**Rosa Ludwig Kirchler**

Weissenbach 24A, am 27. März

**Johann König**

St. Johann 91, am 27. März

**Marianna Oberhofer Dax**

Luttach, Ahrner Strasse 27, am 22. April

**Maria Schneider Gruber**

St. Johann 1, am 8. Mai

**Josef Niederhofer**

St. Johann 163, am 12. Mai

**Johann Bacher**

St. Johann 90, am 17. Mai

**Anna Kottersteger Hofer**

St. Johann 181, am 19. Mai

**Martha Agnes Oberhollenzer Oberschmid**

St. Johann, Griessfeld 2, am 18. Juni

**Rudolf Lempfrecher**

Steinhaus, Hittlfeld 11, am 16. Juli

**Nikolaus Kassian Gartner**

St. Johann 258, am 12. August

**Cäcilia Theresia Grossgasteiger Ausserhofer**

Weissenbach 32, am 24. August

**Johann Innerbichler**

St. Johann 132A, am 28. September

**Adelheid Olga Oberkofler Oberkofler**

St. Johann 149, am 14. Oktober

**Walburga Hittler Mölgg**

Steinhaus 73, am 17. Oktober

**Marianna Mairhofer Hopfgartner**

Luttach, Dorfstrasse 8, am 17. Oktober

**Konrad Thaddäus Steger**

St. Jakob 20, am 18. Oktober

**Franz Josef Nöckler**

St. Johann 145, am 22. Oktober

**Johann König**

St. Peter 87, am 22. Oktober

**Alois Oberleiter**

St. Johann 59, am 27. Oktober

**Alois Florian Tasser**

St. Jakob 77, am 10. November

**Konrad Martin Enz**

St. Peter 107, am 11. November

**Thomas Stolzlechner**

Steinhaus 21, am 13. November

**Hedwig Lechner Griessmair**

St. Johann 254, am 14. November

ber

**Otto Franz Lechner**

St. Johann 261, am 15. November

**Elisabetta Steger Kirchler**

St. Jakob 15, am 20. November

**Maria Adelheid Mairhofer Kirchler**

Weissenbach 53, am 2. Dezember

**Nikolaus Innerbichler**

St. Peter 70, am 2. Dezember

**Johann Marcher**

St. Jakob 81, am 15. Dezember

# Die Kartoffelmutter und ihre Kinder

## Eine wahre Geschichte

Das vergangene Jahr bescherte uns einen milden Herbst, der Boden schien keine Freude daran zu haben, zuzufrieren. Die Natur sorgte zudem für einige Überraschungen, so blühte im Dezember auf 1.350 Meter Höhe noch die Ringelblume.

Rosa Brugger Kirchler vom Holl-  
echn in St. Peter in Ahrn hat ein  
wachsames, geschultes Auge für  
so manche Besonderheiten in  
der Natur. So entdeckte sie im  
November 2014 am Boden ne-  
ben ihrem Hausbrunnen eine  
einsame, verlassene Kartoffel.  
Nun, diese Kartoffel tat der Rosa  
leid, deshalb nahm sie sie mit  
ins Haus und ersparte ihr somit  
den sicheren Kältetod im Freien.  
Ohne besondere Erwartungen  
und ohne lange nachzudenken,  
legte sie die Kartoffel in eine  
Schale und stellte diese in der  
Küche ans Fenster, nicht ahnend,  
welches Wunder die Kartoffel  
vollbringen würde.

So vergingen die Wintermonate,  
es wurde März und eines Tages  
staunte Rosa nicht schlecht: Die  
einsame Kartoffel war Mutter  
geworden und nun beanspruch-  
ten ihre Kinder den Platz in der  
Tasse für sich und drängten die  
Mutter aus dem Nest. Seht euch  
die Bilder nur genau an! Dieses

Wunder geschah ohne jegliche  
Zugabe von Wasser und Erde,  
doch Licht, Luft und Sonne und  
ein positives Raumklima waren  
in Fülle vorhanden. Der Platz  
am Fenster in der Küche hat der  
Kartoffel gut getan. So hatte die  
Kartoffelmutter alles gegeben,  
war dann allerdings zusammen-  
geschrumpft zu einer runzeligen,  
unbrauchbaren, faulen Masse.

Doch sie hatte „Kindern“ das  
Leben geschenkt und so ihre  
Lebensaufgabe erfüllt. Der Le-  
benskreis hat sich geschlossen.  
Und wisst ihr was? Die Kartoffel-  
kinder, ja diese haben vorzüglich  
geschmeckt!!

Liebe Leser, wenn ihr Lust am  
Experimentieren habt, probiert  
es aus! Es lohnt sich. Haltet die  
Augen offen, ihr werdet tausend-  
fach belohnt und feststellen: Die  
Natur ist einzigartig, voller Wun-  
der und Überraschungen.

Anna Bacher-Graf



Die Kartoffelmutter mit ihren  
„Kindern“

Foto: ABG privat



## Do Bam, die Linde

A pou Schritte la sans,  
 donna bin i untn ban Bam, ba do Linde.  
 Do Bam isch stork und schiè.  
 Bin i miède und allua, donna ge-i hi  
 und umorm ihn, in Bam, die Linde.

Ea gibt mo Kroft.  
 I gschpios, fühl mi gschwinde wido stork,  
 wì noi.  
 Gè du là à hi!  
 Du müschs präbiogn!  
 A grüoßa Kroft get aus,  
 fa dem Bam, do Linde,  
 dass de nimma schwoch bisch und alloa.  
 Ea isch a Gschenk, à schies Gschenk,  
 do Bam, die Linde  
 und isch dou  
 fo mi und fo di.

Anna Bacher Graf  
 Vals/ Mühlbach



Foto: Anna Bacher-Graf

## Der Weg zum Brot

Wir bitten ums tägliche Brot  
 für unsre leibliche Not.

Der Seele Lehre überspielen wir gern  
 mit Lärm und Getöse aus nah und fern.

Der Hunger jedoch wächst in Herz und  
 Gemüt,  
 je mehr uns an äußerem Reichtum blüht.

Wir suchen ständig und mit Bedacht  
 den Weg, der uns führt zu Ehre und Macht.

Den Weg zu finden zu des Lebens Brot  
 tut not, bleibt allenthalben Gebot!

Elmar Oberkofler



Foto: ib

# Ein ehrendes Gedenken an unsere Verstorbenen

## November 2014



**Thomas Steger** \*15.12.1927  
St. Johann 236/A  
verstorben am 29. Nov. 2014

## Januar 2015



**Johann Geiregger** \*13.04.1932  
Luttach Im Anger 14  
verstorben am 3. Januar 2015



**Erich Steger** \*14.07.1940  
St. Jakob 106  
verstorben am 19. Februar 2015

.....

## Dezember 2014



**Johann Niederkofler** \*27.10.1929  
St. Jakob 67  
verstorben am 1. Dezember 2014



**Katharina Steger Innerbichler**  
\*15.10.1914  
St. Johann 163  
verstorben am 17. Januar 2015



**Jessica Steger** \*05.03.1995  
St. Johann 175  
verstorben am 20. Februar 2015

.....

## Februar 2015



**Gabriele Kaiser** \*01.01.1941  
Luttach Herrenberg 10  
verstorben am 24. Dez. 2014



**Agnes Auer Klammer**  
\*01.01.1942  
St. Peter 6  
verstorben am 7. Februar 2015



**Hermann Auer** \*02.04.1928  
St. Johann 163  
verstorben am 24. Februar 2015





**Kurt Valentin Tasser**  
\*21.02.1956  
St. Peter Marcher Antratt 19  
verstorben am 27. Februar 2015



**Irma Irene Maurer Gasteiger**  
\*15.06.1927  
St. Johann 163  
verstorben am 19. März 2015



**Franz Stolzlechner** \*27.01.1936  
Steinhaus 30  
verstorben am 26. März 2015

.....

**März 2015**



**Johann Sebastian Niederkofler**  
\*02.10.1928  
St. Johann 163  
verstorben am 3. März 2015



**Friedrich König** \*08.02.1934  
St. Johann 163  
verstorben am 21. März 2015

**April 2015**



**Agnes Gruber** \*20.03.1942  
St. Johann 163  
verstorben am 8. April 2015



**Josef Jakob Voppichler**  
\*03.01.1944  
St. Johann 147  
verstorben am 18. März 2015



**Albert Geiregger** \*20.09.1951  
Steinhaus 71  
verstorben am 22. März 2015



**Hermann Reichegger** \*01.02.1922  
St. Jakob 61/A  
verstorben am 26. April 2015

Mai 2015



**Margit Astner Ainhauser**  
\*04.07.1947  
Luttach Maurlechenfeld 4/E  
verstorben am 23. Mai 2015



**Aloisia Gruber Hainz**  
\*24.05.1922  
St. Johann 155  
verstorben am 11. Juni 2015



**Josef Oberhollenzer** \*08.01.1931  
Steinhaus 3  
verstorben am 27. Juni 2015

.....

Juni 2015



**Franz Innerbichler** \*07.04.1934  
Steinhaus 139/A  
verstorben am 5. Juni 2015



**Eduard Karl Kaiser** \*10.12.1949  
St. Johann 162  
verstorben am 22. Juni 2015



**Katharina Nöckler Hofer**  
\*21.10.1919  
St. Johann Fuchsstall 10  
verstorben am 6. Juli 2015



**Franz Wilhelm Steger**  
\*04.06.1944  
St. Johann Griessfeld 5  
verstorben am 7. Juni 2015



**Rosa Baumgartner Ausserhofer**  
\*01.11.1936  
Luttach Am Kohlplatzl 2  
verstorben am 24. Juni 2015



**Marianna Rauchenbichler Oberleiter** \*13.01.1926  
St. Johann 163  
verstorben am 6. Juli 2015





**Robert Stolzlechner**  
\*23.04.1934  
St. Jakob 92  
verstorben am 10. Juli 2015



**Peter Leiter** \*02.06.1949  
St. Johann 209  
verstorben am 21. Juli 2015



**Peter Walcher** \*19.01.1950  
St. Jakob 75  
verstorben am 27. August 2015

.....

September 2015



**Heinrich Gasteiger** \*06.07.1928  
Luttach Weissenbachstrasse 35  
verstorben am 15. Juli 2015



**Josef Oberhollenzer**  
\*08.07.1940  
Steinhaus 4  
verstorben am 22. Juli 2015



**Rosa Fischer Kirchler**  
21.02.1924  
St. Johann 2  
verstorben am 2. Sept. 2015

.....

August 2015



**Agnes Hofer** \*06.01.1939  
St. Johann 181  
verstorben am 19. Juli 2015



**Matthias Tasser** \*09.09.1949  
Steinhaus 149  
verstorben am 21. August 2015



**Maria Hofer Lechner**  
\*25.04.1922  
St. Johann 213/A  
verstorben am 12. Sept. 2015

November 2015



**Karl Kirchler** \*12.11.1919  
Weissenbach 45  
verstorben am 24. Sept. 2015



**Maria Elisabeth Zimmerhofer Obermair** \*18.11.1959  
St. Johann 186  
verstorben am 29. Oktober 2015



**Maria Innerhofer Lechner**  
\*16.12.1922  
St. Jakob 94  
verstorben am 5. Nov. 2015

Oktober 2015



**Friedrich Abfaltrerer**  
\*03.12.1922  
St. Peter 43  
verstorben am 13. Oktober 2015



**Jakob Moser** \*22.09.1926  
St. Jakob 109/A  
verstorben am 30. Oktober 2015



**Franz Stolzlechner** \*18.08.1932  
Luttach Im Anger 4  
verstorben am 30. Oktober 2015



**Sebastian Johann Kaiser**  
\*26.02.1932  
St. Johann 163  
verstorben am 27. Oktober 2015

Es nimmt der Augenblick,  
was Jahre geben

Johann Wolfgang von Goethe





# Inhaltsverzeichnis

GEMEINDE .....	3
WIRTSCHAFT .....	20
BILDUNG UND KULTUR .....	22
MENSCHEN .....	33
FEIERN UND EHRUNGEN .....	37
PARTNERGEMEINDE HAAR .....	39
KIRCHE UND SOZIALES .....	41
VEREINE .....	48
CHRONIK .....	68
GEBURTSTAGE .....	79
ALLERLEI .....	87
IN GEDENKEN .....	89

## Gemeinde Ahrntal

Tel. 0474 651500  
Fax 0474 651565  
www.ahrntal.eu  
info@ahrntal.eu  
ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Öffnungszeiten Rathaus/Pfisterhaus in Steinhaus:  
MO - FR 8:30 - 12:00 Uhr  
DO 14:00 Uhr - 17:00 Uhr  
Bevölkerungsdienste bis 18:30 Uhr

## IMPRESSUM

Teldra: eingetragen beim LG Bozen am 16.03.1988, Nr. 7/88  
**Schriftleitung und presserechtliche Verantwortung:**  
Ingrid Beikircher (ib)  
**Eigentümer:** Gemeinde Ahrntal, 39030 Steinhaus/Ahrntal  
**Druck und Grafik:** Kraller Druck GmbH, Vahrn  
**Auflage:** 4.000 Stück

Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion.

Für eine leichtere Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische sprachliche Differenzierung verzichtet und die männliche Bezeichnung schließt die weibliche im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich immer mit ein.

Die Berichte unterliegen der Verordnung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 34 vom 15.10.2015 (siehe [www.ahrntal.eu/verordnungen](http://www.ahrntal.eu/verordnungen)).

## REDAKTIONSSCHLUSS

Für die nächste Ausgabe: 05.05.2016  
**Beiträge an:** Annelore Ausserhofer im Rathaus in Steinhaus, 1. Stock.  
**Digital:** [annelore.ausserhofer@ahrntal.eu](mailto:annelore.ausserhofer@ahrntal.eu)

Titelfoto: Riesa Schipfl bei den Holzer Böden.  
Foto: Peter Innerbichler

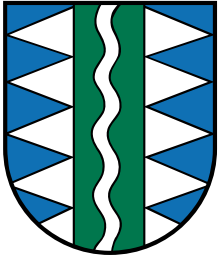
Foto S. 2: Winterstimmung an der Ahr. Foto: Ingrid Beikircher



Homepage



Online-Ausgabe



# GEMEINDE AHRNTAL

Tel. 0474 651500 · Fax 0474 651565 · Homepage: [www.ahrntal.eu](http://www.ahrntal.eu)

E-Mail: [info@ahrntal.eu](mailto:info@ahrntal.eu) · Zertifizierte E-Mail (PEC): [ahrntal.valleaurina@legalmail.it](mailto:ahrntal.valleaurina@legalmail.it)

**Öffnungszeiten Rathaus/Pfisterhaus in Steinhaus:**

MO - FR 8:30 - 12:00 Uhr, DO 14:00 Uhr - 17:00 Uhr (Bevölkerungsdienste bis 18:30 Uhr)

## Rathaus Erdgeschoss

Bevölkerungsdienste:

Standesamt, Wahlamt, Statistikamt und Impfungen	Norbert Oberhollenzer	Tel. 0474 651521
Meldeamt, Militäramt und Fundbüro	Barbara Steger	Tel. 0474 651520
E-Mail: <a href="mailto:bevoelkerungsdienste@ahrntal.eu">bevoelkerungsdienste@ahrntal.eu</a>	Verena Hainz	Tel. 0474 651515
Informatik	Franz Hofer	Tel. 0474 651522

## Rathaus 1. Stock

Bürgermeister	Geom. Helmut Klammer	Tel. 0474 651532
Sekretariat	Annelore Ausserhofer	Tel. 0474 651532
Lizenzamt - E-Mail: <a href="mailto:lizenzamt@ahrntal.eu">lizenzamt@ahrntal.eu</a>	Gabriel W. Auer	Tel. 0474 651524
Protokollamt - E-Mail: <a href="mailto:info@ahrntal.eu">info@ahrntal.eu</a>	Andreas Volgger	Tel. 0474 651517

## Rathaus 2. Stock

Gemeindesekretär	Ernst Hofer	Tel. 0474 651528
Vize-Gemeindesekretärin	Dr. Lydia Gasser	Tel. 0474 651527
Sekretariat	Sabine Hainz	Tel. 0474 651511
Buchhaltung	Manuela Steger	Tel. 0474 651510
E-Mail: <a href="mailto:buchhaltung@ahrntal.eu">buchhaltung@ahrntal.eu</a>	Maria Furggler	Tel. 0474 651525
	Siegfried Elzenbaumer	Tel. 0474 651514

## Rathaus 3. Stock

Bauamt		Tel. 0474 651530
E-Mail: <a href="mailto:bauamt@ahrntal.eu">bauamt@ahrntal.eu</a>	Manfred Lechner	Tel. 0474 651535
	Josef Ausserhofer	Tel. 0474 651531
Rechtsberatung	Dr. Marzia Sulzer	Tel. 0474 651555
Sekretariat	Martin Mölgg	Tel. 0474 651537

## Pfisterhaus

Steueramt, Gebühren und Abgaben	Lidwina Seeber	Tel. 0474 651533
E-Mail: <a href="mailto:steueramt@ahrntal.eu">steueramt@ahrntal.eu</a>	Stefanie Plankensteiner	Tel. 0474 651523
	Heinrich Niederkofler	Tel. 0474 651516
	Helga Tasser	Tel. 0474 651523
	Johanna Unteregger	Tel. 0474 651538
Personalamt - E-Mail: <a href="mailto:personalamt@ahrntal.eu">personalamt@ahrntal.eu</a>	Andrea Steger	Tel. 0474 651529
Vize-Bürgermeister und Referenten (Sprechst. siehe Homepage)		Tel. 0474 651526

## Bauhof in Steinhaus

Öffnungszeiten Wertstoffsammlung: Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Helmut Tasser, Johann Steger, Heinrich Hofer, Martin Innerbichler, Georg Röd

E-Mail: [bauhof@ahrntal.eu](mailto:bauhof@ahrntal.eu) Tel. 0474 651000

## Öffentliche Bibliothek Ahrntal in der Mittelschule St. Johann

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10:00 - 12:00 Uhr und 14:30 - 17:00 Uhr

Petra Hofer, Renate Hopfgartner, Julia Bachmann, Regina Kosta (Schulbibliothekarin)

Homepage: <http://bibliothek-ahrntal.blogspot.it> Tel. 0474 671795

E-Mail: [bibliothek@ahrntal.eu](mailto:bibliothek@ahrntal.eu) Tel. 0474 651595





[www.ahrntal.eu](http://www.ahrntal.eu)